Wiener Stadtbibliothek

24196 A

1745 II. Ex

Wiener Stadtbibliothek

24196 A

Alt- und Neuer

Crackauer-Schreib-Calender,

Auf das Jahr JEsu Christi

M. DCC. XXXXV.

So ein Einkömlings-Jahr von 365. Tägen.

Darinnen

Zu Diensten des Königl. Hof-Staats die Fortsetzung der alt- und neuen Oesterreichischen Historie, verschiedene Staats-Prognostica, samt denen Wiennerischen Kirchen-Festen, auch Interesse- Ducaten- und Wurffs-Tabellen; nebst einig- beygesetzten sehr kurtzweiligen Geschichten und Gedichten/ enthalten seynd.

Hervorgegeben

Von Joanne Matthæo Morawisky,
Crackauerisc. Astrol. Profess. und Kön. Math.

Cum Privilegio Sac. Regiæ Majest. & Licent. Superiorum.

Wienn/ verlegts Johann Ignatz Heyinger/ Univ-Buchdr.

...aden-reichen Geburt unsers ...os und Seeligmachers JESU ...sti 1745. zehlet man
...affung der Welt nach Dionysii ...ung 5694. nach Petavii 5728. nach ...i Calvisii, 5692. Jahr.
... dem allgemeinen Sünd-Fluß 4038.
...on Ursprung des Röm. Kayserthums 1791.
Von Anfang derer Römischen Kayser mit Augusto Anno Mundi 3920. 1775.
Von Wieder-Aufrichtung des Römischen Kayserthums in Occident unter Carolo Magno A.C. 800. 945.
Von Erwählung Rudolphi I. Grafens v. Habspurg zum Römis. Kayser, An. 1223. 522.
Von der Geburt Ihro Päbstl. Heiligkeit Benedicti des XIV. aus dem Haus Lambertini, den 31. Martii 1675. 70.
Von der Geburt Ihro Majestät, Unserer Glorwürdigst-Regierenden Landes-Fürstin, und Frauen, Frauen MARIÆ THERESIÆ, Königin in Hungarn, Böheim, Dalmatien, Croatien, und Slavonien, ꝛc. Ertz-Hertzogin zu Oesterreich, Hertzogin zu Burgund, Steyer, Cärnthen, Crain, und Würtemberg, Gräfin zu Habspurg, Flandern, Tyrol, Görtz und Gradisca, ꝛc. vermählten Hertzogin zu Lothringen und Baar, Groß-Hertzogin zu Toscana, den 13. May 1717. 28.
Von der Geburt Ihro Königl. Hochheit, Herrn FRANCISCI STEPHANI, Hertzogens zu Lothringen und Baar, Groß-Hertzogens zu Toscana, und Glorwürdigen Mit-Regentens, den 8. December 1708. 37.
Von der Geburt Ihro Majestät, der verwittibten Römis. Kayserin ELISABETHÆ CHRISTINÆ, den 28. Aug. 1691. 54.
Von der Geburt des Durchl. Ertz-Hertzoglichen Erb- und Cron-Printzens JOSEPHI, &c. den 13. Mertz, 1741. das 4.te Jahr.
Von der Geburt derer Durchl. Ertz-Hertzogiñen:
1. Mariæ Annæ Jos. den 6. Octobr. 1738. 7.
2. Mariæ Christinæ Jos. den 13. May 1742. 3.
3. Mariæ Elisabethæ Jos. den 13. Aug. 1743. 2.
Von der Geburt Ihro Durchl. Mariæ Annæ, Ertz-Hertzogin zu Oesterreich, Gouvernantin deren Oesterreichischen Niderlanden, und Gemahlin Ihro Durchl. Hertzogs Carl von Lothringen, den 14. Septembr. 1718. 27.
Von der Geburt Ihro Majestät, Mariæ Annæ, Königin in Portugall, Ertz-Hertzogin zu Oesterreich, Weyl. Leopoldi I. Kayserl. Princeßin, den 7. Sept. 1683. 62.
Von der Geburt dero Gemahls Joannis V. Königs in Portugall, den 22. Octob. 1689. 56.
Von der Geburt Ihro Majest. Mariæ Josephæ Königin in Pohlen, Chur-Fürstin zu Sachsen, Weyl. Josephi I. Kayserl. Princeßin, den 8. Decembr. 1699. 46.
Von der Geburt dero Gemahls Friderici Augusti III. Königs in Pohlen, Chur-Fürstens zu Sachsen, den 17. Octobr. 1696. 49.
Von der Geburt Ihro Durchl. Mariæ Amaliæ Churfürstin zu Bayern, Weyl. Josephi I. Kayserl. Princeßin, den 22. Octob. 1701. 44.
Von der Geburt dero Gemahls Caroli Alberti Churfürstens in Bayern, 6. Aug. 1697. 48.
Von der Geburt Ludovici XV. Königs in Franckreich, den 15. Febr. 1710. 35.
Von der Geburt Philippi V. Königs in Spanien, den 19. Decembr. 1683. 62.
Von der Geburt Friderici, Königs in Preussen, Churfürstens zu Brandenburg, 1712. 33.
Von der Geburt Georgii II. Königs in Engelland, Chur-Fürstens zu Braunschweig-Lüneburg, den 30. Octobr. 1683. 62.
Von der Geburt Christiani VI. Königs in Dännemarck, den 30. Novemb. 1699. 46.
Von der Geburt Friderici I. Königs in Schweden, den 28. April, 1676. 69.
Von der Geburt Caroli Emanuelis, Königs in Sardinien, Hertzogs zu Savoyen, den 27. April 1701. 44.
Von der Geburt Caroli, Königs beyder Sicilien, den 20. Jenner 1716. 29.
Von Anfang des Churfürstl. Collegii, 733.
Von der Geburt Francisci Godefridi Caroli Joannis Friderici Antonii, Churfürstens zu Mayntz, Grafen von Ostein, 1689. 56.
Von der Geburt Francisci Georgii, Churfürstens zu Trier, geb. Graf zu Schönborn, den 15. Junii 1682. 63.
Von der Geburt Clementis Augusti, Churfürstens zu Cölln, geb. Hertzog in Bayern, den 16. Aug. 1700. 45.
Von der Geburt Caroli Theodori, Churfürstens zu Pfaltz, den 11. Decemb. 1724. 21.
Von der Geburt Ihro Durchl. Caroli Printzens v. Lothringen, Gouverneur deren Oesterreichis. Niderlanden, und General-Feld-Marschallen der Königl. Hungarisch- und Böheimischen Armée, den 12. Dec. 1712. 33.
Von Anordnung des Julianis. Calenders, 1790.
Von Verbesserung des Röm. Calenders, 163.
Von Vereinigung des Julianisch- und Gregorianischen Calenders, 46.

a 24196 Ex.

SVSPIRAS TRISTANS
RADIOS EVROPA QVIETOS,
PACIFICOS ANNVS
VIX DABIT ISTE DIES.

QVI TVA FŒDIFRAGI
TVRBÂRVNT TECTA LEONES,
VERSVTA EXLEGES
IN FERITATE MANENT.

* * *

EVROPA streItet z War,
BItt reIffe FrIeDens-Z WeIgen,
DoCh sCheInet DIeses Jahr
KeIn HoffnVng zV erzeIgen.

* * *

DIe LöWen, WeLChe DICh
GetraChtet aVfz VreIben,
NoCh nICht VereInen sICh,
Ihr KrIeges-BosheIt treIben.

* * *

Ursprung und Alter deren Universi.

welche in Europa floriren.

	Jahr.		Jahr.		Jahr.		
Bononien	1321	Crackau	381	Mayntz	263	Leyden	
Conimbria	1033	Cölln am Rhein	357	Wittemberg	243	Altdorff	
Pariß	954	Würtzburg	342	Breßlau	240	Helmstadt	1[illegible]
Lyon	915	Leipzig	336	Franckfurt a.d.O.	237	Fränecker	159
Oxfort	873	St. Andre	334	Marburg	218	Gieſſen	138
Padua	523	Inngolſtadt	329	Upſal	205	Gröningen	131
Wienn	508	Roſtock	326	Koppenhagen	204	Straßburg	124
Salmantica	474	Erfurt	326	Königsberg	198	Rinteln	124
Orleans	433	Löven	319	Dillingen	193	Utrecht	111
Heydelberg	400	Griepswald	289	Piſa	192	Bamberg	104
Angiers	397	Baſel	275	Jena	187	Kiel 79	Lunden 77
Prag	385	Tübingen	268	Taracco	173	Göttingen	7

Anbey iſt die goldene Zahl 17. Der Sonnen-Circul 18. Epacta, oder Zuſatz 26. Indictio Romana, oder Römer-Zinß-Zahl 8. Der Sonntags-Buchſtab C. Zwiſchen Weyhnachten und Herren-Faßnacht ſeynd 9. Wochen und 2. Täg. Andere ſowohl beweg- als unbewegliche Feſt- und Faſt-Täge, ſammt denen Sonntags-Evangelien, (welche nach dem Römiſchen Miſſal eingerichtet) findet man alles ordentlich in dieſem Calender verzeichneter.

Auslegung der Zeichen und Characteren.

Der Neu-Mond,	●	Vormittag,	v.	Die 12. Himmliſche Zeichen.	
Das erſte Viertel,	☽	Nachmittag,	n.		
Der Vollmond,	○	Die 7. Planeten.			
Das letzte Viertel,	☾	Saturnus, böß	♄	Widder, gut	♈
Gut Aderlaſſen,	⚕	Jupiter, gut	♃	Stier, böß	♉
Mittelmäßig Aderlaß.	✝	Mars, böß	♂	Zwilling, böß	♊
Gut Schrepffē, Baden	♨	Sonn, gut	☉	Krebs, mittelm.	♋
Gut Säen, Pflantzen,	⚘	Venus, gut	♀	Löw, böß	♌
Drachen-Haupt,	☊	Mercurius, mittelm.	☿	Jungfrau, mitl.	♍
Drachen-Schweiff,	☋	Mond, mittelm.	☽	Waag, gut	♎
Gut Artzney nehmen,	∴	Die Aſpecten.		Scorpion, mitl.	♏
Gut Kinder entwehnē	⚘	Zuſammenfügung	☌	Schütz, gut	♐
Gut Haar abſchneiden,	✂	Gegenſchein	☍	Steinbock, böß	♑
Gut Bauholtz fällen,	⚒	Geſechſter Schein	⚹	Waſſermañ, gut	♒
Gut Wild jagen,		Gevierdter Schein	□	Fiſch, mittlm.	♓
Gut Vögel fangen,		Gedritter Schein	△		
Gut Fiſch fangen,		Verworffener Tag	☿		

	Neuer JANUARIUS	☽ L.	Natürl. Erwähl. der Aspecten.
	1 Neu-Jahr	♒	☿☿ □ ♄ schneeicht,
tag	2 Macarius	♓	● 9. Uhr, 10. mi. n.

Da Herodes gestorben war, Matth. 2.

Sonntag	3 C. Genov.	♈	△ ♄ Hornungsch.
Montag	4 Titus B.	♉	☌ ☿ ♆ wind, schnee.
Dienstag	5 Simeon	♉	☩ ♂ □ ♃ gelind,
Mittwoch	6 H. 3. Kön.	♉	☌ ♀ schnee-wetter,
Doñerst.	7 Valentin9	♊	☾ vacua, trüb, kalt,
Freytag	8 Severin9	♊	☩ ♂ △ ♃ unst. ☼ s.
Samstag	9 Martian9	♋	☿ ☌ ♄ Tagsl. 8. St.

Vom zwölff-jährigen JEsu, Luc. 2.

Sonntag	10 C1. Paul. Ei.	♋	☿ ☌ ☌ ungest. Luft,
Montag	11 Hyginus	♌	☽ 1. Uhr, 48. mi. n. f.
Dienstag	12 Ernestus	♌	☩ ♂ ☍ ☿ feucht-kalt,
Mittwoch	13 Hilari9 B	♌	☌ ♃ □ ☿ continui.
Doñerst.	14 Felix Pr.	♍	△ ☉ △ ♄ stürmisch,
Freytag	15 Maurus A	♍	△ ☌ ● vermischt,
Samstag	16 Marcell9	♎	☿ □ ♄ △ ♀ schneeigt

Von der Hochzeit zu Cana, Joh. 2.

Sonntag	17 C2. Nah. JEs.	♎	Ant. Ei.] gewöl. unst.
Montag	18 Prisca J.	♏	● 4. Uhr, 30. min. fr.
Dienstag	19 Ferdinan.	♏	☉ in ♒ 9. U. 9. mi. n.
Mittwoch	20 Fab. Seb.	♐	☾ absq; asp. frostig,
Doñerst.	21 Agnes J.	♐	☌ ♀ ✶ ♃ schneewe.
Freytag	22 Vincentio	♑	☿ ☌ ♄ starcke Kälte,
Samstag	23 Verm. M.	♑	☿ ☌ ☌ kalt, ungestü.

JEsus heylet einen Aussätzigen, Matth. 8.

Sonntag	24 C3. Timo.	♒	☾ 8. Uhr, 34. min. n.
Montag	25 Pau. Bek.	♒	☩ ♂ ☌ ♃ temperirt
Dienstag	26 Polycarp.	♓	□ ☿ schnee-gewölck,
Mittwoch	27 Jo. Chrys.	♓	☩ ♂ ✶ ♄ mäßig,
Doñerst.	28 Carol. M.	♓	□ ♀ ♎ nebel, schnee.
Freytag	29 Frän. Sal.	♈	△ ☉ ☌ Tagsl. 9. St.
Samstag	30 Adelgund.	♈	☿ □ ☌ trüb, unstät,

Von Ungestümme des Meers, Matth. 8.

Sonntag	31 C4. Petr. Nol.	♉	✶ ♀ △ ♄ ☼ schein.

Monds-Vierteln, und Staats-Prognostica.

●

Neuer Hornungschein, den 2. Jenner, um 9. Uhr, 10. Min. Nachts. Ist von Anfang bis Ende sehr kalt, darzwischen auch schneeicht mit scharffen und frostigen Winden.

raVstVs Vt aD VotVM CVrrat noVVs, appreCor, annVs.

Nach meinem Wunsch wird dieses Jahr
Von GOtt beglückt sich stellen dar.

☽

Erstes Viertel, den 11. Dito, um 1. Uhr, 48. Min. Nachts-Fruhe. Zihlet annoch auf kalten Wind; dañ schneeichte Witterung, und auch öffters Veränderung.

Non omnia possumus omnes. Virg.

Das lang geplagte Heilig Reich
Umsonß sich plagt noch zum Vergleich

●

Voller Mond, den 18. dieses, um 4. Uhr, 30. Min. Fruhe. Will von der Kälte nicht ablassen; sondern auch auf schneeichte Winde, und reiffiges Wetter sich bemühen.

Quid demens manifesta negas? Claud.

Der Friedens-Stöhrer schlechter Ding
Nun ziehen will sich aus der Schling.

☾

Letztes Viertel, den 24. hujus, um 8. Uhr, 34. Min. Nachts. Giebet beym Anfang manche Hoffnung zur Linderung der Kälte; dann Schnee; endlich will es Sonnenschein, und frostige Winde verursachen.

Nemo fit insanus, qui studet esse bonus. Ovid.

Die Lerch singt noch ein frommen Thon,
Drum bleibt sie klug, erhalt ihr Cron.

Den 3ten Januarij ist über die beede totfall
der Ertherzogin und herzoglich frauen Mutter
bey hoff die Traur angelegt worden.

Den 6ten Jenner hat der graf gundaker Tüchheim
ingehabter audienz die Erlaubnuss
bekomen meine Tochter Minerl offentlich bedienen zu dersel.

Den 19 und 24 sind v. der Königin die täge zum Verspruch
und zur hochzeit benennet worden, welche beede täg auch
also würklich vor sich gegangen sind.

Den 10ten bin ich mit graff Max Cavriani in den vordienst
bey hoff eingetretten.

Den 11, 12, 13, und 14 diss sind die Exequien vor die Ertherzogin gewesen.

Den 26, 27, 28, 29 sind die Exequien vor die verstorbene herzogin
gewesen

Den 1 Jenner bey Ödt.		
Den 5 bey fürst Diedrichstein.		
Den 6 bey Patatschütz.		
Den 7 bey fürst Schwarzenberg		
Den 8 bey B. Frandau.		
Den 10. bey Agent Lawer.		
Den 13 bey d. hofstaffel.		
Den 15 bey Obrl. hofmeister.		

Den 20 Januari ist zu München der Churfürst, oder so genante Kayser gestorben.

Den 16 ist unser grossherzog zu dem Empfang dess Königs in Pollen nach Olmitz gangen.

Occasione der Hochzeitt meiner Minerl seind in allen folgente mahlzeitten gewesen, als bey

Cavriani
generalin Türheim
gundatch Starhemberg
Ulfeld
fürst Joseph Wentzl
fürst Emanuel
fürst Schwarzenberg
graff Ödt
freille Hofmeister in
Obrist Hofmeister graff
Sinzendorff.

Den 30 Jenner habe ich bey der Post an verschidene die parte brieff geschriben.

Vorhero den 29 hat der Montecuculi widerumb an graff Spindler, und Heindl weg der gelder bey den botten geschriben.

Den 30 habe ich auch dem Frantz Lois zu der Armée parte geben, erstlich weg seiner schwester Hochzeitt, anderthens auch was weg seiner Eine u. denen vacirenten Compagnien zu erhalten überal gehandelt worden.

Ich selber aber habe wegen meines Catharpar precaution den letzten diss zur ader gelassen.

CONTINUATION
Des
Alt- und Neuen Oesterreichs.
Oder
Kurtz gefaßter
Historischer Auszug
Von dem
Allerdurchleuchtigsten
Ertz-Hauß
Von
Habspurg.

Nachdeme wir den Beschluß des vorigen Jahr-Ganges, mit dem Tod Hertzog Ernst des Eisernen in Steyer gemachet; so solten wir der Ordnung nach, bey seinem ältesten Herrn Sohn, Hertzog Friedrichen stehen bleiben. Gleichwie aber ausser diesem, sich noch zwey Regenten des Oesterreichischen Hauses, nemlich zu Wienn und Insprugg, befanden; folglich unser Historisches Compendium sehr mangelhafft seyn würde, wann wir dieselben mit Stillschweigen übergiengen. Also wollen wir zuforderst einen jeden davon ins besondere mit wenigen berühren; Zu desto besserer Erklärung derer nachfolgenden Geschichte aber, zugleich einen kleinen Entwurff von der damahligen Beschaffenheit dieses glorreichen Stammens hieher setzen.

Besondere
Zu allen Wien.
Kirchen-Fest-
Welche
Sowohl inn- als vo.
Stadt, das gantze Jahr hindur.
denen Andächtigen Christen zu gro.
sen Seelen-Nutzen/ angemercket
seynd.

Im Jenner.

Den 1. Hohes Fest in allen Kirchen, sonderlich im Profeß-Hauß, und beyn PP. Dominic. It. Heut, und alle erste Monat-Freytäg bey St. Ursula Vor- u. Nachmit. Hertz-JEsu-Andacht.

Den 3. Heut, und alle erste Monat-Sontäg im Profeß-Hauß General-Com. Fest Mar. Bethlehem beyn PP. Trinitariern.

Den 6. Bruderſ. Fest im Profeß-Hauß, u. bey den PP. Minoriten. Item Patrocinium in der Königl. Zeug-Hauß-Capell. (Ende der kalten Mauth.)

Den 7. und alle Donnerstäg des gantzen Jahrs, ist bey St. Stephan, Schotten, und St. Michael, Corporis-Christi-Amt und Procession. Item, werden bey St. Stephan die Reliquien des H. Valentini: und

Den 8. des H. Severini ausgesetzt.

Den 13. Jahrs-Tag für Hertzogen Henrico, bey den Schotten.

Den 17. Nahmen JESU Fest in allen Kirchen, vollkom. Ablaß.

Den 20. sonderl. Fest beyn Schotte üd PP. August. auf der Landstr.

Den 21. In der Himmelport-Kirchen Patrocinium.

Den 23. Fest bey den 7. Büchern, St. Anna, und St. Lorentz.

Den 24. in beeden Carmeliter-Kirchen, wegen Verm. Mariä.

Den 25. Fest bey St. Michael, und St. Barbara im Convict.

Den 28. Fest beym Ursulinerinnen.

Den 29. Bey den Salesianerinnen. PP. Paulanern. Item bey St. Peter Savoyis. Nations-Fest.

	Neuer FEBRUAR.	☽ L.	Natürl. Erwähl. der Aspecten.
	1 Ignat. M.	♑	● 3. Uhr, 43. mi. n. ☾
ag	2 Ma. Licht.	♑	☌☉☿ Mertzschein)
twoch	3 Blasi9 B.	♒	□ 4 ☿ starcker wind
oñerst.	4 Veronica	♒	☍☿☌♀ schnee-we.
Freytag	5 Agatha J.	♒	✶☌☿ ♐ gelinde L.
Samstag	6 Dorothea	♓	☊☊☌♄ nebl. schnee

Von guten Saamen u. Unkraut, Matt. 13.

Sonntag	7 C5. Rom.	♓	☾ vac. Tagsl. 9. St.
Montag	8 Jo. de Ma.	♓	☊☌♄♀ schneeicht,
Dienstag	9 Apollonia	♈	☽ 7. Uhr, 23. mi. ab.
Mittwoch	10 Scholasti.	♈	△♄△☌ ☼ schein,
Doñerst.	11 Euphros.	♉	☍☿✶♀ erträglich
Freytag	12 Eulalia J.	♉	☊□♄ ungest. Luft,
Samstag	13 Benignus	♉	☊□☌ ♐ schneeicht,

Von Arbeitern im Weinberg, Mat. 20.

Sonntag	14 C. Septuag.	♊	☍☿△4 ☼ schein,
Montag	15 Erh. S. An.	♊	☌☿✶☌ gewölck,
Dienstag	16 Juliana J	♊	● 2. Uhr, 37. min. n.
Mittwoch	17 Constant.	♋	☊☌☌♀ gelinde Lu.
Doñerst.	18 Angilbert.	♋	☉in ♎ 4. U. 18. m. fr.
Freytag	19 Conradus	♌	☊☊☌♄ ungest. trüb,
Samstag	20 Euleuth.	♌	☌♀ △☉ neblicht,

Von Saamen und vielerley Acker, L. 8.

Sonntag	21 C. Sexage.	♍	□☿ cont. mit wind,
Montag	22 Pe. Stulf.	♍	☍☿☌4 temperirt
Dienstag	23 M. v. C. ✝	♎	☾ 9. Uhr, 26. min. v.
Mittwoch	24 Mathi. A.	♎	△♀✶☿ unst. ☼ s.
Doñerst.	25 Walburg.	♏	□♄ Tagsl. 10. St.
Freytag	26 Faustinus	♏	☊□☌ ♐ gelind,
Samstag	27 Leander B	♏	Max. el. ☿ mat. unstät

Von dem Blinden bey Jericho, L. 18.

Sonntag	28 C. Quinq.	♐	△♄☌☿ schneeicht.

Monds-Vierteln, und Staats-Prognostica.

●

Neuer Mertzenschein, den 1. Hornung, um 3. Uhr, 43. Min. Nachmit. Führet Anfangs stürmischen Wind, und Frost; Mittens Schnee-Wetter, und endet mit unstäten ☼ schein.

Principum sævitia bellum. Seneca.

Der schwartze Löw im goldnen Feld
Noch Unheyl stifftet in der Welt /

☽

Erstes Viertel, den 9. Dito, um 7. Uhr, 23. Min. Abends. Machet windigen Anfang mit mäßigen Sonnenschein; das Mittel schneeicht, neblicht, feucht; dann will es mit Sonnenschein und widerwärtigen Wind abziehen.

Dabit victas ferreus iste manus. Ovid.

Doch schwört zu seinem Untergang
Der gantze Norden: ihm wird bang.

●

Volles Liecht, den 16. dieses, um 2. Uhr, 37. Min. Nachmittag. Der Anfang ist veränderlich mit mancher Linderung der Kälte; bald aber darauf folget frostiges Wetter, Wind und Schnee; endlich etwas Mäßiges zu erwarten wäre.

Ducitur iratis plaudendum funus amicis. Juvenalis.

Erzörnte Freund nicht trauret mehr
Man tragt ihn auf der Bahr daher.

☾

Letztes Viertel, den 23. hujus, um 9. Uhr, 26. Min. Vormittag. Gibet Muthmassung zum erträglichen Anfang; hernach will es bis Ende Nebel, Schnee, feuchten Wind, mit untermengten Sonnenschein austheilen.

Alienus oves custos bis mulget in hora. Virgil.

Der Pelican saugt durch sein Mund
Nicht eignes, sondern fremdes Blut

den 1 diss monaths umb halber 10 uhr
fruhe, ist die königin mit einem Erzherzog
entbunden worden. gott seye ewiger dankh.
eben selben abent umb halber 7 uhr ist auch
die tauff vorbey gangen, und seind in namen
dess königs und der königin in pollen d. printz
Carl, und die kayserin gevatter gewesen.
die namen aber dess jungen printzens seinfolgente — Carolus
Josephus
Emanuel
Joan: Nepom:
Antonius
Procopius.

Mein sohn frantzlois hat seine Compagnie den 5ten diss
erhalten, und ist den 11ten als Rittmeister vorgestelt
worden, in mähren bey Osstrau.

---

den 9ten diss ist meine tochter mit ihren mann
nach lintz verreiset. und aldorten den 11 ankomen.

---

den 17. und 18ten diss habe ich nacheinand 2 fuhr holtz gekaufft
eine mit hartten, die andere mit waisen holtz.

---

den 22 febr. bey Solovrad
den 28 febr. bey Ödt.

Nachdeme d. graff augustin endlich die
letzte 1000 fl Capital, und 37 fl x interesse
donations kessts geschiket, hat d. marches
montecuculi 500 fl davon d. 17 diss monatts
febr: dem schneider loser auff anweisung
dess franz lois ausgezahlet.

Eben zu selber zeitt nembl. d. 9 febr. seind v. den
verwaltter heindl auch 352 fl dem marchesen
Montecuculi eingeschikt worden.

d. 17 febr. habe dem franz lois geschriben, von allen alles
erinnert, und ihme zu seiner erhaltenen Rittmeister stell
gratulirt.

d. Ottilia habe d. 23 febr. durch d. Wittingauer bott geschriben,
alles in allen erinnert, und 1 ducaten mitgeschikt. Und weillen den
27 wider ein brieff v. d. Ottilia durch die Crumauer bottin an mich
kom, so habe beyselbigen bottin d. 2 martij wider geantwortet, und
also 2 brieff bald nacheinand ihr geschriben.

d. 27 febr. habe ich dem franz lois wider geschriben, ihme alles wider
repetirt, was ich d. 17 schon geschriben gehabt, ihme erinnert, daß ich
seinen generalen längst schon durch den agenten gedankt habe. auch
ein brieff v. Thürheim ihme beygeschlossen, und unter andern auch
ihme gemeldet, daß hier auff d. Schottenthor sein quartierl von
anderthalb zimmern schon auff ihn warte. etc.

TABULA GENEALOGICA.

* Albertus II. Contractus, Kayser Alberti I. jüngster Printz, † 1350. Gem. Joanna Gr. v. Pfyrdt.

Oesterr. Ast.		Tyrol. Ast.
Albertus III. cum Trica, † 1395. Gem. Beatrix, Burgg. v. Nürnberg.		Leopoldus III. Probus, Erschl. bey Sempach 1386. Gem. Viridis, Pr. v. Mayland.
Albertus IV. mirab. mundi. † 1404. Gem. Joanna, Pr. v. Bayrn, Gr. v. Holland.	Zu Inspruck. Fridericus IV. Senior, oder mit der leeren Taschen. † 1439. 2.) Gem. Anna, Hertz. v. Braunsch.	Zu Grätz. Ernestus Ferreus, † 1424. 2.) Gem. Cymburgis, Hertzogin v. Masovien.
Albertus V. Unter denen Kayss. der II. † 1439. Gem. Elisab. Erbin v. Hun. u. Böh.	Sigismundus. Gem. 1.) Eleonora, Pr. v. Schottland. 2.) Catharina, Pr. v. Sachsen.	Fridericus V. Placidus. nach s. Vetters Alberti Todt Röm. Kayser. Gem. Eleonora, Pr. v. Portugall.
Ladislaus Posthumus, Kö. in Hung. u. Böheim.		Albertus VI. Prodigus. Gemahlin Mechthild. Printzeßin von Churr-Pfaltz.
†	†	* †

Unter diesen hat der jüngste Steyrische Ast allein fortgeblühet, und

Fridericus V. **der Sanfftmüthige (der Anno 1440. nach Absterben seines Herrn Vetters Alberti II. von der Oesterreichischen Linie, Römischer Kayser ward) den Manns-Stamm fortgepflantzet. Da nun auch alle abgetheilte Oesterreichische Provintzen mit seinem Hause wieder vereiniget, und dessen Macht um ein grosses verherrlichet worden; so müssen wir die Historie seiner langwierigen Regierung auf eine andere Zeit verspahren. Sein Herr Bruder**

Albertus VI. Prodigus **genannt, gebohren Anno 1418., stifftete An. 1450. die Universität zu Freyburg in Breyßgau. Seine Gemahlin Mechthild, mit der er sich An. 1452. vermählte, war eine Tochter Churfürst Ludwigs von der**

Besondere Kir

Im Hornun

Den 2. ist in allen Kir derlich bey denen P gustinern in der Stadt die tzen-Weyhung.

Den 3. werden die Reliquien des Heil. Blasii bey St. Michael, und Leopoldstadts-Pfarr-Kirchen zu verehren, und zu küssen ausgesetzt.

Den 6. Patrocinium bey St. Dorothe.

Den 7. bey St. Peter Cärnthnerisches Nations-Fest.

Den 8. Fest bey denen PP. Trinitariern in der Alstergassen.

Den 9. Bey denen PP. Augustinern in der Stadt: bey St. Lorentz, und in der Trautsohnis. Capellen, seynd die Reliquien der Heil. Apolloniæ zu küssen.

Den 10. Fest bey denen PP. Benedictinern, in- und vor der Stadt.

Den 11. bey denen PP. Serviten Fest ihrer 7. Vätter und Ordens-Stiffter, mit vollkommenen Ablaß.

Den 12. wird bey Hof das Fest der Heil. Eulalia begangen.

Den 15. Erhebungs-Fest des Heil. Antonii von Padua, in allen Ordens-Kirchen St. Francisci.

Den 22. Fest bey St. Stephan.

Den 23. Fest der H. Margaritha von Cordona, in allen Ordens-Kirchen St. Francisci.

Den 24. Fest des H. Mathiä in allen Kirchen, sonderlich bey Hof.

Den 25. bey St. Stephan feyerliche Jahrs-Begängnuß der Erhebung des Wiennerischen Bisthums zur Ertz-Bischöfflichen Würde, Anno 1723.

Den 28. Anfang des 40-stündigen Gebetts in dem Profeß-Hauß S. J. und bey denen PP. Carmelitern auf der Laimgruben, mit vollkommenen Ablaß.

	Neuer MARTIUS.	☽ L.	Natürl. Erwähl. der Aspecten.
…g	1 Albinus B	♎	□ ♃ △ ♂ mäßig,
…stag	2 Faßnacht	♏	✶ ♀ ♒ kalter wind,
…ttwoch	3 Aschermit.	♏	● 10. Uhr, 32. mi. v. ☾
Doñerst.	4 Casimirus	♏	△ ♃ Aprilschein, ☽
Freytag	5 Adrianus	♐	☊☊ ☍ ♄ kalt, trüb,
Samstag	6 Fridolin9	♐	✚ ☍ Tagsl. 11. St.

☞ JEsus wird vom Teufel vers. Matt. 4.

Sonntag	7 C1. Invoc.	♑	Th. v Aq.] sol. ☌ ♀ ☾
Montag	8 Jo. de Deo	♑	✚ ☍ ✱ trüb, unstät,
Dienstag	9 Francisca	♑	✚ ☍ ✶ ☉ gewölck,
Mittwoch	10 Quate. ✚	♒	△ ♄ ☉ Sonnschein,
Doñerst.	11 Cat. v. Bo.	♒	☽ 8. Uhr, 50. mi. fr.
Freytag	12 Grego. ✚	♓	☊☊ □ ♄ trüb, feucht,
Samstag	13 Rosina ✚	♓	✚ ☍ △ ♃ temperirt

☞ Von der Verklärung Christi, Mat. 17.

Sonntag	14 C2. Remin.	♈	✶ ♂ cont. gewölck,
Montag	15 Longinus	♈	□ ♃ ✱ nebl. unstät,
Dienstag	16 Heribert9	♉	✚ ☍ ✱ kalter wind,
Mittwoch	17 Gertrud.	♉	✶ ♃ △ ♀ ☼ blicker,
Doñerst.	18 Eduardus	♊	● 0. U. 35. mi. n. fr.
Freytag	19 Josephus	♊	☾ feralis, kalte Luft,
Samstag	20 Archippus	♋	☉ in ♈ 0. U. 37. m. n. ☾

☞ JEsus treibet einen Teufel aus, Luc. 11.

Sonntag	21 C3. Oculi.	♋	Tag u. Na. gl. Frühl.
Montag	22 Beneven.	♌	☊ ☍ ☉ ♂ Anfang, ☽
Dienstag	23 Turibius	♌	□ ☿ ∴ wind, regen,
Mittwoch	24 Gabriel E.	♌	☊ □ ♄ nebel, windig
Doñerst.	25 Ma. Verk.	♍	☾ 0. U. 11. mi. n. fr.
Freytag	26 Emanuel	♍	✶ ☿ ✱ heiteres wet.
Samstag	27 Rupertus	♎	✚ ☍ Tagsl. 12. St.

☞ JEsus speiset 5000. Mann, Joh. 6.

Sonntag	28 C4. Lætar.	♎	□ ♃ ✶ ♀ ☿ ☼ schei.
Montag	29 Berthold.	♎	□ ♀ ✱ feucht, regn.
Dienstag	30 Quirinus	♏	☊ ☍ ♄ ☿ nasser win.
Mittwoch	31 Balbina	♏	Max. el. ♀ vesp. unst.

Monds-Vierteln, und Staats-Prognostica.

●

NEuer Aprilschein, den 3. Mertz, um 10. Uhr, 32. Min. Vormittag. Verursachet in ersten Tägen Sonnenschein mit Unbestand; sodañ zihlet es auf trüb-schneeichtes Gewölck, und windiges Regenwetter.

Sceptra tenere decet, si sum Regina. Ovid.

Von GOtt bin ich ein Königin/
Zum Streit/ durch ihn/ bereit auch bin.

☽

ERstes Viertel, den 11. Dito, um 8. Uhr, 50. Min. Fruhe. Der Anfang ist feucht-kalt u. windig; das Mittel mässig; das Ende sehr unbeständig.

Jus est in armis, opprimit leges timor. Seneca.

Auf auf! gerechte Waffen auf!
Nicht förcht des tollen Feindes Hauff.

●

VOller Mond, den 18. dieses, um 0. Uhr, 35. Min. Nachts-Fruhe. Ist Anfangs trüb, feucht und kalt; führet Mittens Regen, Schnee und Wind, endet sich mit windigen Gewölck und Sonnenblickern.

Missa proceres exire jubentur Concilio. Juvenalis.

Das Feld mit blau-u. Silber-Raub/
Kein guten Rath sich mehr vertraut.

☾

LEtztes Viertel, den 25. Dito, um 0. Uhr, 11. Min. Nachts-Fruhe. Will Anfangs mit Schnee und Regen bedrohen; gibt aber bald hernach zur mäßigen Witterung Hoffnung; endlich auf kalt- und windiges Regenwetter, theils Orthen auf Schnee-Luft sich beruffet.

O miserum Regis in orbe statum! Ovenus.

O stoltzer Löw bedencke dich!
Auf dich viel Feinde rüsten sich.

d 6 Martij habe dem Franz Lois abermall
und zwar in dessagenten seinen Zimmer
geschriben.

d 10 Martij abents ist d. Franz Lois auf
sein quartier in Mähren auff einige tage
hier ankommen.

d 14 ist die Königin aus denen Kindbötten hervorgangen,
und in selbiger Nacht die Illumination gewesen.

d 23 ist die Königin auff Maria Zell.

d 24 ist d. Franz Lois umb halber 2 Uhr mittags wider von
hier zum Regiment zuruk gereiset.

d 27 Martij umb Mittag ist die Königin von ihrer Maria
Zeller Reis wider hier zuruk angelangt, und hat die
Princesse Charlotte mit sich gebracht.

d 4 bey Montecuculi.	d 27 bey Heinrich Daun	
d 11 bey Äntler.		
d 13 bey Schwarzenberg.		
d 16 bey Vand Nath.		
d 21 bey Salburg.		

Pfaltz, und Wittib Graf Ludwigs von Würtenberg. Er ließ sich durch einige Schmeichler zu allerhand Mißhelligkeiten wider seinen Kayserlichen Herrn Bruder verleiten, muste ihm aber die strittig gemachte Länder gleichwohl in Ruhe überlassen, allermassen er den 3. Decemb. 1463. ohne Erben abgieng.

Diese beyde Printzen waren in ihrem zartesten Alter, nemlich Friederich im 9.ten und Albrecht im 6.ten Jahr, als ihr Herr Vatter verstarb; deswegen ihr Herr Vetter Hertzog

Fridericus Senior,

oder mit der leeren Tasche, die Vormundschafft führete: welchem Amte er auch mit der rühmlichsten Sorgfalt vorstunde. Seine Mißhelligkeiten mit Kayser Sigismundo und dem Costnitzer-Concilio, seynd im vorigen Jahre berühret worden. Er war ein überaus löblicher und Gerechtigkeit-liebender Herr, und hatte deswegen in Gewohnheit, daß er öffters in verstellter Kleidung auf dem Lande herum gieng. Dann er sagte: Zu Hofe redet ein jeder nur, was ich gerne höre, bey denen Bauern aber kan ich die Wahrheit erfahren. Er starb den 25. Junii 1439. Seine erste Gemahlin Elisabeth, eine Tochter Kayser Ruperti aus dem Pfältzischen Hause, ward ihm Anno 1406. beygeleget, gieng aber den 31. Dec. 1409. ohne Erben mit Tode ab. Die andere Gemahlin Anna, Hertzog Friederichs von Braunschweig erwählten Römischen Kaysers Tochter, brachte ihm vier Kinder, nemlich 2. Prinzeßinnen und 2. Printzen, von denen aber nur der jüngste Printz

Sigismundus

zu erwachsenen Jahren gekommen.

Er ward in seiner Minorennität von dem Herrn Vetter Steyrischer Linie Kayser Friderico Placido erzogen, und ist der letzte Regent von der Tyrolerischen Neben-Linie. Als der junge Ladislaus Posthumus An. 1457. ohnbeerbt verstarb, nahm er den dritten Theil von Oesterreich

Besondere Kir

Im Merz.

Den 1. und 2. Fortse 40-stündigen Gebet Profeß-Haus, und bey de PP. Carmelitern auf der Laim gruben, mit vollkommenen Ablaß, wie erwehnet.

Den 3. Fest der H. Cunegundis in der Metropolitan-Kirchen. Item, Aschen-Weyh in allen Kirchen, besonders bey Hof, allwo die gantze Fasten, Mittwoch und Freytag ein Miserere und Wälsche: Mittwoch und Freytag Vormittag aber eine Teutsche Predig gehalten wird.

Den 4. Heut, und alle Donnerstag in der Fasten bey Hof Oratorium und Wälsche Predig.

Den 7. Grosses Fest bey denen PP. Dominicanern. Mehr, Pfältzerisches Nations-Fest bey St. Michael.

Den 8. bey denen Barmhertzigen.

Den 11. Fest in beeden Clarisser-Clöstern.

Den 12. Bey denen Schotten. Item, wird im Königl. Closter das heilige Blut ausgesetzet.

Den 14. Mährisches Nations-Fest bey St. Michael.

Den 19. Hohes Fest, sonderlich in allen Carmeliter-Ordens-Kirchen. Bey den PP. Piaristen. Item, Titular-Bruderschaffts-Fest bey St. Dorothe, und St. Lorentz.

Den 21. In beeden Benedictiner-Kirchen, in- und ausser der Stadt. Item Fest der Seel. Angela, Stiffterin der Ursulinerinnen, in ihrer Kirchen.

Den 25. Fest in allen Kirchen. In. Titular-Fest bey denen Schotten: beym PP. August. in der Stadt. In. General-Communion beym PP. Augustinern auf der Landstraß. Patrocinium bey denen PP. Serviten. Congregations-Fest im Profeß-Haus, und Collegio S. J.

	Neuer APRILIS.	☽ L.	Natürl. Erwähl. der Aspecten.
erst.	1 Hugo Bis.	♋	☌ ♄ ☌ in ♈ stürmi
eytag	2 Frä. de P.	♋	● 4. Uhr, 17. mi. fr. ☾
Samstag	3 Richard9	♋	Mayſch. unſt. ☉ Fin.

Die Juden wolten JEſum ſteinigē, J. 8.

Sonntag	4 C 5. Judic.	♋	☍ ♃ Tagsl. 12. St.
Montag	5 Vinc. Fer.	♋	☽ ☋ ☌ ☿ neblicht,
Dienſtag	6 Cœleſtin9	♋	☽ ☋ ✶ ☿ wind, ✺ ſ.
Mittwoch	7 Herwaſi9	♋	✶ ☉ ∴ continuirt,
Doñerſt.	8 Dionyſius	♌	☿ ☿ □ ♄ kalt, trüb,
Freytag	9 7. Sch. M.	♌	☽ 6. Uhr, 19. mi. ab.
Samſtag	10 Ezechiel P.	♌	✶ ♄ ♌ Sonnſchein,

Von dem Einritt Chriſti, Matth. 21.

Sonntag	11 C 6. Palma.	♌	□ ☿ ✶ ♀ ♑ gelind,
Montag	12 Julius P.	♌	☌ ☉ ☿ in ♈ kalt. wi.
Dienſtag	13 Hermene.	♌	☽ ☋ ✶ ♃ ♐ mäßig,
Mittwoch	14 Tiburtius	♌	☿ ☿ ☌ ♄ ungeſtüm,
Doñerſt.	15 Gründon.	♍	△ ♀ ☾ ♉ ♑ feucht,
Freytag	16 Charfrey.	♍	● 9. Uhr, 54. mi. v.
Samſtag	17 Rudolph9	♌	☽ ☋ ☌ ♃ regenwet.

Von der Auferſtehung Chriſti, Marc. 16.

Sonntag	18 C. H. Oſtertag	♌	☽ ☋ ✶ ♄ ✺ ſchein,
Montag	19 Oſtermö.	♎	☽ ☋ ☌ ♀ regneriſch
Dienſtag	20 Oſterdien.	♎	☉ in ♓ 1. U. 37. m. fr.
Mittwoch	21 Anſelmus	♎	☌ ♃ ☿ ♐ ſtürmiſch,
Doñerſt.	22 Sotherus	♎	△ ☿ ♐ wind, ✺ ſch.
Freytag	23 Adalbert9	♏	☾ 6. Uhr, 49. min. n.
Samſtag	24 Georgius	♏	☽ ☋ Tagsl. 13. St.

JEſus komt durch verſchl. Thür, J. 20.

Sonntag	25 C 1. Quaſi.	♏	Marcus ☾ v.] ✺ ſch.
Montag	26 Cletus P.	♐	☽ ☋ △ ♃ ♒ gelind,
Dienſtag	27 Peregrin9	♐	□ ♀ zu regē geneigt,
Mittwoch	28 Vitalis M	♐	☿ ☿ ☌ ♄ continuirt,
Doñerſt.	29 Petrus M.	♑	△ ♄ ♉ wind. gewölk
Freytag	30 Cath. Se.	♑	☌ ☉ ♃ ♒ temperir.

Monds-Viertel, und Staats-Prognoſtica.

●

Neuer Mayſchein, den 2. April, um 4. Uhr, 17. Mi. Fruhe, mit unſichtbarer Soñen-Finſternuß. Vermeynet in erſten Tagen annoch kalt mit manchen Sonnenſchein ſich zu erzeigen; Mittens bis Ende ſcheinet es trüb, windig, und ſehr veränderlich zu werden.

Incipiunt magni procedere menſes.
Virgil.

Zum Krieg die Monath tretten ein/
Der Scepter will der Erſte ſeyn.

☽

Erſtes Viertel, den 9. Dito, um 6. Uhr, 19. Min. Abends. Verſpricht angenehmen Anfang, feucht-windiges Mittel, froſtig-unbeſtändiges Ende.

Quid inania proſunt verbera? Claud.

Scharmützel machen keine Ruh/
Es gibt nichts aus/ ſchlag beſſer zu.

●

Voller Mond, den 16. dieſes, um 9. Uhr, 54. Min. Vormittag. Fanget an mit kalt-regneriſchen Wind zu blaſen, hernach will Linderung und mäßiger Sonnenſchein ausfolgen; darauf bis Ende iſt kalt-feuchtes und trübes Wetter zu erwarten.

Tanta eſt diſcordia fratrum. Ovid.

Es heiſt: Nichts Bruder in dem Spil/
Wo man mit G'wiſſen ſpilen will.

☾

Letztes Viertel, den 23. hujus, um 6. Uhr, 49. Min. Nachmittag. Führet angenehmen Anfang; hernach will es Regen, Wind, Nebel, mit untermengten ✺ ſchein verurſachen.

Præſtat theſauris omnibus iſta fides.
Ovenus.

Die Allianz man treulich halt/
Der Gold-Bär brummt/ zwar doch noch grabt.

Gestern als den lezten Martij habe zum
purgiren eingenommen.

Und heint als den 1 April habe angefangen
auff ettliche täg die brunn Cresse Cur
zu brauchen weg meiner Verschleimung.

Den 1 April habe der loise 12 hollend ducaten gelihen, die
mir versprochen solche höffigen Pfingstmarkt wider zu
bezahlen. NB. hats schon wider zuruk bezahlt.

Den 8ten Aprill nachmittag bin ich auff Baden gangen,
alda ettichmall weg meiner Verschleimung zu baden.

Den 15ten abents bin ich wider von baden zuruk kommen.

Den 20ten April ist die königin vor die ganze Sommerszeitt auff
Schönbrun gangen.

NB. Dahero disen tag inclusive meine burggraffens
verdienst wider ihren anfang nemmen.

den 8ten bis 15ten zu baden	den 22 bey von der Nath
den 16 bey der hofftaffel	den 25 bey Oedt.
den 18 bey Oedt.	den 27 bey Battist thurn.
den 20 bey generalin Thürheimb.	den 28 bey Diedrichstein

Nota. NB durch H. Rollman

Den 14 April ist das Vnd Freilmäxel bey einen Waldbaurn Erkauffe, und vor mich bestelte, auch gleich vorhinein von mir à 4 fl 6 x bezahlte Holz p 3 Klaffter: heint dato die Erste, hernach über Eine Weil wid die andere, und endlich den 10 May die dritte, und lezte Klaffter geführet, und geliffert worden.

Jede Klaffter kostet bis an die Stell	4 fl 6 x
Vors Hakh — — —	12 x
Vors tragen — — —	7 x
also	4 fl 25 x

Seind aber schöne Klaffter, und langes harttes Holz gewesen.

NB dise haben bis auff den 24 July gedauret.
also jedes Klaffter geg 5 Woch.

reich in Anspruch, tratt aber seine Prætension Hertzog Alberto Prodigo ab, und acceptirte ein geringes Æquivalent in Cärnthen darvor. Er zertrug sich mit dem Cardinal und Bischoff Nicolao Cusano zu Brixen, wegen einiger Landes-herzlichen Regalien, ließ ihn auch An. 1460. in der Char-Woche, zu Braunegg aufheben, und gefänglich nacher Insprugg bringen. Pabst Pius II. that Sigismundum deswegen in den Bann, und trug die Execution des Banns denen Schweitzern auf, welche ihm, ehe er sichs versahe, Rapperswiel und Diessenhofen abnahmen. Jedoch Kayser Fridericus IV. schlug sich in das Mittel, und brachte es dahin, daß der Bann An. 1464. wieder aufgehoben ward. Indessen suchte sich Hertzog Sigismund an denen Schweitzern zu rächen, und ihnen einen förchterlichen Nachbar auf den Hals zu hetzen; dahero er An. 1469. den Rest derer alten Habspurgischen Güther, nemlich den Sundgau, Pfyrdt, Elsaß, Breißgau, Schwartzwald, und die vier Wald-Städte, an Hertzog Carln den Kühnen von Burgund um 80000. Gulden verpfändete. Dieser ließ durch Marggraf Rudolphen von Hochberg die Huldigung in diesen Ländern einnehmen, und setzte zum Statthalter darüber Petern von Hagenbach, einen ungerechten, stoltzen und frevelhafften Mann, welcher denen Schweitzern zwar Uberlast genug, denen untergebenen Landen aber zugleich so viele unerhörte Drangsalen zufügete, daß Sigismund genöthiget war, sich selbst mit seinen Feinden denen Schweitzern wider Hertzog Carln zu verbinden, und seine Unterthanen von der Tyranney des Hagenbachs zu befreyen. Der Vergleich mit denen Eyd-Genossen geschahe zu Costnitz Anno 1474. im Martio, und ist merckwürdig, daß bey solcher Gelegenheit auch zwischen der Cron Franckreich und denen Schweitzern ein besonderer Tractat auf 10. Jahr geschlossen, und demselben eine Jährliche Pension von 20000. Francken, und bey Kriegs-Läufften 80000. Gulden Rheinisch versprochen worden. Welches NB. das erste Bind-

Besondere K...

Im Apri...

Den 2. Fest beyn P...
Den 3. fangen die... Freuden-reiche Geheim... Predigen an, bey denen ... Augustinern in der Stadt.
Den 4. im Profeß-Hauß S.J. das Titular-Fest der Todt-Angst Christi-Bruderschafft, mit vollkommenen Ablaß.
(Anfang der Oesterl. Beicht.)
Den 9. Fest der 7. Schmertzen Mariæ, bey den Schotten, und PP. Serviten. Jt. Procession von Minoriten nach Hernals.
Den 10. beyn PP. Augustinern in der Stadt die 5. Schmertzhaffte Geheimnuß-Predigen.
Den 11. Palm-Weyhung in allen Kirchen. Item 40-stündiges Gebett, bey Tag u. Nacht, beyn PP. Capucinern in der Stadt.
Den 15. Titular-Fest der Corp. Christi-Bruderschafft bey St. Stephan, Michael, u. Schotten.
Den 16. Paßions-Predig bey St. Stephan, und PP. Augustinern.
Den 17. die letzte 5. Geheimnuß-Predigen beyn PP. Augustin.
Den 18. Hohes Fest in allē Kirchē. General-Absolution beyn PP. Augustinern auf der Landstraß.
Den 24. Fest bey St. Stephan, mit Aussetzung der Reliquien des H. Georgii. Itē Fest in der Todten-Capell beyn PP. Augustinern. Wie auch Patrocinii in Freysinger-Hof. Mehr Fest im Teutschen Hauß: bey St. Lorentz, und beyn 14. Nothhelffern im Lichtenthal. Item Procession von PP. Trinitariern nach Maria-Brunn.
Den 25. Kirchweyh-Fest bey St. Stephan. Process. von daraus und dem Burger-Spital nach St. Marx. Item, Procession von St. Ulrich nach M. Hietzing.
Den 27. Fest des H. Peregrini L. beyn PP. Serviten, vollk. Ablaß.
29. u. 30. Fest bey PP. Dominic.

	Neuer MAJUS.	☽ L.	Natürl. Erwähl. der Aspecten.
[illegible]	1 Phil. Jac.	♉	● 7. Uhr, 50. m. ab.
	Von dem guten Hirten, Joh. 10.		
Sonntag	2 C2. Miser.	♉	Einkömlingsschein,
Montag	3 † Erfind.	♊	☌ ☿ ∴ lüfftig wet.
Dienstag	4 Flor. Mö.	♊	☌ ♀ ☁ regnerisch,
Mittwoch	5 Pius V. P.	♊	☿☿ □ ♄ trüb, unstät
Doñerst.	6 Jo. v. Por.	♋	✠ ☍ △ ♃ feine Luft
Freytag	7 Stanisla.	♋	✶ ♄ Tagsl. 14. St.
Samstag	8 Mich. Ers.	♌	☿ □ ♂ ♀ regnerisch,
	Uber ein kleines werdet ihr mich, J. 16.		
Sonntag	9 C3. Jubil.	♌	☽ 0. Uhr, 59. mi. fr.
Montag	10 Gordian9	♍	✠ ☍ ✶ ♃ fein wet.
Dienstag	11 Mamert9	♍	Max. el. ☿ vesp. wind
Mittwoch	12 Pancrati.	♎	☿ ☌ ♄ ☾ ☋ regner.
Doñerst.	13 Servati9	♎	✠ ☍ △ ☿ wind, ☼ s.
Freytag	14 Christian9	♏	✠ ☍ △ ♀ continui.
Samstag	15 Sophia J.	♏	● 10. Uhr, 12. mi. n.
	Ich gehe zu den, der mich gesandt, J. 16.		
Sonntag	16 C4. Cant.	♐	Johan. Nep.] ☼ sch.
Montag	17 Ubaldus	♐	☍ ♀ ☊ feucht, trüb,
Dienstag	18 Felix Cap.	♑	☿ □ ♄ cont. lüftig,
Mittwoch	19 Ivo Adv.	♑	✠ ☍ ✶ ♃ ☼ schein,
Doñerst.	20 Bernardi.	♑	△ ♄ ☊ continuirt,
Freytag	21 Nicasi9 M	♒	☉ in ♊ 2. U. 35. m. fr.
Samstag	22 Basilius	♒	✠ ☍ △ ☿ kalte Luft,
	So ihr den Vatter etwas bittet, J. 16.		
Sonntag	23 C5. Rog. † W.	♓	☾ 4. Uhr, 25. mi. fr.
Montag	24 Johaña J.	♓	✠ ☍ △ ♃ kalter wi.
Dienstag	25 Urban9 M	♓	☿ ☍ ♄ ungest. regē,
Mittwoch	26 Phil. Ner.	♈	☾ ☊ Tagsl. 15. St.
Doñerst.	27 Christi Hi.	♈	☌ ♄ ♂ in ♍ donner.
Freytag	28 Wilhelm9	♉	✶ ♀ mäßig, gewölck,
Samstag	29 Maximin.	♉	☍ ♃ temperirte wit.
	Wann der Tröster kommen wird, J. 15.		
Sonntag	30 C6. Exaud.	♉	☿ □ ♂ ♀ Brachsch.
Montag	31 Petronilla	♊	● 1. U. 13. m. n. fr.

Monds-Vierteln, und Staats-Prognostica.

●

Neuer Einkömlingsschein, den 1. May, um 7. Uhr, 50. Mi. Abends. Will Anfangs feines Wetter: Mittens feuchte Wind: endlich wiederum mäßige Luft und ☼ schein austheilen.
Tacitâ sudant præcordia culpâ. Juv.

Gelt ungerechter stolzer Kopff!
Dein G'wissen nimmt dich jetzt beym Schopff.

☽

Erstes Viertel, den 9. Dito, um 0. Uhr, 59. Mi. Fruhe. Ist auf Wind, und Sonnschein; dann feuchte Kälte angesehen; das Ende ist fein, u. angenehm.
Magnam fortunam magnus animus decet. Seneca.

Der Falck großmüthig flieget schon
Die Reiger-Beitz zu fangen an.

●

Voller Mond, den 15. huj. um 10. U. 12. Mi. Nachts. Ist zimlich mäßig, darauf dürfte Wind u. kalter Regen folgen; endet mit heller Luft, darzwischē schädlicher Reiff zu besorgen ist.
Rota præcipitis vertitur anni. Senec.

Das Haspel-Rad ist umgewendt/
Nun haspelt in der Feinde Händ.

☾

Letztes Viertel, den 23. dieses, um 4. Uhr, 25. Min. Fruh. Zihlt noch auf kalte Wind u. Regen, dann will es ☼ schein, endlich wieder Regen bringen.
Fugêre pudor, verúmq;, fidesq;. Ovi.

Ein sicherer Cran man traue nicht/
Sie Glauben/ Treu/ und Eyde bricht.

●

Neuer Brachschein, den 31. Dito, um 1. Uhr, 13. Mi. Nachts-Fruh. Beruffet sich von Anfang bis Ende auf übermässige Wärme, Regen u. Donner.
Quid Martia signa sollicitas? Claud.

Es will das Reich zwar noch der Hahn
Zum neuen Kriege reitzen an.

d. 2 May hat die Karlotte ihr portatecum
zu mir in mein Zimmer bey Hoff trag lassen,
und meine Kind alle bey mir gespeiset.

d. 28 ist die Königin auf Mänerstorff.

d. 3 May bey v. d. Nath.		
d. 5 May bey Saurau.		
d. 12 bey Saurau.		
d. 13 bey Oedt.		
d. 16 bey Oedt.		
d. 31 bey Colovrad.		

nüß zwischen Franckreich und denen Schweitzern ist, zu welchem damahls die Teutschen und das Haus Oesterreich, zu ihren nachmahlig nicht geringen Abbruch, selbst die Hände biethen müssen. Immittelst wurde der Burgundische Pfand-Schilling von 80000. Gulden durch die Städte Straßburg und Basel hergeschossen, durch zwey Herolden an Hertzog Carln überschicket, und die verpfändeten Provintzen durch Sigismundum wieder in Besitz genommen. Obbemeldter Hagenbach aber ward durch die Burgerschafft zu Breysach in die Fessel geschlagen, auf Sigismundi Befehl an die Folter gespannet, und nachdem man ihn gantz unerhörter Verbrechen überführet, ihme des Nachts bey angezündeten Fackeln, auf öffentlicher Richtstatt zu Breysach der Kopff vor die Füsse geleget.

Hertzog Sigismund starb Anno 1496. den 4. Mertz zu Insprugg, im 70. Jahr seines Alters, und liget in dem von Hertzog Mainhardo An. 1273. gestiffteten Closter Stambs bey seinem Herrn Vatter begraben, allwo er in der Grabschrifft: Mecœnas Litteratorum, ein Schutz-Herr deren Gelehrten genennet wird. Weil er von seinen beyden Gemahlinnen, Eleonora König Jacobi in Schottland, und Catharina Hertzog Alberti zu Sachsen Tochter, keine eheliche Erben erzielet, so nahm er noch bey Lebzeiten seinen eintzigen Herrn Vetter den damahligen Römischen König Maximilianum zum Sohn an, und ließ ihm schon An. 1489. huldigen. Wodurch dann alle Oesterreichische Provintzien, nachdem sie von Anno 1362. gantzer 134. Jahr abgesöndert gewesen, wieder zusammen gekommen. Von welcher Vereinigung zu gehöriger Zeit die fernere Erinnerung folgen wird. Vor jetzo kehren wir zu der Oesterreichischen Haupt-Linie zurück, welche nach Ausweisung der vorangesetzten Stamm-Tafel auf dem eintzigē Hertzog Alberto V. beruhete.

Von seiner kurtzen doch glücklichen Regierung, da er in einem Jahr Kayser und König in Hungarn und Böhmen worden, ist schon Bericht

Besondere K...

Im Ma...

Den 1. Fest bey ... und Kirchweyh im ... Hof. Jt. Procession vo... Carmelitern auf der Laim... ben nach Maria-Lantzendorf.

Den 2. Kirchweyh beyn Dominic. Titular-Fest des gutē Hirtens-Bruderschafft beyn PP. Franciscanern mit dem 40-stündigen Gebett, und voll. Ablaß.

Den 3. Stern-Creutz-Fest, im Profeß-Haus Soc. J.

Den 4. Fest in allen Kirchen St. Augustini. Jt. Ober-Ensisches Nations-Fest bey St. Peter. Mehr, Fest zu St. Florian.

Den 5. Fest beyn PP. Dominic. Mehr, Jahrs-Tag Weyl. Jhro Kayſ. Majest. Leopoldi, ꝛc. bey Hof, und PP. Capucinern.

Den 6. Fest der Theologis. Facultät bey St. Stephan.

Den 8. Fest bey St. Michael.

Den 9. Patrocin. des H. Joseph, in allen Carmeliter-Kirchen. Item Procession von Francisc. nach Lantzendorff; und Kirchweyh im Burger-Spital.

Den 16. Grosses Fest bey St. Stephan, u. Augustin. in der Stadt. Kirchweyh bey St. Dorothea, und in dem Collegio Soc. J. Auch Procession von PP. Serviten nach Maria-Loreto.

Den 23. Procession von den PP. Franciscanern mit ihrem Gnaden-Bild nach St. Stephā, und 40-stündiges Gebett alldort.

(3 Tägige Bett-Ferien.)

Den 24. Procession von St. Stephan nach St. Lorentz.

Den 25. nach St. Jacob; und

Den 26. zu denen Schotten.

Den 27. Hohes Fest in allē Kirchē. Item, die Himmelfahrt Christi um 12. Uhr bey St. Stephan.

(Ende der Oesterl. Beicht.)

Den 29. Neun-tägige Andacht zum Heiligen Geist, im Königl. Closter.

	Neuer JUNIUS.	☽ L.	Natürl. Erwähl. der Aspecten.
[illegible]g	1 Caprasius	♎	☩ ♉ ☌ ♀ nass. wind
[illegible]woch	2 Erasmus	♏	☿ □ ♄ ♀ kalter reg.
[illegible]nerst.	3 Clotildis	♏	□ ♃ ✶ ♄ ☼ schein,
Freytag	4 Quirinus	♐	☌ ☉ ☿ in □ regen,
Samstag	5 Bonif. ☩	♐	✶ ☉ Tagsl. 15. St.

Wer mich liebet, wird mein Wort, J. 14.

Sonntag	6 C. H. Pfingst-Fe.	♐	☩ ♉ △ ♃ warm,
Montag	7 Pfingstm.	♑	☽ 6. Uhr, 8. min. fr.
Dienstag	8 Pfingstdi.	♒	Medardus] donner.
Mittwoch	9 Quate. ☩	♒	☩ ♉ △ ☿ ☼ blicker,
Doñerst.	10 Onuphri9	♓	☌ ☉ ♀ in □ platz-re.
Freytag	11 Barna. ☩	♓	☩ ♉ ☌ ♃ warm we.
Samstag	12 Basilid. ☩	♓	☩ ♉ ✶ ♂ continui.

Mir ist gegeben aller Gewalt, Mat. 28.

Sonntag	13 C1. H. Dreyf.		Ant. v. Pa.] wind, reg.
Montag	14 Elisäus P.	♈	● 5. Uhr, 34. mi. fr.
Dienstag	15 Vitus M.	♉	☿ □ ♂ trüb gewölck,
Mittwoch	16 Benno B.	♉	△ ♄ □ ♃ ☼ schein,
Doñerst.	17 Fronleich.	♊	☿ □ ☉ ♄ gewölckig,
Freytag	18 Marcelli.	♊	☩ ♉ △ ♀ ∴ mäßig,
Samstag	19 Jul. Falc.	♊	☩ ♉ ✶ ☉ ⚊ warm,

Von dem grossen Abendmahl, Luc. 14.

Sonntag	20 C2. Silve.	♋	□ ☿ □ ♀ veränder.
Montag	21 Aloys. Cō.	♋	☉ in ♏ o. U. 1. mi. n. (
Dienstag	22 Paulinus	♌	☾ 3. Uhr, 19. min. fr.
Mittwoch	23 Ediltr. ☩	♌	L. Tag, Som. Anf.)
Doñerst.	24 Joh. Tau.	♌	✶ ☉ ☍ ♃ warme Lu.
Freytag	25 Hertz Jes. Fest		☌ ♀ ☿ in □ regner.
Samstag	26 Jo. u. Pa.	♍	△ ♄ Tagsl. 16. St.

Von dem verlohrnen Schaaf, L. 15.

Sonntag	27 C3. Ladisl.	♍	☌ ☿ ☼ sch. wind,
Montag	28 Irenä9 ☩	♍	Max. el. ☿ mat. trüb,
Dienstag	29 Pet. Pauli	♎	● 5. Uhr, 42. mi. n. (
Mittwoch	30 Paul. Ge.	♎	☿ □ ♂ Heuschein.)

Monds-Vierteln, und Staats-Prognostica.

☽

ERstes Viertel, den 7. Junii, um 6. Uhr, 8. Min. Fruhe. Führet windigen, doch warmen Anfang; hernach bedrohet es mit Donner- und Hagelwetter; darauf will warmer Soñenschein, letztlich windiges Regen-Gewölck nachfolgen.

Lentè properare memento. Ovenus.

O grosser Held besinn dich wohl/
Ob dein Armée anrucken soll.

●

VOller Mond, den 14. Dito, um 5. Uhr, 34. Min. Fruhe. Der Anfang ist gewölckig und regnerisch; das Mittel hitzig, zum Ungewitter geneigt; endlich Wind u. Regē zu hoffen.

Res memoranda novis annalibus. Juvenalis.

Erstaune Welt! die neue G'schicht/
Die Nach-Welt uns wird glauben nicht.

☾

LEtztes Viertel, den 22. dieses, um 3. Uhr, 19. Min. Fruhe. Bedrohet mit stürmisch- und donnerichten Anfang; darauf bis Ende angenehme Wärme mit Regen zu erwarten.

Nec magnos metuent armenta Leones. Virgil.

Die rothe Löwen brüllen lauk/
Das Lamm doch b'halt sein gantze Haut.

●

NEuer Heuschein, den 29. Dito, um 5. Uhr, 42. Mi. Nachmittag. Zihlet bey Anfang wiederum auf gefährl. Doñer-Wetter; Mittens ist feine Witterung, endlich trübes Gewölck und Wind zu vermuthen.

Lætitiæ causas ignorat dicere miles. Claud.

Vor Freud kaum kennt sich der Soldat/
Weil gut die Schlacht gelungen hat.

d. 4 Juny ist leyd die Unglükliche Schlacht
wid. d. Preissen bey Strigau in Schlesien geschehen.
Sub dato d. 11 dis schreibt mir d. graff von
Trauttmansdorff obrister von Luquesy, daß ihme
mein Sohn von 5 Juny aus Strigau datirter leyd
herüber geschriben, daß er sich alda als gefangener,
und mit 4 Kugeln im Leib, 11 hüben über den Kopff,
und die finger d. linken hand alle Quinirter, und noch darzu
ausgeblinderter, ganz tödtlich blessirter sich befinde etc.
d. 21 Juny rapportirt mir d. graf Arco, welcher bey d. armée gewesen,
daß ihme d. obrist gesagt habe, daß er mein Sohn 40 ducaten nach Strigau
geschikt habe etc.
Worauf ich gleich selbig abent noch, bey dem zur armée abgeschikten
gen. adjutanten H. v. gastheim dem obristen, und obristleitenant kleinholz
geschriben, sie beede gebetten umb alle müglihe assistentz, und dem Erstern
noch 50 ducaten (: welche d. Charlotl pro interim hergegeben :) eingeschlossen
solche meinem armen Sohn, nebst auch wans müglich wäre, seine trompetten
zu etwelcher besserer bedienung auch noch nach Strigau zuschikten. Meinem
Sohn selbsten auch darbey schrifftlich condolirt habe.
Und als mir d. obrister d. 26 Juny wid. parte gegeben, daß d. H. v. gastheim

d. 1 Juny bey Saurau in Schwarzbergartten.	d. 15 bey Oedt	
d. 6 bey Oudaly	d. 21 bey Oedt	
d. 10 bey Oedt	d. 24 bey Oedt	
d. 11 bey Diedrichstein	d. 28 bey Saurau	
d. 12 bey Oedt	d. 29 bey Arlezaga zu Hernals	
d. 13 bey Saurau		

mit seinen mitgenomenen 50 ducaten, und brieffen
bey d armée angekomen; er hl. obrister darauff gleich
ein feldscherer, d trompetter, und den jäger, sambt dem 50
ducaten, und verschidenen nothwendigkeiten aus meines Sohns
Bagage /: von welchen er inzwischen untern 18 juny wid
einen brieff über-komen hette, das nur noch 1 kugl im leib,
die übrige wunden aber zu heillen anfangeten :/ nach Strigau
hinüber spedirt, und zu seinen anfangs geschikten 40, noch
andere 60 ducaten mitgeschiket habe. So habe unter
dato d 30 juny nicht allein hl. obrist wid alles beantwortet,
sondern ein nochmalliges trostschreiben an meinen Sohn
gleichfals darzuegelegt. gott gebe weitters seine gnade.

d 23 juny consolirt mich Ihrmlt die Königin durch ein zettl u
meiner Charlotl mit versprechung 2m fl jährlich gnaden hilff.
wovon hl. u koch hl. u koch also gleich befehlt gewesen die erste
helffte mit 1m fl mir zu erlegen.

richt geschehen. Sein Tod war so viel mehr zu beklagen, weil die Ruhe der Christenheit bey damahliger Türcken-Gefahr eines so weisen und tapfern Regentens höchst benöthiget war, sein frühezeitiger Hintritt aber die angeerbte Länder mit lauter Unruhe erfüllete. Seine Gemahlin Elisabeth schenckte der Welt 4. Kinder, nemlich 1.) Georgium, 2.) Annam, 3.) Elisabetham, und 4.) Ladislaum. Jedoch der erstgebohrne Printz gieng schon im 10. Jahr An. 1433. zu Wienn mit Tode ab: Der andere Printz

Ladislaus

aber, ward erst vier Monath nach des Herrn Vatters Tod, nemlich den 22. Febr. 1440. auf dem Schlosse zu Commorn gebohren, und dahero Posthumus genennt. Kayser Albrecht II. hatte in seinem Testament provisionaliter verordnet, wann seine Gemahlin mit einem Printzen entbunden würde, daß die nächsten Freunde, nemlich Hertzog Friedrich aus Steyer (der hernach Kayser ward) und Graf Ulrich von Cilley, die Vormundschafft führen solten. Wie dann gedachter Hertzog Friedrich und sein Bruder Albrecht deßfalls die eventuale Huldigung von Oesterreich den 6. December 1439. einnahmen. Jedoch die Ungarn wolten die Niederkunfft der verwittibten Kayserin nicht erwarten, und die täglich anwachsende Macht derer Türcken nöthigte den tapfern Joannem Hunniadem Corvinum, sich nach auswärtiger Hülffe umzusehen; dahero ward der Pohlnische Printz Uladislaus zum Thron beruffen. Die Kayserin suchte zwar nach Ladislai Geburt, diesem ihrem Sohn das Recht auf Ungarn zu versichern, und verfügte sich mit denen ihr ergebenen Magnaten nacher Stuhl-Weissenburg, allwo Ladislaus im vierdten Monath seines Alters auf der Frau Mutter Schooß, durch den Cardinal und Ertz-Bischoff zu Gran Dionysium Zech, in der Kirche S. Stephani, zum König gesalbet und gecrönet ward. Weil aber Uladislaus bald darauf aus Poh-

Besondere Ki

Im Brachm.

Den 6. Universität. St. Stephan, und H. Firmung. Beyn PP. A. auf der Landstr. General-C.
Den 8. Fest Ivonis bey St. St. phan, u. Juristen-Schul. Procession v. Serviten nach Hietzing.
Den 9. Procession von St. Stephan in das Burger-Spital.
Den 13. Hohes Fest bey St. Peter, Phil. Nerii, u. PP. Trinitat. Item, in allen Kirchen St. Francisci, und Zucht-Haus.
Den 17. Grosse Corporis-Christi-Procession von St. Stephan.
Den 18. von PP. Minoriten.
Den 19. vom Burger-Spital. Mehr, Fest beyn PP. Serviten.
Den 20. vom Profeß-Hauß S. J. und Dominicanern: Nachmittag aber bey denen PP. Carmelitern in der Leopoldstadt.
Den 21. von denen Schotten.
Den 22. von PP. Franciscanern.
Den 23. Process. von St. Michael.
Den 24. wiederum v. St. Stephã. Item, Fest in der Johannes-Kirchen: im Collegio Soc. J. und bey denen Barmhertzigen.
Den 25. Fest des Heil. Hertzens JESU, bey St. Ursula.
Den 26. Process. v. PP. Minoriten nach Maria-Zell: Und von St. Peter auf den Sonntag-Berg.
Den 27. Corp. Christi-Procession in der Leopoldstadt Pfar-Kirchen: PP. Serviten: Trinitariern: St. Ulrich: Gotts-Acker-Kirchen auf der Landstrassen, und Mätzelstorf. Mehr, Ungarisches Nation- und Universität-Fest bey St. Stephan.
Den 28. Procession im Armen-Haus. Item, von PP. Franciscanern nach Maria-Hayd.
Den 29. Fest bey St. Peter, St. Michael, und Erdberg. Item Process. von PP. Carmelitern auf der Laimgruben nach Laintz.
Den 30. Fest bey St. Michael.

[illegible]	Neuer JULIUS.	☽ L.	Natürl. Erwähl. der Aspecten.
[illegible]rst.	1 Theodori.	♑	✶ ♂ ✶ ♀ ☼schein,
[illegible]tag	2 M. Heims.	♑	□ ♃ ♒ continuirt,
[illegible]amstag	3 Heliodor9	♒	✚ ☍ ✶ ☿ temperirt

Vom grossen Fischzug Petri, Luc. 5.

Sonntag	4 C4. Hertz Ma.		Udalricus] warm,
Montag	5 Philomen.	♓	☿ ☌ ♄ Tagl. 16. St.
Dienstag	6 Isaias Pr.	♓	☽ 10. Uhr, 59. mi. v.
Mittwoch	7 Wilibald9	♈	☿ □ ♄ ☿ regnerisch,
Doñerst.	8 Kilianus	♈	✚ ☍ ☌ ♃ mäßig,
Freytag	9 Cyrill9 B.	♈	△ ☉ warme Lufft,
Samstag	10 Amalia K.	♉	✚ ☍ ✶ ♄ ∴ contin.

Von der Pharisæer Gerechtigkeit, M. 5.

Sonntag	11 C5. Sabi.	♉	☍ ♀ ☁ gewölckig,
Montag	12 Henricus	♊	☿ □ ♄ wind, unstät,
Dienstag	13 Margaret	♊	● 5. Uhr, 18. mi. na.
Mittwoch	14 Bonaven.	♋	✚ ☍ △ ♄ sehr warm
Doñerst.	15 Ap. Theil.	♋	✚ ☍ □ ♃ continui.
Freytag	16 S cap. F e.	♋	✚ ☍ strich-regen,
Samstag	17 Alexius B	♌	△ ♃ ☁ warme Luft,

JEsus speiset 4000. Mann, Marc. 8.

Sonntag	18 C6. Sym.	♌	□ ♀ △ ☿ temperirt
Montag	19 Arsenius	♍	☿ □ ♂ ☿ Ungewitt.
Dienstag	20 Elias Pro.	♍	✶ ♀ □ ☿ gewölck,
Mittwoch	21 Daniel P.	♍	☾ 8. Uhr, 2. mi. ab.
Doñerst.	22 Ma. Mag.	♎	☉ in ♏ 11. U. 18. n. (
Freytag	23 Liborius	♎	△ ♄ Hundst. Anf.)
Samstag	24 Christ. ✚	♏	✶ ☉ warme Lufft,

Hütet euch für falsche Propheten, M. 7.

Sonntag	25 C7. Jacob9 A.		△ ♂ ☁ strich-regen,
Montag	26 A nna M.	♏	☌ ☉ ☿ in ♌ windig,
Dienstag	27 Pantaleõ	♐	□ ♃ ☿ Tagl. 15. St.
Mittwoch	28 Innocent.	♐	□ ☉ ♃ donner-wet.
Doñerst.	29 Martha J	♑	● 1. U. 40. mi. n. fr. (
Freytag	30 Abdon M.	♑	✶ ♂ Augustschein,)
Samstag	31 Ignati9 L.	♒	✶ ♃ ♒ warm. wet.

Monds-Vierteln, und Staats-Prognostica.

☽

ERstes Viertel, den 6. Julii, um 10. Uhr, 59. Min. Vormittag. Der Anfang ist zum Ungewitter und Schlag-Regen, das Mittel zur übermäßigen Wärme, das Ende zum trüben Regenwetter geneigt.

Fulvos vehit unda Leones. Ovid.

Die weissen Ströhm seynd ungetrübt/
Obs manche Löwen-Köpff gleich gibt.

●

VOlles Liecht, den 13. Dito, um 5. Uhr, 18. Mi. Nachmittag. Beruffet sich erstlich auf trübes Donner-Gewölck; dann bis über die Helffte auf angenehme Wärme; endlich auf Donner- und Schauer-Wetter.

Meliora mente concipe. Seneca.

Bedenck / was thust / du schlauer Drach /
Man lauert dir in geheime nach.

☾

LEtztes Viertel, den 21. dieses, um 8. Uhr, 2. Min. Abends. Bedrohet Anfangs wiederum mit stürmischen Ungewitter; hernach will mäßige Luft, dann Regen, Wind und Donner-Gewölck nachfolgen.

Repercussos exprimit Echo sonos. Ovenus.

Zuruck der Stucken Echo schallt /
Pastey und Maur zur Bresche fallt.

●

NEuer Augustschein, den 29. hujus, um 1. Uhr, 40. Min. Nachts-Fruhe. Scheinet von Anfang biß über die Helffte zimlich mäßig zu seyn; will endlich mit trüben Wetter und Donnern ablauffen.

Inundant sanguine fossæ. Virgil.

Was bringst du tapfrer Blut-Courrier?
Bestürmte Stadt macht uns Quartier.

d. 10 habe dem Comte porta 2 Cremnitzer
auff 3 wochen lang gelihen.

d. 24 julij, und 26 julij, habe wider 4 Klaffter
harttes holtz gekaufft, nembl. 2 Klaffter von
einem Waldbaurn durch H. Kollman, und 2 Klaffter
auff d. gstetten, die Erstern kostet iede Klaffter bis
in das holtzgwelb 4 fl 25 x. die letztern kombt
mich iede Klaffter bis dahin auff 6 fl.

d. 8 bey Ändler d. 11 bey v. d. Nath d. 13 bey Oedt d. 16 bey d. 18 bey Sauraü.	d. 26 bey Siedrichstein	

Pohlen zu Ofen anlangete, retirirte sich Elisabeth aus Ungarn, und brachte den jungen Ladislaum nebst der Heil. Cron (die sie heimlich entführet hatte) nacher Neustadt in die Verwahrung Kayser Friedrichs, an dessen Hof er auch mit der grösten Sorgfalt erzogen wurde. Die Böhmen und Oesterreicher konten die Zeit seiner Majorennität nicht erwarten, und begehrten dessen Auslieferung bald mit guten, bald mit bösen Worten von dem Kayser. Und nachdem der Ungarische König Uladislaus An. 1444. in der Schlacht bey Varna von dem Türckischen Kayser Amurath erschlagen, und hierauf An. 1445. unser Ladislaus auf dem Felde Rakos bey Pest von denen Ständen zum König ausgeruffen worden, so kamen auch die Ungarn, und begehrten Ladislaum zur Auferziehung vor sich. Weil nun der Kayser denselben, wegen seiner grossen Jugend, nicht ausfolgen lassen konte, noch wolte, so verursachte solches allerhand betrübte Zwispaltigkeiten; wie dann Joannes Corvinus mit 12000. Mann in Oesterreich einfiel, und Neustadt (wiewohl vergeblich) belagerte: Daher dann Kayser Friedrich den jungen König insgemein sein Pomum Eridos zu nennen pflegte; Absonderlich waren Graf Ulrich von Cilley, und Herr Ulrich von Einzing in Oesterreich mit der Kayserlichen Vormundschafft nicht zufrieden, weil sie unter der Herrschafft eines jungen Regentens desto freyere Hand zu haben glaubten. Derowegen als Ladislaus den Kayser An. 1451. auf seinem Zug nacher Rom begleitete, bestachen sie seinen Hofmeister Nicolaum von Krottendorff, den jungen Herrn zu entführen. Ob nun wohl dieses Vorhaben unterblieb, so waren sie doch so verwegen, daß sie An. 1452. den Kayser in der Neustadt belagerten. Der Böhmische Stadthalter George Podiebradsky, zoge zwar dem Kayser zu Hülffe, und machte der Belagerung ein Ende; allein der Kayser ward gleichwohl gezwungen, daß er Ladislaum im zwölfften Jahr seines Alters der Vormundschafft entlassen, und an Graf Ulrichen von Cilley übergeben muste, welches den 10. Sept. gedach-

Besondere K.

Im Hemmo.

Den 2. Fest im Co. Profeß-Hauß S. J. denen PP. Piaristen, Z. Trost, Salesianerinnen, Klagbaum. Item Procession von Schotten nach Maria-Brunn, und von der Leopoldstadt Pfarr-Kirchen nach Laintz.

Den 4. Fest des H. Hertzens Mariæ bey St. Jacob. Jt. Schwäbis. Nations-Fest beyn PP. Augustin. in der Stadt: Und neuntägige Andacht bey St. Lorentz, wegen ihren Gnaden-Bild. Jt. Titular-Fest der Bruderschafft Maria-Trost bey St. Ulrich; und Corp. Christi-Procession beyn PP. Paulanern. Process. von Francisc. nach M. Hietzing. Jt. Jahrs-Tag des von Pötsch hieher gebrachten weinenden Gnaden-Bilds, bey St. Steph.

Den 8. Fränckisches Nations-Fest bey St. Dorothe.

Den 10. Procession von Schotten nach Maria-Zell.

Den 14. in allen Ordens-Kirchen des Heiligen Francisci.

Den 16. Scapulier-Fest bey denen 7. Bücherinnen.

(Anfang der Schnitt-Ferien.)

Den 18. wird das Scapulier-Fest in beeden Carmeliter-Kirchen hochfeyerlich begangen.

Den 21. Procession von St. Margareth unter den Weißgärbern nach Maria-Hayd.

Den 22. Patroc. bey St. Magdal. Kirchweyh im Profeß-Hauß Soc. Jesu, und zu Schönbrunn.

Den 25. Patrocin. bey St. Jacob. Item, Procession vom Profeß-Haus nach Closter-Neuburg.

Den 26. Patrocin. bey St. Anna. Fest bey denen PP. Carmelit. und Augustinern in der Stadt.

Den 30. fangt im Collegio S. J. die 9-tägige Ignatii. Andacht an.

Den 31. grosses Fest in allen Kirchen der Gesellschafft JESU.

Neuer AUGUSTUS.	☽ L.	Natürl. Erwähl. der Aspecten.	Monds-Vierteln, und Staats-Prognostica.
Vom ungerechten Haußhalter, L. 16.			
Tag	1 Cs. Pet. Kett.	☐ ♀	temperirte Luft
Montag	2 Portiunc.	♊ ☌ ♄ ✂	gewölck,
Dienstag	3 Stey. Erf.	✶ ☿ ☌ ♂	hagel-we.
Mittwoch	4 Dominic9	☽	5. Uhr, 4. min. n.
Doñerst.	5 M. Schn.	✶ ♄ ☐ ☿	unst. ☼ s.
Freytag	6 Sixtus P.	♊ ☐ ♄ ♀	platz-regē,
Samstag	7 Cajetanus	✶ ♂	Tags. 14. St.
JEsus weinet über Jerusalem, L. 19.			
Sonntag	8 C9. Cyria.	♌ ☐ ♄	trüb gewölck,
Montag	9 Romā. ✝	✶ ♃ ♑	temperirt,
Dienstag	10 Laurenti9	△ ♄	cont. ☼schein,
Mittwoch	11 Susanna	♊ ☐ ♂	donnericht,
Doñerst.	12 Clara Ju.	●	6. Uhr, 56. mi. fr.
Freytag	13 Hypolitus	△ ♂ ☌ ☿	strich-reg.
Samstag	14 Eusebi9 ✝	✝ ♉ △ ♃	feine Luft
Von dem Pharisäer und Zöllner, L. 18.			
Sonntag	15 C10. Ma. Him.	✝ ♉	☐ ♀ gewölck,
Montag	16 Roch9 B.	♊ ☌ ♄ ♑	unlustig,
Dienstag	17 Liberatus	△ ☉	mäßige wit.
Mittwoch	18 Helena K.	✶ ♀ ☌	♃ warm,
Doñerst.	19 Rufinus	♊ ☌ ♂	donnericht,
Freytag	20 Bernard9	☾	11. Uhr, 8. mi. vor.
Samstag	21 Paternus	△ ♄	feines wett.
Vom Stummen und Tauben, Marc. 7.			
Sonntag	22 C11. Joachim	☐ ☿ ☐ ♄	regn. don.
Montag	23 Ph. Be. ✝	☉ in ♌	5. U. 32. fr. (
Dienstag	24 Barthol.	☌ ♃ ☌	Hündst. End.)
Mittwoch	25 Ludovicus	△ ☌ ✶ ♄	strich-reg.
Doñerst.	26 Zephyrin9	♊ ☐ ☌	Tagl. 13. St.
Freytag	27 Cæsareus	●	9. Uhr, 26. mi. v. (
Samstag	28 Augustin9	✶ ♃	Herbstschein,)
Vom barmhertzigen Samaritan, Luc. 10.			
Sonntag	29 C12. Sch. E. J.	☌ ♄ ☿	in ♎ ungest.
Montag	30 Rosa Ju.	☐ ♀	∴ regnerisch,
Dienstag	31 Raym. B.	♊ ☌ ☌	✶ ☉ donner.

Monds-Vierteln, und Staats-Prognostica.

☽

Erstes Viertel, den 4. Augusti, um 5. Uhr, 4. Min. Nachmit. Beruffet sich auf warmen Sonnenschein; hernach ist Wind, Regen, und unstätes Wetter zu vermuthen; das Ende will sich sehr trüb erzeigen.

Quanto porrexit murmure panem.
Juvenalis.

Wer Rosen-Creutz sich sehr beschwert/
Daß die Welt-Kugel Brod begehrt.

●

Voller Mond, den 12. Dito, um 6. Uhr, 56. Min. Fruhe. Die erste Helffte ist mit Sonnenschein und Regen-Gewölck untermischt; die andere ist trüb, und unbeständig, will sich doch mit Ungewittern enden.

Succumbere potest cuncta simul.
Claud.

Der fast die gantze Welt getrutzt/
Dem seynd die Flügel jetzt gestutzt.

☾

Letztes Viertel, den 20. dieses, um 11. Uhr, 8. Min. Vormit. Machet gelinden Anfang mit Soñenschein; Mittens bedrohet es Schlag-Regen und stürmischē Wind; endlich manche Veränderung, theils Orthen annoch Regen verursachen will.

Prosint, quæ nocuêre, manus. Ovid.

Er kehrt den Mantel nach dem Wind/
Weil er darbey sein Nutzen findt.

●

Neuer Herbstschein, den 27. hujus, um 9. Uhr, 26. Mi. Vormittag. Die erste Täge seyn mit Gewölck u. Sonnenblickern vermengt; die mittere mit Regen u. Sturm-Wind; das Ende verspricht bequeme Witterung.

Nihil injustum justitia pati potest.
Seneca.

Die Zeitung nun am Tage ligt/
Der grichte Theil hat obgesiegt.

Den 5 augl: habe ich meine Pferde sambt
wagen und geschier aus der Bartolotisch
Verlassenschl: kauff 300 fl. mit allen übrigen
Stallungs nothwendigkeiten. Vor das gutsche böth
aber habe bezahlt 4 fl. à parte.

Die Verpflegung aber d. Pferde und dess gutsche fangt
sich allerersten den 8 augusti an, weillen bis dahin in den
Bartolotischen haus haber und stroh mitgegeben worden, an heÿ aber
Extra noch auff 3 od. 4 woch verhanden gewesen.

Den 2 beÿ Gens Oudali.	Den 31 beÿ Saurau.
Den 8 beÿ Ödt.	
Den 10 beÿ Saurau	
Den 25 beÿ Ödt.	
Den 27 beÿ Saurau.	

gedachten 1452.ten Jahrs geschahe. Ladislaus hielt hierauf seinen feyerlichen Einzug zu Wienn, und den 10. Novembr. den ersten Land-Tag allda, bey welchem der tapfere Joannes Corvinus (der sich dabey in Persohn eingefunden hatte, und von Ladislao Lieber Vatter betitult ward) auf Lebens-Zeit zum Stadthalter in Ungarn, so wie George Podiebradsky in der Böhmischen Stadthalterschafft bestättiget, Graf Ulrichen von Cilley aber die Landes-Verwaltung in Oesterreich aufgetragen ward. Mit Anfang des folgenden 1453. Jahres nahm er die Huldigung von denen Hungarischen Ständen zu Preßburg ein, und erhobe sich sodann auf George Podiebrads Ansuchen nacher Prag, allwo er den 28. Octobr. ejusd. An. die Böhmische Crone empfieng; Weil er aber gegen die prædominirende Hussitten nicht simuliren wolte, so vermehrte sich die Zahl derer Mißvergnügten von Tag zu Tage. Uberhaupt ward bey allen drey Nationen der Widerwille fermentiret durch die Authorität, in welcher der Graf von Cilley (als ein Bruder von der Groß-Mutter des Königs) stunde, und deren er sich gegen jedermann mißbrauchte. Jedoch Ulrich von Eintzing, sein bester Freund beförderte seinen Fall, und wuste es noch vor der Königlichen Abreyse nacher Böhmen dergestalten zu karten, daß ihm der Hof verbothen wurde; Da dann dieser sonst prächtige Herr nur mit drey Dienern über Hals und Kopff zur Stadt hinaus reiten muste, und von dem Pöbel ohnfehlbar gesteiniget worden wäre, wann ihn nicht Marggraf Albrecht von Brandenburg bis an das Thor begleitet hätte. Ulrich von Eintzing nahm hierauf seine Stelle ein, weil er es aber nicht besser als sein Vorgänger machte, so profitirten seine Feinde von dem Aufenthalt des Hofes zu Prag, und söhnten den Grafen von Cilley bey dem König wieder aus; daß, als Ladislaus zu Anfang des Jahres 1455. aus Böhmen zu Wienn anlangete, der Graf wieder zurück beruffen wurde. Er kam mit 1000. Reisigen nacher Wienn, und ward von

Besondere Kir

Im Augustmo

Den 2. Grosser Ablaß Ordens-Kirchen S. A.
Den 3. Fest bey St. Steph.
Den 4. Beym PP. Dominican.
Den 7. Bey denen P.P. Casetan.
Den 8. Andacht zu der Hauß-Mutter bey der Himmel-Pforten. Jt. Burgerl. Procession vom Profeß-Haus S. J. nach St. Stephan: und von PP. Dominicanern nacher Hietzing.
Den 10. Patrocinium bey St. Lorentz. Item Procession vom Profeß-Haus nach Hietzing.
Den 11. Procession von St. Stephan nach Maria-Zell.
Den 12. Fest im Königl. Closter: St. Nicola: Burger-Spittal: und bey den Elisabethinerinnen.
Den 15. Hohes Fest in allen Kirchen: Beschluß der Hauß-Mutter-Andacht: Bey St. Ursula die gantze Octav vor- und nachmittägige Andacht u. Seegen.
Den 16. Bey denen P.P. Augustinern auf der Landstraß: Schotten: und zu Pentzing, allwohin vom Burger-Spittal und St. Ulrich, eine Procession.
(Ende der Schnitt-Ferien.)
Den 18. Procession von PP. Dominicanern nach Maria-Zell.
Den 20. Ordens-Fest in der Heil. Creutzer-Hof-Capellen.
Den 22. Tyrolerisches Nations-Fest im Profeß-Hauß S. J. Jt. St. Rochi-Fest im Arsenal.
Den 23. Fest bey denen P.P. Serviten: Brod- und Wasser-Weyhe: vollkommener Ablaß.
Den 24. Patrocinium zu Hernals.
Den 28. Grosses Fest in allen Ordens-Kirchen St. Augustini.
Den 29 Schutz-Engel-Fest in allen Kirchen, sonderl. beym PP. Paulanern. Jt. Titular-Bruderschafft-Fest beym PP. August. auf der Landstraß, mit einer Procession nach St. Steph.
31. Process. v. 72. Jüng. nach Zell.

Neuer SEPTEMBER	☽ L.	Natürl. Erwähl. der Aspecten.
och	1 Aegydius	☌☿ ☍ ♃ ☼schein,
erst.	2 Steph. K.	△♀ ☾ trüb, unstät,
eytag	3 Mansuet9	☽ 1. Uhr, 34. mi. n. fr.
Samstag	4 Rosalia J.	☌☿ ✶ ♃ temp. ☼s.

Von denen zehen Aussätzigen, L. 17.

Sonntag	5 ☾13. Victori.	☿ □ ♄	wind, gewölk.
Montag	6 Zacharias	△☉ ✶ ☍	☼blicker,
Dienstag	7 Regina J.	△♄ ☾	Tagl. 12. St.
Mittwoch	8 Mar. Geb.	☿ □ ☍	unst. ☼schein,
Doñerst.	9 Gorgoni9	✶ ♄ ♀	∴ regnerisch
Freytag	10 Nicol. To.	●	10. Uhr, 51. mi. n.
Samstag	11 Prothus	△♀	⇝ zum reg. gen.

Niemand kan zwey Herren dienen, M. 6.

Sonntag	12 ☾14. N. F. M.	☿ ☌ ♄	unlustig wet.
Montag	13 Amatus	☌ ☿	⇝ wind. gewölk
Dienstag	14 †Erhöhüg	☌☿	☾ vac. ☾ mäßig
Mittwoch	15 Quate.	☌ ♃ □ ♀	unst. ☼s.
Doñerst.	16 Ludmilla	☿ ☌ ☍	☾ strich-reg.
Freytag	17 Lamber.	△♄ ✶ ♀	feine Luft,
Samstag	18 Th. Vil.	☾	11. Uhr, 49. mi. n.

JEs. erweckt der Wittwen Sohn, L. 7.

Sonntag	19 ☾15. 7. Sch. Sc. Fe.	☌☿	hell wett.
Montag	20 Eusta.	☿ □ ♃	⇝ neblicht,
Dienstag	21 Matth. A.	△☍ □ ☿	wind, reg.
Mittwoch	22 Mauritiꝰ	□ ♃	Herbsts-Anf.)
Doñerst.	23 Linus P.		☉ in ♎ 1. U. 25. m. f.(
Freytag	24 Gerardus		Tag u. Nacht gleich)
Samstag	25 Cleophas	●	5. Uhr 48. mi. n. (

JEsus heyler einen Wassersücht. L. 14.

Sonntag	26 ☾16. Cyp.		unsi. ☉ fin. Weinsch.)
Montag	27 Cos. Dam.	✶ ♀	Tagsl. 11. St.
Dienstag	28 Wencesl.	☍ ☉ ♄	in ♎ regner.
Mittwoch	29 Michael E	□ ♀	unst. ☼schein,
Doñerst.	30 Hieron.	☿ ☍ ☍	strich-regen.

Mondes-Viertein, und Staats-Prognostica.

☽

Erstes Viertel, den 3. September, um 1. Uhr, 34. Min. Nachts-Fruhe. Führet Anfangs annoch mäßige Luft mit Sonnenschein; hernach bis Ende ist es regnerisch und unbeständig.

Contentus vivito sorte tua. Ovenus.

Du bist / was du hast wollen seyn /
Dein Kopff geht doch der Frieb nicht ein.

●

Volles Liecht, den 10. Dito, um 10. Uhr, 51. Min. Nachts. Die erste Helffte ist regnerisch, gewölckig, und windig; die andere will etwas linderes ertheilen.

Tuus jam regnat Apollo. Virgil.

Vor dich nun / grosses Lerchen-Haus /
Gut sehen die Aspecten aus.

☾

Letztes Viertel, den 18. dieses, um 11. Uhr, 49. Mi. Nachts. Machet bequemen Anfang; bald aber darauf folget Wind und Strich-Regen; dañ will es mit Sonnenschein und Regen abziehen.

Nullo dextram subeunte bacillo cedamus Patria. Juven.

So gar kein Stock hat in der Hand /
Der jetzt verlaßt geraubtes Land.

●

Neuer Weinschein, den 25. hujus, um 5. Uhr, 48. Mi. Nachmittag, mit unsichtbarer Sonnen-Finsternuß. Ist von Anfang biß Ende trüb, kalt, feucht, und regnerisch, mit dann und wann eingemengten Sonnenschein.

Prodigiis abière mine. Claud.

Man glaubte / es wär möglich nicht /
Was fast durch Wunder jetzt geschicht.

d. 13 Septb: ware die Kayserwahl
zu Frankfurt.

d. 15 Septb: ist die Königin nacher
Frankfurt abgereist.

d. 16 Septbr: solle zu Strigau, und unserseits die
auswexlung der gefangenen geschehen sein.

hingegen habe ich v. mein Sohn v. 3 Septbr: ein brieff erhalten, daß
er sich wider hat müssen eine neye incision machen lassen, welches ihn dan
an obiger auswexlung, und abreis leyder wider verhindere etc.
hierauff habe ich ihm d. 25 Septbr: wider geantwortet. pro notitia.

d. 29 Septbr ist die Tuchheimb hieher kom. logirt beyder
fürst Wenzlin.

d. 4 bey Saurau.
d. 5 bey Colovrad.
d. 8 bey Oedt.
d. 15 bey Oedt
d. 25 bey Saurau

d. 29 bey der graff
Seilerin.
d. 30 bey denen
augustinern mit
Colovrad

dem König in Begleitung seiner gantzen Hof-Staat und vieler Edlen vor der Stadt eingeholet; da indessen der von Eintzing, indem der Graf bey dem einen Thor gleichsam im Triumph einzog, die Flucht zu den andern Thor hinaus nahm, und der Welt durch sein geschwindes Steigen und Fallen ein unbetrügliches Exempel von dem wandelbaren Glück des Hofes hinterließ. Graf Ulrich suchte sich indessen bey seiner wieder erlangten Ehre zu bevestigen, und alle diejenigen auszutilgen, so ihm Eintrag darinnen machen könnten. Das grosse Ansehen, worinnen Corvinus stunde, war ihm vor andern ein Dorn im Augen. Er hatte währender Minderjährigkeit Ladislai in Croatien und Sclavonien verschiedene Einfälle gethan, war aber von Joanne Hunniade Corvino gar bald zu paaren getrieben worden. Der Graf hegte also einen alten Haß gegen ihn, und suchte ihn zu stürtzen; Jedoch Corvinus merckte die Schlinge, die man ihm gestellet: zudem ware die Treue dieses Heldens gegen seinen König allzubewährt, und seine Tapferkeit, die man bey damahligen Einbruch derer Türcken höchst nöthig hatte, machte alle Verfolgungen seiner Feinde zu Schanden.

Sultan Mahumeth hatte Servien erobert, und Belgrad mit 150000. Mann Anno 1456. den 21. Junii auf allen Seithen eingeschlossen. Pabst Calixtus III. schickte einen frommen und gelehrten Franciscaner Joannem Capistranum nacher Teutschland, das Creutz wider die Türcken zu predigen, und die Christen zum Widerstand aufzumahnen. Corvinus sammlete in Eil bey 5000. Reisigen, Capistranus stieß mit 4000. Creutzbezeichneten zu ihm; brachten dieses wenige, doch auserlesene Volck mit genugsamen Proviant und Munition zu Schiffe, und eilten damit der Stadt Belgrad zum Entsatz. Mahumeth, um denen Belagerten alle Zufuhr abzuschneiden, hatte den Donau- und Sau-Strohm mit seinen Schiffen bedecket; jedoch die Christen, welche den Strohm zum Vortheil hatten, griffen so tapfer an, daß die

Besondere K...

Im Herbstmo...

Den 4. Patrocinium Stahrenbergischen Haus-Capellen auf der... den. Item Procession von ... Franciscan. nach Maria-Ze...

Den 5. Steyermarckis. Nations-Fest bey denen PP. Augustinern in der Stadt.

Den 8. Grosses Fest in allen Kirchen: von denen Schotten Procession mit ihren Gnaden-Bild: Kirchweyh bey Maria-Stiegē: Procession von St. Ulrich nach Hietzing. Andacht bey St. Jacob, wegē ihren Gnaden-Bild. Vollk. Ablaß im Burger-Spit.

Den 10. Fest in allen Kirchen St. Augustini, vollkomm. Ablaß.

Den 12. Namens-Fest Mariæ in allen Kirchen. Solenne Procession von P.P. August. nach St. Stephan wegen Entsatz Wien. Itē Kirchweyh bey St. Ursula, und Leopoldstadt Pfarr-Kirchē.

Den 14. Fest deren Hoch-Adelichen Stern-Creutz-Ordens-Frauen, im Profeß-Hauß.

Den 16. Procession von P.P. Dominicanern nach Maria-Täferl.

Den 18. Fest in denen Kirchen St. Augustini.

Den 19. Patroc. in der Harrachischen Kirchen am Rennweeg. Item, Procession von St. Stephan nach Hernals. Mehr, 7. Schmertzen Scapulier-Fest bey denen PP. Serviten.

Den 21. Procession von PP. Carmelitern auf der Laimgruben nach Maria-Hietzing.

Den 22. Sächsisches Nations-Fest bey St. Stephan. Und

Den 27. Universitäts-Fest der Medicinischen Facultät allda.

Den 28. Böhmis. Nations-Fest beyn P.P. August. in der Stadt.

Den 29. Patroc. bey St. Michael.

Den 30. Patrocinium bey denen PP. Franciscanern.

(Anfang der Wein-Ferien.)

	Neuer OCTOBER.	☽ L.	Natürl. Erwähl. der Aspecten.
…g	1 Remigius	♑	☍ ☍ ✱ feucht-kalt,
…stag	2 Leodegari.	♒	☽ 1. Uhr, 16. mi. n. fr.
Von dem grösten Gebott, Matth. 22.			
Sonntag	3 C17. Rosek. F.		✶ ♃ ☌ unst. ☼ schei.
Montag	4 Frã. Ser.	♒	☍ ☍ △ ☿ ✱ contin.
Dienstag	5 Placidus	♒	□ ♃ ✱ ungestüm,
Mittwoch	6 Bruno B.	♒	☌ ♄ ☿ in ♎ kalt. wi.
Doñerst.	7 Hilarius	♓	☿ □ ♂ ♐ neblicht,
Freytag	8 Birgitta	♓	☾ vac. Tagsl. 11. St.
Samstag	9 Dionysius	♈	☿ ☍ ♄ trübes wett.
Von dem Gichtbrüchigen, Matth. 9.			
Sonntag	10 C18. Frã. Bo.		● 4. Uhr, 2. min. n.
Montag	11 Burckhar.	♈	☾ feral. Sonnschein,
Dienstag	12 Maximili.	♈	☍ ☍ △ ♀ feuchte Lu.
Mittwoch	13 Colomañ.	♈	☍ ♃ ✱ mäßig, unst.
Doñerst.	14 Calistus	♉	△ ♄ △ ☿ continui.
Freytag	15 Theresia J.	♉	☿ □ ♀ ♑ regnerisch,
Samstag	16 Gallus A.	♉	△ ☉ gelindes wett.
Von der Königl. Hochzeit, Matth. 22.			
Sonntag	17 C19. Hedwigis		☿ □ ♄ kalter wind,
Montag	18 Lucas Ev.	♊	☾ 11. Uhr, 16. mi. v.
Dienstag	19 Pet. v. Alc.	♊	✶ ♃ ♀ ✱ temperirt
Mittwoch	20 Felicianus	♊	☿ □ ♂ ♀ kalter reg.
Doñerst.	21 Ursula J.	♋	✶ ☉ △ ♂ trüb, nebl.
Freytag	22 Cordula J.	♋	☿ □ ♂ ♐ ☼ blicker,
Samstag	23 Joh. Cap.	♌	☉ in ♏ 10. U. 32. m. v.
Von des Königs krancken Sohn, J. 4.			
Sonntag	24 C20. Jo. de Port.		☌ ☿ wind. gewöl.
Montag	25 Crisp. Cri.	♍	● 3. Uhr, 4. mi. fr. ☾
Dienstag	26 Evaristus	♍	☌ ♃ Winterschein, ☽
Mittwoch	27 Sabina ✠	♎	✶ ♀ Tagsl. 10. St.
Doñerst.	28 Sim. Jud.	♎	✶ ♄ ☼ sch. unstät,
Freytag	29 Narcissus	♏	☿ ☌ ♂ ♌ regnerisch,
Samstag	30 Claudius ✠	♏	☿ □ ♄ feucht-kalt,
Von des Königs Rechnung, Matt. 18.			
Sonntag	31 C21. Wolfgã.		✶ ♃ ∴ windig, kalt.

Monds-Vierteln, und Staats-Prognostica.

☽

Erstes Viertel, den 2. October, um 1. Uhr, 16. Min. Nachts-Fruhe. Der Anfang ist trüb, neblicht, und windig; darauf folget Linderung und mässige Luft; hernach bis Ende mit scharffen Wind, auch kalten Regenwetter bedrohet.

Prorsus finale malum terrore minaci. Alcin.

Es ist noch Zeit zum Lorbeer-Schnitt/
Ruck an mit G'walt/ und förcht dich nit.

●

Voller Mond, den 10. Dito, um 4. Uhr, 2. Min. Nachmittag. Beruffet sich in ersten Tägen annoch auf kalten Wind; darauf mancher Sonnenschein mit trüben Gewölck, und wieder kalt-feuchte Witterung zu vermuthen.

Ad omne facinus audaces manus. Seneca.

Der Feinde flieht/ und übt voran/
Was immer Laster heissen kan.

☾

Letztes Viertel, den 18. dieses, um 11. Uhr, 16. Min. Vormittag. Führet Anfangs windige Luft mit unstäten Sonnenschein, hernach bis Ende ungestümes Wetter zu besorgen ist.

Crescente tuus Principe crescet honor. Oven.

O Printz! zur Crone wachsest an/
Hab nur Gedult/ sie wartet schon.

●

Neuer Winterschein, den 25. hujus, um 3. Uhr, 4. Min. Fruhe. Bedrohet mit kalten Anfang; dañ Linderung, endlich Nebel, kalter Regen und Wind zu erwarten ist.

Cuncta prius tentanda. Ovid.

Es komt noch einmal zu ein Streich/
Der könnte machen ein Vergleich.

Den 8 Octobr. habe wider 2 hartte Klaffter
Holz kaufft, à 6 fl an der stell, ohne
hakh und trag. habe sie durch meine
Pferd führen lassen.

Den 20 Octobr. hat der Hr. Schubert und den 23 der Cancelist
brieff nach Strigau weg NB meines Sohns geschikt. NB.

Den 3 bey Ändler
Den 7 bey Saurau
Den 8 bey Ördt.
Den 10 wider bey Ördt.
Den 17 wider bey Ördt

Den 19 bey Diedrichstein
Den 21 bey Saurau
Den 22 bey Fürstin von
Liechtenstein.
Den 24 bey Colovrad.
Den 25 bey Ördt.
Den 26 bey Saurau.

Den 28 bey Kevenhiller

die Türcken weichen muſten, bey 200. feindliche Schiffe theils verbrennet, theils verſencket wurden, und der Succurs den 5. Aug. glücklich in der Stadt ankam. Mit Anbruch des folgenden Tages wagten die Türcken einen Haupt-Sturm, welcher den gantzen Tag mit gröſter Hartnäckigkeit fortgeſetzet, durch die heldenmüthige und weiſe Anſtalten des Corvini und durch das geiſtliche Einſprechen und tapfere Zuruffen Capiſtrani aber bis auf den Abend glücklich aufgehalten wurde. Da brauchte Corvinus die Demmerung zu ſeinen Vortheil, fiel dem Sultan in ſein eigenes Lager, kehrte das feindliche Geſchütz wider die Türcken ſelbſt, und verurſachte unter ihnen eine ſolche Unordnung, daß Mahumeth dabey mit einer Copie in der lincken Bruſt verwundet ward, und vor todt vom Pferde fiel, welches eine ſolche Beſtürtzung bey den Seinigen verurſachte, daß ſie noch in derſelben Nacht den 6. Aug. ihr Lager in Brand ſteckten, und die Belagerung aufhuben, nachdem ſie bey ſelbiger bey nahe 40000. Mann ſitzen laſſen. Der tapfere Corvinus aber genoß der Freude über dieſen Sieg nicht lange; Er hatte ſich in dieſem und dem vorigen Kriege dergeſtalt abgemattet, daß er in ein hitziges Fieber fiel, welches ihn den 10. Septembr. zu Semlin in das Grab ſtürtzte. Sein Abſterben ward von der gantzen Chriſtenheit beklaget, Pabſt Calixtus vergoß darüber bitterliche Zähren, und hielt ihm eine herzliche Leich-Begängnuß. Capiſtranus grämte ſich über dieſen Hintritt dergeſtalt, daß er zu Villak in Syrmien bethlägerig ward, und den 26. Octobr. Corvino im Tode nachfolgete. Selbſt Sultan Mahumeth, als er dieſes vernommen, ſahe betrübt zur Erden, und nachdem ihm die Augen übergangen, gab er ſeinem Feind das Zeugnuß, daß an Tapferkeit ſeines gleichen unter denen Chriſten nicht gelebet. Der eintzige Graf von Cilley hörte die Nachricht von ſeinem Ableben mit Vergnügen an, und machte Anſtalt, den Streich, den er Corvino nicht beybringen können, an deſſen beyden Söhnen Ladislao und Mathia auszulaſſen. Dieſem

Beſondere Kir

Im Weinmon.

Den 3. Mariæ de V. oder Roſenkrantz-Feſt. PP. Dominicanern: wo Nachmitt. eine Proceßion m. ihrem Gnaden-Bild nach St. Stephan gehet.

Den 4. Titular-Ordens-Feſt in allen Kirchen S. Franciſci.

Den 5. Feſt beyn PP. Benedictin.

Den 6. Feſt in der Seitzer-Hof-Capell, und zu Mauerbach.

Den 8. Feſt bey St. Birgitta.

Den 9. Bey St. Lorentz, und im Liechtenthal.

Den 10. In allen Kirchen Soc. J.

Den 11. Erhebungs-Feſt S. Aug. in allen ſeinen Ordens-Kirche.

Den 12. werden bey St. Stephan die Reliquien des Heil. Maximiliani: und

Den 13. St. Colomani außgeſetzt. (Anfang der kalten Mauth.)

Den 15. Feſt in beeden Carmeliter-Kirchen, und bey denen Siben-Bücherinnen.

Den 17. Schleſiſches Nations-Feſt beyn PP. Auguſt. in der Stadt.

Den 19. Feſt beyn PP. Franciſc.

Den 21. Titular-Ordens-Feſt bey St. Urſula, durch die gantze Octav, mit vor- und nachmittägiger Andacht und Seegen. Item bey St. Stephan Rheiniſches Nations-Feſt.

Den 22. wird bey St. Urſula von dero Bruderſchafft das Feſt der H. Cordula, und das 11-ſtündige Gebett bey ausgeſetzten Hochwürdigen mit vor- und nachmittägigen GOttes-Dienſt ſolenniter gehalten.

Den 23. Feſt bey denen PP. Franciſcanern.

Den 28. In allen Kirchen, ſonderlich bey denen P. P. Carmelitern auf der Laimgruben.

Den 31. Danck-Feſt wegen abgewendter Peſt bey St. Peter, und Säulen auf dem Graben.

(Ende der Wein-Ferien.)

	Neuer NOVEMBER	☽ ☾	Natürl. Erwähl. der Aspecten.
ag	1 Aller-Heil.	♎	☽ 4. Uhr, 40. mi. fr.
stag	2 Aller-Seel.	♎	✶ ♂ ☿ trüb, kalt,
ittwoch	3 Hubertus	♏	△ ☿ cont. mit wind,
Doñerst.	4 Car. Bor.	♏	△ ☉ ♐ laßt nach,
Freytag	5 Emericus	♐	☾ ♌ Tagsl. 9. St.
Samstag	6 Leonhard⁹	♐	♂ ♄ ♀ in ♎ kalt. re.

Von dem Zinnß-Groschen, Matth. 22.

Sonntag	7 T22. Engelbe.	♑	△ ♂ ♑ gelinde Luft,
Montag	8 Godefrid.	♑	☾ vacua, ♈ contin.
Dienstag	9 Theodor⁹	♒	● 10. Uhr, 1. mi. vor.
Mittwoch	10 Andr. Av.	♒	△ ♀ ♂ ♃ unstät,
Doñerst.	11 Martinus	♒	△ ♄ ♓ mäßige wit.
Freytag	12 Didacus	♒	☾ absq; Asp. erträgl.
Samstag	13 Stanisla.	♓	☿ ☌ ♂ ♐ regnerisch,

Von des Obristens Töchterlein, Matt. 9.

Sonntag	14 T23. Juc.	♓	☿ □ ♄ trüb, neblicht
Montag	15 Leopoldus	♈	△ ♃ ✶ ♄ ☀ blicker,
Dienstag	16 Edmund⁹	♈	☾ 8. Uhr, 54. mi. ab.
Mittwoch	17 Greg. Ta.	♉	□ ♃ ♑ wind, regen,
Doñerst.	18 Eugenius	♉	☿☿ □ ♄ ♂ ungestüm
Freytag	19 Elisabeth	♊	♂ ♃ ♀ in ♏ gewölck
Samstag	20 Felix v. V.	♊	☿☿ ♂ ♄ ♑ regneris.

Vom Greul der Verwüstung, Mat. 24.

Sonntag	21 T24. Mar. Opf.	♋	♂ ♀ continuiret,
Montag	22 Cæcilia J.	♋	☉ in ♑ 4. U. 26. m. fr.
Dienstag	23 Clemens P	♋	● 1. Uhr, 55. mi. n. ☾
Mittwoch	24 Joh. v. Cr.	♌	♂ ♃ Christschein, ☽
Doñerst.	25 Catharina	♌	✶ ♀ ♐ gelind, ☀ bl.
Freytag	26 Conradus	♍	☿ □ ♄ ♈ neblicht,
Samstag	27 Virgilius	♍	☿ ♂ ♂ Tagsl. 8. St.

Es werden Zeichen geschehen, L. 21.

Sonntag	28 T1. Adve.	♎	□ ♀ ✶ ♃ ☀ blicker,
Montag	29 Satur. ✝	♎	✶ ♄ ☿ ♓ verände.
Dienstag	30 Andreas A	♏	□ ♃ ∴ temperirt.

Monds-Viertel, und Staats-Prognostica.

☽

Erstes Viertel, den 1. November, um 4. Uhr, 40. Min. Fruhe. Die ersten Täge seynd unbeständig; hernach ist es auf kalten Regen und trübes Wetter angesehen.

Placidum læti componite fœdus. Virgil.

Der Löw zwar Allianzen sucht/
Es ist doch alles ohne Frucht.

●

Voller Mond, den 9. Dito, um 10. Uhr, 1. Mi. Vormittag. Der Anfang bedrohet mit kalten Sturm-Wind, darauf folget mäßiger Sonnenschein; Mittens Regen; endlich sich manche Linderung ertheilen will.

Participem sceptri socium declarat honoris. Claud.

Man setzt dem Mönche Brillen auf/
Damit er seh des Rechtes Lauf.

☾

Letztes Viertel, den 16. dieses, um 8. Uhr, 54. Min. Abends. Ist durchaus kalt, windig, regnerisch, neblicht, und trüb.

Plus aloës, quam mellis habet. Juv.

Der Reichs-Schluß vielen machet Gall/
Der Gockel bleibt in seinem Stall.

●

Neuer Christschein, den 23. hujus, um 1. Uhr, 55. Mi. Nachmittag. Zihlet Anfangs auf manche Veränderung, und wiederum auf kalten Wind, und Regenwetter sich beruffet; endet sich sodann mit Gewölck und Sonnenblickern.

Labor exoritur durus. Seneca.

Die Fuchtel schlafft/ nun schreib/ wer kan/
Das Feder-Gfecht macht auch ein Mann.

Dn 7 Novbr. habe zur Ader gelassen.

Dn 17 Novbr habe meinem Sohn durch die Adresse d. fr. Kriegs Comissarien von Friedhoff geschrieben.

Dn 3 selbst leicht gehabt
Dn 4 bey Lebrer
Dn 7 bey Ödt
Dn 8 bey Sauvau
Dn 9 bey Kevenhiller

Dn 15 selbst leicht gehabt
Dn 16 bey Ödt.
Dn 17 bey Kevenhiller
Dn 19 selbst leicht gehabt
Dn 21 bey Ändler
Dn 22 bey Kevenhiller
Dn 24 bey

Dn 25 bey Ödt
Dn 26 bey Sauvau.

sem Unternehmen näher zu seyn, führte er König Ladislaum nacher Futtak, wohin eine Zusammenkunfft derer Stände ausgeschrieben war, und von dar nacher Belgrad, in welcher Stadt der ältere Corvinus commandirte; Graf Ulrich war so unbesonnen, daß er sich öffentlich rühmete: Er wolle das Hundische (Hunniadische) Geschlecht in kurtzen aus Hungarn ausrotten; Er schrieb auch an seinen Schwieger-Vatter den Despoten in Servien, Georgium Bulkowitz: Wann er nacher Belgrad käme, wolle er ihm 2. Booß-Kugeln senden, damit zu spilen. Dieser Brief fiel Ladislao Corvino in die Hände, welcher solchen in der Versammlung derer Ungarischen Herren ablas; die dann den Grafen, als der König bey dem Gottes-Dienst war, zu sich beruffen liessen. Der Graf versahe sich mit einem Pantzer, und erschien in der Versammlung. Ladislaus hielt ihm in Zorn den Mord-Brief und vorhabende Verrätherey für, der Graf hingegen schalt ihn einen Rebellen, riß einem Trabanten das Schwerdt von der Seithe, und hieb damit nach des Ladislai Kopff, ward aber von denen zulauffenden Hungarischen Herren mit vielen Stichen ermordet, und fiel also selbst in die Grube, die er andern zubereiten wollen. Die Ungarn verfügten sich sogleich zu dem König, stellten ihm den Frevel des Grafen für, und bezeugten Ladislai Unschuld; der König selbst muste die That billigen, und versicherte Corvino seine Gnade: Widerholte auch diesen Pardon zu Temeswar gegen die Mutter derer Corviner, die ihm einen Fuß-Fall that. Als er aber zu Ofen anlangete, wusten die Feinde des Hunniadischen Geschlechts, und selbst der Palatinus Ladislaus Gara (welcher doch Ladislao Corvino seine Tochter ehelich versprochen hatte) diese That dergestalt schwartz zu machen, daß in der ersten Advents-Wochen Anno 1456. das Todes-Urtheil über Ladislaum gesprochen, und diesem Herrn im 24. Jahr seines Alters, auf den fünfften Streich das Haupt abgeschlagen, sein Bruder Mathias aber in Eisen und Banden auf das Schloß Guttenstein gebracht wurde.

König

Besondere Kir...

Im Wintermon.

Den 1. Hohes Fest in allen. Nachmittag fange. Andachten für die Arme See. an, sonderlich bey denen Augustinern in der Stadt, und bey denen Schwartz-Spaniern.

Den 2. Bey denen Augustinern in der Stadt, mit 2. Predigen alle Tag durch die gantze Octav; und Predig fast in allen Gotts-Aeckern vor der Stadt.

Den 4. Anfang der 3. tägigen Andacht zu der weinenden Mutter Gottes v. Pötsch bey St. Steph. Item, Fest beyn Michaelern.

Den 8. Kirchweyh bey S. Nicola.

Den 9. Kirchweyh bey S. Salvator.

Den 10. Fest-Tag des H. Andreæ Avellini, beyn PP. Cajetanern.

Den 12. Fest beyn P. P. Francisc.

Den 13. Fest bey St. Barbara, und in allen Kirchen Soc. Jesu.

Den 14. Hohes Amt für alle Lebendig- und Abgestorbene des Durchl. Ertz-Hauß von Oesterreich bey St. Stephan.

Den 15. Der Universität Oesterreichis. Nations-Fest bey St. Stephan: im Passauer-Hof: in der Leopoldstadts-Pfarr-Kirchen, und zu Closter-Neuburg.

Den 19. Patrocin. im Teutschen Hauß, u. beyn Elisabethinerinnen. Jt. Fest im Königl. Closter.

Den 21. Fest in allen Kirchen, sonderlich im Collegio Soc. JEsu.

Den 22. Fest deren Herren Hof-Musicorum bey St. Michael. Jt. Titular-Fest der Bruderschafft Aller Heiligen GOttes in dem Burger-Spital.

Den 25. Bey St. Stephan Philos. Universitäts-Fest: in der Catharina-Capell: und St. Ursula.

Den 28. Korate in allen Kirchen um 6, in Frauen-Clöstern aber um 7. Uhr.

Den 30. Titular-Fest der Toison-Rittern bey Hof; Patrocin. in der Liechtensteinischē Capellen.

…n.	Neuer DECEMBER.	☽ L.	Natürl. Erwähl. der Aspecten.
…woch	1 Eligius B.	♒	☽ 11. Uhr, 43. mi. v.
…ñerst.	2 Bibiana J.	♒	✶ ♂ ☾ ☊ ♐ gelind,
…reytag	3 Frã. Xav.	♓	✶ ☉ ♄ kalter regen,
Samstag	4 Barbara	♓	☿ ☍ ♄ △ ☿ neblicht

Von Joh. in der Gefängnuß, Mat. 11.

Sonntag	5 C2. Adve.	♈	☿ □ ♂ ♑ ungestüm,
Montag	6 Nicolaus	♈	☾ vac. Tagsl. 8. St.
Dienstag	7 Ambro. ✠	♈	△ ♂ schnee-gewölck,
Mittwoch	8 M. Empf.	♉	☍ ♃ unlust. veränd.
Doñerst.	9 Leocadia	♉	● 2. Uhr, 45. mi. fr.
Freytag	10 Judith J.	♊	☍ ☿ ♐ feucht. wind
Samstag	11 Damasus	♊	☿ □ ♄ △ ♀ schnee,

Von dem Zeugnuß Johannis, Joh. 1.

Sonntag	12 C3. Adve.	♋	☿ ☍ ♂ unstät. ☼ sch.
Montag	13 Luc. Ottil.	♋	✶ ♄ ♑ continuirt,
Dienstag	14 Nicasius	♌	✶ ♃ ♂ nebel, regen,
Mittwoch	15 Quate. ✠	♌	□ ♃ △ ☿ windig,
Doñerst.	16 Spiridion	♌	☾ 5. Uhr, 43. mi. fr.
Freytag	17 Lazarus ✠	♍	✶ ♃ ♎ Soñenblick.
Samstag	18 Graziã. ✠	♍	☌ ♃ ♀ in ♐ regner.

Im 15. Jahr des Kaysers Tyberii, L. 3.

Sonntag	19 C4. Adve.	♎	☿ □ ♂ continuirt,
Montag	20 Amon ✠	♎	☿ □ ♄ ☿ kalt. wind,
Dienstag	21 Thom. A.	♏	☉ in ♑ 4. U. 28. na. (
Mittwoch	22 Flavianus	♏	kürtz. T. Wint. Anf.)
Doñerst.	23 Victoria	♑	● 2. Uhr, 47. mi. fr. (
Freytag	24 Ad. Ev. ✠	♑	□ ♄ N. Jennersch.)
Samstag	25 H. Christt.	♒	✶ ♃ temp. ☼ schein,

Die Eltern JEsu verwund. sich, Luc. 2.

Sonntag	26 C. Steph.	♒	☿ ☌ ♂ ✶ ♀ gewölck
Montag	27 Johan. E.	♒	☾ vacua, feucht-kalt,
Dienstag	28 Uns. Kindl.	♓	□ ♃ ∴ veränderlich
Mittwoch	29 Thom. B.	♓	✶ ♄ ♀ nebel, schnee,
Doñerst.	30 David K.	♈	☽ 10. Uhr, 30. mi. n.
Freytag	31 Sylvester	♈	☿ ☍ ♄ ✶ ♂ naßkalt.

Monds-Vierteln, und Staats-Prognostica.

☽

ERstes Viertel, den 1. Dec. um 11. Uhr, 43. Mi. Vormittag. Ist Anfangs bis Ende kalt, trüb, regnerisch, und sehr unbeständig.

Raro placent aliis, qui placuêre sibi. Ovenus.

Der meynt / er sey im Korbe Hahn /
Von andern wird gebacket an.

●

VOlles Liecht, den 9. Dito, um 2. Uhr, 45. Mi Fruhe. Will Anfangs manchẽ ☼schein erzeigen, bald aber darauf dürfte frostiger Wind, kalter Regen, theils Orthen Schnee folgen; letztlich wäre trübe, und feuchte Witterung zu erwarten.

Amant alterna Camænæ. Virgil.

Der Krieges- und geheime Rath
Viel überall zu thuen hat.

☾

LEtztes Viertel, den 16. dieses, um 5. Uhr, 43. Min. Fruhe. Neiget sich von Anfang bis Ende zum Regen, Schnee, und trüben Gewölck.

Concordi pace ligavit. Ovid.

Zwey Cronen seynd vereinigt schon /
Die andre wollen noch nicht dran.

●

NEuer Jennerschein, den 23. hujus, um 2. Uhr, 47. Mi. Fruhe. Ist durchaus feucht-kalt, schneeicht, und windig.

Assuetũ spoliis affligit egestas. Claud.

Den jetzt ein harter Hunger quält /
Der viel geraubt in fremder Welt.

☽

ERstes Viertel, den 30. Dito, um 10. Uhr, 30. Min. Nachts. Machet diesem 1745ten Jahr ein kalt-trübes, und schneeichtes Ende.

Finis erit nostro dolori. Propertius.

Noch stehet alles voll Gefahr /
GOtt geb uns Fried auf künfftigs Jahr.

Den 7 decembr habe durch ein Kauffmann
in moserischen haus von meinem Sohn endlich
wider einmall einen brieff bekom: von
den 8 Novbr. aus Strigau datirt.
Und ich habe auff solchen brieff wider durch
obbemelten Kauffmann den 11 decbr. geantwortet.
Und weillen ich auch eben dissen 11 decembr brieff v. oberkommissari Kitzing: item
v. B. Rechbach und Trauttmansdorff v. d. Post bekom: so habe ich davon
meinem Sohn in einem postscripto auch parte gegeben.
item habe ich durch die hiesige Commissarin Freidhoffen einen brieff von meinem
Sohn aus Breslau v. 27 Novbr bekom. auff solchen habe durch eben
dise Commissarin heint den 18 decembr: wider geantwortet, und ihme von
wegen d. Charlotte heyrathsfund alles dergleichen duplicato berichtet.
Den 19 Xbr. ist die freille Cordl gestorben.
Den 22 habe dem B. Leo v. Hohenegg in geschlechts sachen geschriben

Den Ersten bey Kevenhiller.	Den 10 bey Kevenhiller	Den 21 bey Fürst Aurspurg.
Den 3 bey Kevenhiller.	Den 12 bey Seillern. Den 12	Den 25 bey Ödt
Den 5 bey Ödt	Den 14 bey Kevenhiller	Den 27 bey Ödt
Den 6 bey d. Hofftaffl.	Den 15 bey Ödt.	Den 29 bey Kevenhiller
Den 8 bey hat Haubtman Fräst bey mir gespeist.	Den 18 bey Kevenhiller.	Den 30 bey Kevenhiller
Den 9 bey Kevenhiller	Den 19 bey Ödt	
	Den 20 bey Kevenhiller	

König Ladislaus gieng nunmehro in das 17.te Jahr, und ward dahero von denen Ständen aller 3. Nationen vermahnet, auf seine Vermählung bedacht zu seyn. Nach langen Rathschlagen fiel endlich die Wahl auf K. Caroli VII. in Franckreich Prinzeßin Magdalenam, als die fürtrefflichste Fürstin selbiger Zeit. Man konte sich Anfangs um den Orth des Beylagers nicht vergleichen, weil es die Oesterreicher zu Wien, die Böhmen zu Prag, und die Ungarn zu Ofen verlangten; doch der Böhmische Stadthalter George Podiebradsky nöthigte den König, daß er Prag vorzog, und sich gegen Faßnacht An. 1497. dahin erhub. Von hieraus wurde der Bischoff von Passau Ulrich v. Nußdorff als Groß-Gesandter zu Abholung der Königl. Braut abgefertiget, und ihme der Ungarische Bischoff von Colocza zugeordnet; zu deren Begleitung aber von jeder Nation 200. deren ansehnlichsten Herren auserlesen, worzu der Bischoff von Passau noch 100. derer Seinigen vom besten Adel fügete. Wie dann auch 100. Dames, Fürstlich- und Adelichen Standes, zur Bedienung der Königl. Braut bey diesem Zug mit befindlich waren. Indem aber diese herzlich- und prächtige Gesandtschafft nacher Franckreich eilte, so eilte der Tod nacher Prag, und legte wider aller Menschen Vermuthen den Königl. Bräutigam in den Sarg. Man sahe ihn Dienstags den 22. Novembr. Vormittags noch zu Gericht sitzen; er genoß auch noch gegen Abend um 5. Uhr einige kleine Böhmische Ruben mit guten Appetit: In der Nacht aber ward er von einem gählingen Magen-Weh überfallen, welches diesem schönsten König unter der Sonnen, nach 36. Stunden in der Blüthe seiner Jahren den Garaus machte. Worauf er den 25. Novembr. ohne sonderbares Gepränge in der Dom-Kirche S. Viti bey seinem Ur-Anherrn Kayser Carolo IV. unter allgemeinen Heulen und Schreyen beygesetzet ward.

Künfftiges Jahr (geliebt es GOtt!) die weitere Continuation.

D Ferne-

Besondere Kirchen-Fest.

Im Christmonath.

Den 2. im Collegio S. J. der Anfang der 9tägigen Andacht des Heil. Xaverii.

Den 3. Fest in allen Kirchen S. J.

Den 4. Patroc. bey St. Barbara mit einer Octav, u. das Fest selbsten im Collegio S. J. Item bey St. Stephan, u. Profeß-Hauß.

Den 6. Patrocinii bey St. Nicola, in der Seizerhof-Capell, und im Freythof auf der Landstraß.

Den 8. Hohes Fest in allen Kirchē, sonderl. bey St. Steph. Beyn PP. Francisc. die gantze Octav.

Den 10. Schluß der Xaverianischen Andacht in den Kirchē S. J.

Den 12. Titular-Fest der Bruderschafft des H. Johannis Nepomuceni bey St. Stephan. Itē Kirchweyh beyn PP. Francisc.

Den 16. Bey St. Michael und Cajetanern, fangt die 9tägige Andacht an, von Erwartung der Geburt JEsu Christi.

Den 21. Patrocin. in der Gundel-Hof-Capellen.

Den 24. In allē Kirchen um Mitternacht Metten, und bey den PP. Capucinern in der Stadt das 40stündige Gebett.

Den 25. Grosses Fest in allen Kirchen, sonderl. bey St. Stephan.

Den 26. Patrocin. allda, mit Aussetzung der Reliquien des Heiligen Stephani.

Den 27. Patroc. in der Johañes-Kirchen in der Cärthnerstraß. Item Fest bey St. Anna.

Den 28. Bey St. Stephan.

Den 31. wird Abends im Profeß-Hauß S. J. eine solenne Danckſagung GOtt dem Allmächtigen mit Predig und Te Deum laud. gehalten, wegen glücklich geendigtē Jahr; wessen Schluß und Anfang des Neuen, der Verleger dieses Crackauer-Calenders denen Liebhabern respectivè glückseelig zu seyn, von Hertzen anwünschet.

Fernere Fortsetzung,

Einiger ernst- und schertzhaffter Einfälle, auch lächerlich-merckwürdiger

Geschichte und Gedichte,

Nach Ordnung der zwölff Monathe eingetheilet.

JANUARIUS.

Geschlechts-Register Herrn Neidhammels von Nimsbrod.

UNter allen bösen Leydenschafften, ist keine dem Menschen unanständiger, als der Neyd; keine die den Sterblichen mehr verblendet, als der Eigennutz; keine der gesunden Vernunfft mehr zuwider, als die Rachgier. Gleichwohl ist kein Geschlecht auf der Welt bekannter, und keine Familie älter, als diese drey übelgeartheten Schwestern. Kaum hatte der Erdboden zwey Einwohner erhalten, so schickte der Sathan dieses schändliche Kleeblat in ihre Gesellschafft. Es brachte unsere erste Eltern um das Paradeys; und obwohl sein Saame durch die Wellen der Sündfluth ersäuffet worden, so erneuerte sich doch seine Genealogie in der Persohn des Nem-brod, welcher aller Neidhämmel Groß-Vatter geworden. Wie dann die Gelehrten darfür halten, daß der Nahme Nem-brod (oder Nehms Brod) kein Chaldeisches, sondern ein altes Scythisches Bey-Wort sey, weil seine Eigenschafft darinnen bestanden, alles allein an sich zu bringen, und dem Nächsten das Brod zu nehmen. Allermassen dergleichen Arth Leuthe mit solcher Unsinnigkeit behafftet, daß sie nichts darnach fragen, ob sie sich selbst Schaden zufügen, wann sie nur ihrem Nächsten einen rothen Hahn aufs Dach setzen, und einen Schabernack erweisen können. Vorzug derer Güther zerrüttet ihre Gemüther, und das Mein und Dein läst nichts gemein. Kaum hat einer etwas erfunden und ausgedacht, oder durch Mühe, Geld und Witz an sich gebracht, so beißt der Neidhämmel an denen Nägeln, spickt ab, sticht ab, schreibt ab, gafft nach, afft nach, um mit des Nächsten Eigenthum seinen Kessel zu füllen. Herr Mein Fisch, ist sein erster Neu-Jahrs-Wunsch. Weil amo non ego anfangt, so hat ein anderer nichts, was er nicht vor sich verlangen solte. Er ist wie Nabal, der keinen Freund kennte, als sich selbst, und wie Gedeon, welcher verlangte, daß das benachbarte Feld dürr, seine ausgebreitete Felle aber allein feucht seyn möchten. Man solte dergleichen Leuthen eine Schiffahrt ad Anticyras oder in die Tabacks-Insul anrathen, damit ihr Gehirn von denen gifftigen Dünsten geschneützet würde. Dann niemahls verlangen sie sich besser zu erquicken und zu wärmen, als wann des Nachbars Haus in vollen Flammen stehet.

Invidiâ siculi non invenêre Tyranni
Tormentum majus. - - - - saget Horatius.

Jedoch es gereichet der Redlichkeit zu keinem geringen Trost, daß der Neid mit allen seinen Ränken keinen andern Vortheil erwirbet, als sich selbst das Hertz abzufressen. Dann er ist

nach

nach des weisen Anthistenis Ausspruch, wie das alte Eisen, welches sich selbst durch den Rost verzehret; wie der Rauch, welcher zwar empor steiget, und die Lufft verfinstert, indem er sich aber am meisten ausbreiten will, wie Nichts verschwindet.

Beiß nur vergällter Neid! und sey mit blinden Eyfer
Auf Schabernack, Verdruß, und Untergang bemüht;
Es lacht die Redlichkeit: dieweil dein Schlangen-Geifer
Nur sich, nicht andre stürzt, und selbst den Kürtzern zieht.

FEBRUARIUS.

Gast-Regul derer Faschings-Brüder.

IN diesem Monath pfleget der fröhliche Fasching seinen lustigen Schild überall auszuhencken. Was liegt daran, ob die Luft ist frostig und schaurig? im Zimmer ist man lustig, niemand traurig? Wer fragt darnach, wanns auf der Gassen gibt Eiß-Zapfen und kothige Brocken? hinter dem Ofen sitzt man warm und trocken. O was für ein lieblicher Aspect! wann der Tisch ist gedeckt, wanns auf dem Herd brennt, wann der Brathen-Wender rennt, wann die Teller kleppern, wann die Kandeln scheppern, wann das Gläsel klingt, und man von gefüllten Schüsseln singt. Absonderlich ist diese Zeit sehr hertzig vor die Goscherl-süsse Maul-Freunde, wann sie gastmahlen, und nicht dörffen zahlen, die Lebern erfrischen, das geschmierte Maul wischen, sich schoppen, daß die Knöpfe krachen, und den Wirth in die Faust auslachen. Wüste mancher guthertzige Tisch-Patron, was für schönen Danck er bey diesem oder jenen Gast hinter dem Rucken verdienete; er wurde sich lange besinnen, ehe er offt den letzten Krentzer aus dem Sack zu ihrem Tractament aufopferte. Was that der weise Socrates bey solcher Gelegenheit? Als er einsmahls verschiedene Personen zu Gast geladen hatte, seine liebe Xantippe aber sich wegen des geringen Vorraths schämete, sprach er: Bekümmere dich deßwegen nicht, dann so meine Gäste bescheiden seyn, werden sie die kleine Mahlzeit nicht verachten; seynd sie aber unbescheidene und unmäßige Leuthe, so seynd sie auch des Wenigen nicht werth. Daher ist die alte Gast-Regul derer Deutschen entstanden: Kommt dir ins Haus ein fremder Gast, giebs ihm, so gut als du es hast; Ist er ein Freund von treuen Muth, so hält er Käß und Brod für gut: Ist er ein Grobian gebohren? ist Käß und Brod an ihm verlohren. Ein aufrichtiger Gast muß wie die junge Schwalben beschaffen seyn; Es mag die Alte wenig oder viel in ihren Schnabel stecken, so nimmt sie es mit ausgebreiteten Flügeln und fröhlichen Geschrey auf. Und das beste Tractament bestehet nicht in vielen Gerichten, sondern in dem aufrichtig-geneigten Willen, nach den Ausspruch des Poëten:

Hoc rogo, ne facias sumptum: Ego amore cibor.

Weit süsser ist die Kost, wann man in Freundschafft lachet,
Und du das Hertz des Wirths in seinem Aug' erblickst;
Als wann der schwere Tisch von vielen Speisen krachet,
Und Wirth und Gast sich denckt: Friß Schelm, daß du erstickst.

MARTIUS.

Der aufrichtige Spiegel.

DAs Auge, der Werckzeug des edelsten Sinnes, kan sich selbst nicht sehen, als vermittelst des Spiegels; Der Mensch, als das edelste Geschöpffe, kan sich nicht besser betrachten, als in denen Zufällen anderer Leuthe. Die Begebenheiten unserer Neben-

Menschen kommen mit denen Spiegeln völlig überein. Diese stellen das veränderliche Angesicht, jene das wandelbare Leben, diese die Schönheit und Heßlichkeit, jene die Tugend und Laster, diese die äussere Gestalt, jene die innerliche Beschaffenheit dar. Die Seele des Menschen gleichet dem Glase, der Cörper aber dem Bley- oder Silber-Grund. Ist ein Fehler oder Steinlein im Glase, so wird solches auch in dem Gesichte der bespiegelten Personn widerscheinen, so wie die Boßheit der Seele sich aus dem Verfahren gegen den Nächsten zu erkennen giebet. Das Auge des Menschen ist der Spiegel seiner Gedancken, die Wercke seynd die Spiegel seiner Worte, das Leben der Spiegel seines Gemüthes, seine Begierden aber seynd die Flügel-schnelle Gegen-Strahlen, welche dieser Spiegel als das höchste Meister-Stuck der Kunst von sich wirfft. Jener Fleischhacker wolte sich einen solchen Spiegel seiner selbst bereiten; Er ließ derowegen die Stube voller Brat-Würste, Bluntzen, Schweins-Köpfe, und Schuncken mahlen; zu einer Seithen des Bethes ließ er einen Fleischhacker-Knecht abbilden, welcher einen Ochsen darnider schlug, und darüber schreiben: Hodie mihi. Auf der andern Seithe ließ er sich selbst mahlen, wie er mit traurigen Blicken in die leere Wein-Kandel schauet, und die Schrifft darzu setzen: Cras tibi. Ob er es damit getroffen, stellet man dahin. Gewiß ist es, daß auch die Klügsten in eigenen Sachen blind seyn; in des Nächsten Beschaffenheit aber ist ein jeder scharffsichtig, weil er solche mit nicht unterbrochenen Augen-Licht betrachtet. Wohl dem, der sich aus anderer Leuth Glück und Unglück, einen Spiegel wohl zu leben, und wohl zu sterben bereiten kan.

Wann durch den Spiegel du den Fleck im Antlitz siehest,
Wann dir des Nächsten Thun die eignen Mackel weist,
Was hilfft dichs, wann du dich zu waschen nicht bemühest,
Und dich aus anderen zu bessern nicht befleißt?

APRILIS.

Der vorsichtige Bauer.

DJe wanckelmüthige Witterung in diesem Monath, stellet uns einen zwar verdrüßlich-doch wahren Abriß, von denen unbeständigen Zufällen der Welt vor Augen. Wer in diesem Monath ohne Rockelor über Land reyset, der wird es seiner Unvorsichtigkeit allein beyzumessen haben, wann ihm ein wildes Wetter das Gala-Kleid bestuhlgängelt. Eben also ist auf der mühsamen Strasse der Welt, eine vorsichtige Beobachtung der Zeit das Nothwendigste. Man muß den Mantel nach dem Winde hängen; dann manchmahl gelanget man im Sturm eher an den gewünschten Orth, als bey guten Wetter. Die Welt ist ein zähes Holtz, wanns nicht brechen will, muß mans biegen. Das erfuhr jener Bauer, wieviel daran gelegen wäre, wann man sich in die Zeit zu schicken wüste. Es solte derselbe die Contribution seines Dorffes in die Stadt bringen, ward aber unter Weeges von einem Rauber angesprenget, und gezwungen, das Geld herzugeben. Der Bauer stellte sich, vor Verzweiffelung aus der Haut zu fahren, und bath mit thränenden Augen, er möchte ihm ein Loch durch den Hut schiessen, damit er einen Beweiß hätte, daß er geplündert worden wäre. Als solches geschehen, bath er, ihm auch ein Loch durch den Rock zu schiessen. Kaum aber war solches gethan, so fiel der Bauer dem Pferd in den Zaum, hob den Rauber aus dem Sattel, versetzte ihm eins hinter die Ohren, daß ihm Hören und Sehen vergieng, und brachte also nicht nur sein Geld, sondern auch das Pferd davon. Der Ruhm bestehet nicht allezeit in dem, daß man etwas mit Gewalt verfechte, sondern daß man mit Nachgeben die Gefahr aushalte. Wer mit dem Kopf eiserne Thüren durchrennen will, der wird sich manchen Düppel stossen, und doch nicht zum Zweck gelangen.

Wo ist ein Schiffers-Mann, der (aus dem Sturm zu weichen)
Mit vollem Seegel-Flug die Wellen ausparirt?
Er senckt vielmehr den Mast, er läst die Seegel streichen,
Und troget Wind und Fluth, indem er nur lavirt.

MAJUS.

Die schönste Blume.

Zu der Zeit, als die unvernünfftige Thiere ihre Sprach-Meister hatten, und die Pflantzen und Kräuter sich noch des Dictionarii bedienten; ward der Veigel-Stock nicht weit von sich einer Tulipane gewahr, welche wegen ihrer wunderwürdigen Farben-Mischung, die Königin aller Frühlings-Kinder heissen wolte. Diese stoltze Creatur, die aus Ehrgeitz ihren Hals über die andern Blumen erhob, zoge die Augen aller derer an sich, die in den Garten kamen. Ein jeder lobte ihre Schönheit, und wünschte, sie in seinem Garten-Bethe zu haben. Der Veigel-Stock hatte dieses lange mit betrübten Stillschweigen angesehen, als er sich entschloß, der Blumen-Göttin sein Anligen vorzutragen. Flora hörte seine Klagen mit grosser Gelassenheit, und stellte sich, als ob sie die Billigkeit seines Anbringens vollkommen erkennete. Ich sehe, daß dir unrecht geschiehet, sprach die Göttin, und ich bin entschlossen, dir zu helffen; Bist du zufrieden, daß ich dich diesen Augenblick in eine so schöne vielfärbige Tulipane verwandle? Hertzlich gern, schrye der Veigel-Stock, nichts wurde mir lieber seyn, als diese Veränderung. Unbesonnener, gab Flora zur Antwort, so wilst du dann ins künfftige, an statt unzähliger Blumen, nur eine eintzige herfür bringen? Wilst du einem leeren Schein zu Gefallen, deinen angenehmen und erquickenden Geruch fahren lassen? Wilst du endlich deine nützliche Wurtzel, daraus so herrliche Artzeneyen bereitet werden, mit einer unnützen Zwiefel vertauschen? Kaum hatte der Veigel-Stock dieses gehöret, so reuete ihn sein Vorhaben; Er schämte sich seiner vormahligen Mißgunst, und verlangte nicht mehr, die Menge seiner guten Eigenschafften mit einem unnützen Glantze zu verwechseln. Dieser Procels des Veigel-Stocks ereignet sich unter denen Menschen noch täglich. Der Gold-bordirte Rock eines andern, blendet unsere Augen, und das Schein-Glück unseres Neben-Menschen machet, daß wir über unser Schicksal murren: da doch der Höchste, als er den Menschen nach seinem Bilde erschaffen, diesen Göttlichen Abriß nicht in die vergängliche Pracht, sondern in die unvergängliche Seele gepflantzet, und folglich das Glück des Menschen nicht in irrdischen Güthern, sondern in der Vollkommenheit seiner Seele zu suchen ist.

Wann König Salomon mit seiner Pracht und Schätzen
Vor einer Lilie und ihrer Zierde weicht:
Wie mag der Mensch das Gold in solche Würde setzen,
Da doch die gantze Welt nicht seiner Seele gleicht.

JUNIUS.

Die blinde Neigung.

Ein Mann, der eine Katze und einen Hund hatte, liebte die erstere mehr, als den andern; sie lag in seinem Schooß. Er aß keinen Bissen, den er nicht mit ihr theilete: und des Nachts schlieff sie auf seinen Haupt-Küssen. Der Hund hingegen bekam kaum die Knochen, so man ihm auf die Erde warff; Er durffte nicht in das Zimmer schmecken, so ward er mit Prügeln hinaus getrieben. Indessen wachte er doch Tag und Nacht vor die Wohlfahrt des Hauses. Er folgte seinem Herrn, wo er hingieng; behütete auf

Reysen seine Güther, und errettete ihn selbst zum öfftern aus der Gefahr seines Lebens. Die verzärtelte Katze aber that nichts, als daß sie das Speiß-Gewölbe bestahl; Sie lernte keine Kunst, weil dieses nicht ohne Schläge abgegangen wäre: gleichwohl muste eine jede Bewegung ihres Schweiffes ein besonderes Zeichen ihrer Klugheit heissen. Offt war sie gantz wild, sprang auf Tischen und Fenstern herum, und zerbrach Gläser, Porcellan und Spiegel. Aber es ward ihr niemahls zugerechnet; sondern der Hund muste das Baad ausgiessen, indem man ihm Schuld gab, daß er das arme Thier scheu gemachet hätte. Indessen starb der Herr: Der getreue Hund fieng über seinen Verlust ein erbärmliches Heulen an, und wolte in vielen Tagen weder Speise noch Tranck geniessen. Die Katze hingegen schlich sich zum Sarge, kratzete ihrem Wohlthäter die Augen aus, und fraß ihm Nasen und Ohren ab. Da sahe man, daß der jenige der Liebe seines Herrn am würdigsten gewesen, der sie am wenigsten genossen hatte. Von solcher Arth ist insgemein die blinde Zuneigung der Welt. Das Kind ist gemeiniglich das ungezogeneste, das am meisten gehäpelt wird. Die deutsche Redlichkeit, durch welche unsere Vorfahren selbst bey ihren Feinden sich ehrwürdig gemachet, stecket hinter der Thüre; da hingegen die lächerliche Sitten einer Nation, welche uns mehr Trangsalen als der Erb-Feind selbst zugefüget, überall Parade machen. Und wir wenden solcher Gestalt unsere Freundschafft nicht selten einem Judas zu, welcher uns denen Händen unserer Widersacher überliefert.

Der Christen Schuldigkeit ist: Freund und Feind zu lieben,
Doch, was thut mancher Mensch: Er braucht den Satz verkehrt;
Der so es redlich meynt, wird weit von uns vertrieben,
Da man die Schlange doch in eignen Busen nährt.

JULIUS.

Ursprung des Worts: Es ist ein Polack.

DJe Herren Haus-Knechte, und andere dergleichen grosse Liechter der Welt, welche in der angenehmen Sommers-Zeit ihren grossen Verstand auf denen Kegel-Plätzen zu erkennen geben, sehen nichts lieber, als wann sie einen solchen unter ihre Zeche ziehen können, der sich durch den Verlust seines Geldes ihnen zum Gelächter machet. Denselben nun pfleget man insgemein einen Polacken zu nennen: folglich scheinet es, als ob dieses Wort von der Vernunfft einer so grossen und mächtigen Nation nicht viel sonderliches versprechen wolte. Jedoch der Mißbrauch thut zur Sache nichts, vielmehr gereichet es ihr zur Ehre, wann man den wahren Ursprung dieses Tituls untersuchet. Dann als An. 1573. Hertzog Heinrich von Anjou, König Carl IX. in Franckreich Bruder, zum König in Polen erwählet ward; kamen gegen 300. Pohlnische Herren nacher Paris, ihren König abzuholen, unter denen nicht ein eintziger gewesen, welcher nicht wohl studiret, und die Lateinische Sprache vollkommen verstanden hätte, sondern auch die meisten nebst dem Pohlnischen und Lateinischen auch Deutsch und Italienisch, viele aber so gut Französisch zu reden gewust, als ob sie an der Seine und Loire gebohren worden; Wie solches der berühmte Französische Præsident und Historicus Thuanus bezeuget. Da hingegen unter denen Französischen Hof-Leuthen (wie eben dieser Thuanus solches ihnen zur Schande vorwirfft) keiner gewesen, welcher studiret gehabt, und ihren Gästen, wann sie etwas gefraget, zu antworten gewust, sondern allein mit Kopfwincken deuten müssen. Ein so grosser Unterscheid erweckte nun in Paris vieles Aufsehen; jedoch die Keckheit derer kleinen Parisischen Meister bauete allen Unheyl vor: Sie schrien die Wissenschafften derer Pohlnischen Herren vor Pedanterey aus, machten dem Frauenzimmer weiß, daß solches der Französischen Galanterie zuwider lieffe, und belegten einen jeden, der kein Idiot war, mit dem Nahmen eines Polacken. Da dann dieser Mißbrauch nach der Hand, so wie viele andere abgeschmackte Parisische Manieren, sich auch an anderen

dern Orthen ausgebreitet. Ob aber die wahre Geschicklichkeit auf leeren Raupereyen bestehe, brauchet keiner Untersuchung. Die jenigen, so denen Schulen vorstehen, werden 1000. Proben haben, daß die abgedrähtesten Schweracken zu gescheiden Sachen die ungeschicktesten Tölpel seyn, und, wann die Vernunfft auf ein loses Maul ankäme, wurden es die Kräutel-Weiber gar leicht denen Pierinnen selbst abgewinnen.

Die Weisheit stecket nicht in leichten Spöttereyen,
Und *Themis* fordert mehr als einen leeren Spaß,
Sonst käm die Krätschler-Zunfft noch heunt in *Musen*-Reyhen.
Und morgen wär *Marcolph* der Erste im *Parnass*.

AUGUSTUS.

Die Geringschätzung der deutschen Sprache.

EIn Deutscher hatte einen Spanier, einen Italiener, und einen Franzosen bey sich zu Gaste. Bey der Mahlzeit geriethen sie unter allerhand Unterredungen auch auf die Sprachen; da dann ein jeder der seinigen einen Vorzug vor der andern beylegen wolte. Der Spanier lobte die Hoheit, der Italiener erhobe die zierliche Lieblichkeit, und der Franzoß strich die angenehme und leichte Mund-Arth der seinigen heraus. Der Deutsche aus Gefälligkeit, gab einem jeden nach Proportion Beyfall, und hoffte, sie würden ihm gleiches Recht widerfahren lassen, indem er das graue Alterthum, den reichen Uberfluß derer Wörter, und die ansehnliche Gravität in dem Vortrag der Deutschen, als einer alten Haupt- und Mutter-Sprache rühmte. Er gerieth aber in nicht geringe Bestürtzung, da die andern hierüber in ein lautes Gelächter ausbrachen, und ihn einen Esel schalten, daß er seine Barbarische Sprache mit denen ihrigen in Vergleichung ziehen wolle. Was könnet ihr einfältiger Tropf (sagte der Franzoß mit einer hönischen Miene) zum Vortheil einer Mund-Arth sagen, welche selbst nach dem Ausspruch eines eurer grösten Kayser, nur vor die Bestien gehöret; dann Carl V. pflegte zu sagen: **Er wolle mit GOtt Spanisch, mit seiner Liebsten Italienisch, mit seinem Freund Französisch, Deutsch aber nur mit seinem Pferd reden.** Wohl gemercket, deutscher Herr Michel, eure Sprache ist so hertzig, daß sie unter Haber und Heu verderben solte. Ubereilt euch nicht so Monsieur, antwortete der Deutsche, dann ich zweiffle sehr, daß der Verstand dieser Worte, euch zum Vortheil und mir zum Schimpf gereichet. Saget mir ihr Herren, was ist der beste Mensch in Gegenhaltung GOttes mehr, als ein schlechter Wurm, der mit seinem Schöpfer nie anders, als **ein armer Sünder und grosser Bösewicht mit seinem Richter** sprechen kan. Wer weiß nicht, daß die Liebe eine Arth der Raserey ist, und **daß ein Amant, der sich vor denen Füssen seiner Liebsten herum wältzet, einen grossen Grad der Thorheit besitze.** Wem ist endlich nicht bekannt, daß die heutige Freundschafft der Welt auf lauter Schrauben stehe, und **daß unter dem Mantel des besten Freundes gar offt der hinterlistigste Betrüger verborgen stecke.** Ein Pferd hingegen ist ein zwar unschuldiges, aber edles und tapfermüthiges Thier, und der jenige muß nicht nur Geschicklichkeit, sondern auch Krafft und Hertz besitzen, der es bändigen will. Folglich ist nach dem Ausspruch unsers weisen Kaysers, eure Provocation wider euch selbst gerichtet, und allein die deutsche Sprache, die edle und wahrhafft grosse Sprache eines Herrn, der über andere gebiethet: da hingegen die eurige entweder die Sprache grosser Sünder, oder verliebter Haasen, oder falscher Maulmacher bleibet.

Das alte Rom wär nie zu jener Macht gestiegen,
Wann es nicht seine Sprach bey jedem Volck und Land
Mit Fleiß hätt eingeführt; Wie Deutschland wilst du siegen:
Da deine Sprache selbst von dir wird ausgebannt.

SEP-

SEPTEMBER.

Die erste Nothwendigkeit der Welt.

Die Gerechtigkeit breitet ihre Eigenschafften in allen vier Elementen aus. Sie ist in der Lufft ein Adler, welcher mit ungeblendeten Augen in die Sonne schauet; in dem Wasser ein Delphin, welcher seinen Rucken zu des Menschen Errettung darbiethet; auf der Erden ein Wund-Kraut, welches die wilden Schäden heilet; und im Feuer wie ein Salamander, welcher weder von Rauch noch Hitze beschädiget wird. Gesätze seynd die Säulen, und die Handhabung dererselben die Haupt-Mauern, durch welche der Bau der Menschlichen Wohlfahrt unterstützet wird. Unterdessen mangelt es doch nicht an Rechts-Verdrehern, denen die Ordnung ein Dorn im Auge ist, weil sie, wann es darunter und darüber gienge, den Meister besser spielen würden. Manche seynd wie die Wagen-Räder, die immer geschmieret seyn wollen, wie die Wiegen, welche alleweil hin und her wancket, wie das Oehl, welches beständig oben schwimmen will, wie ein Aal-Fisch, welcher augenblicklich aus denen Händen wischet. Dergleichen Arth von Leuthen, vergliche jener Herder allgemeinen Noth, dann diese hat kein Gesätze. Und freylich wohl, wurde die Noth nur allzugemein seyn, wann es nach dem Concept manches boßhafften Zerrüttenhandels gienge. Als Agesilaus daher auf eine Zeit gefraget ward, welche unter denen beyden Tugenden vornehmer wäre, die Gerechtigkeit oder die Tapferkeit? gab er zur Antwort: Wann alle Menschen gerecht wären, wurde die Tapferkeit auf der Welt unnöthig seyn; Anzudeuten, daß die Gewalt deßwegen von GOtt verliehen sey, um die Widerstreber der Billigkeit mit bewaffneter Hand zu ihrer schuldigen Pflicht anzuhalten. Das menschliche Gehirn wird von der pia Matri umschlossen, diese aber wäre von schlechter Dauer, wann sie nicht von der dura Matri bedecket und gesichert wäre. Eben also verhält es sich mit dem menschlichen Staats-Cörper. Allzeit schencken, niemahls hencken, verheeret Stand und Land. Die Gerechtigkeit vergleichet sich denen Wolcken, welche nicht allzeit regnen, sondern auch donnern und drein schlagen.

Es pflegt die Laster-Bruth von Grausamkeit zu schreyen,
Wann die Gerechtigkeit auf ihre Scheitel blitzt,
Die Tugend aber pflegt dieß Rach-Schwerdt nicht zu scheuen;
Sie ehrt vielmehr den Strahl, der sie und andre schützt.

OCTOBER.

Die gröste Nichtswürdigkeit auf Erden.

Ein Spanier ward einsmahls einem vornehmen ausländischen Cavallier entgegen geschicket, denselben auf das Schloß seines Herrn einzuführen. Indem sie zusammen kamen, ward von unterschiedlichen Sachen gesprochen; Unter andern fragte der Ausländer: Ob auch der Spanische Hof schön und prächtig wäre? Diese unschuldige Frage verdroß den Spanier. Ihr müsset euch nicht einbilden, mein Freund, sprach er mit trotziger Mine, daß ihr jemahls etwas dergleichen gesehen habet, oder sehen werdet: **Dann man findet allda tausend Männer, welche seynd wie ihr, funffzig meines gleichen, zwantzig, welche seynd wie euer König, fünffe wie mein Herr, der mich euch entgegen sendet, und einen wie GOtt, nemlich den König.** Der Patriotische Eyfer dieses Menschen wurde nicht zum Gelächter worden seyn, wann er nicht aus einem ungemessenen Hoffart den Ursprung genommen hätte. Jedoch so ist die Ruhmräthigkeit beschaffen. Die Einbildung ist wie der Staar, welcher die Augen verblendet, daß wir die guten Eigenschafften anderer Leuthe, nur in Schatten betrachten; Man hält von niemanden etwas,

als

als von sich selbst, speiset sich mit der Milch vanæ gloriæ, und glaubet, daß man allein allen Verstand mit Löffeln gefressen habe. Dahero Seneca recht saget: daß die meisten Menschen weit mehr Weisheit und Wissenschafften erhalten hätten, wann sie nicht vermeynt, sie wären schon darüber hinaus. Alle Laster suchen sich in einen gewissen Mantel einzuhüllen und zu verbergen, nur der Stoltz treibet das Gegentheil, und suchet sich allenthalben hervor zu thun; wiewohl er sich eben hierdurch am meisten schadet, da hingegen die liebliche Demuth sich und anderen nutzet. Saturnus ist unter denen Planeten zwar der höchste, aber deßwegen doch der schlechteste. Was scheinet verächtlicher als ein Hader, ein Lumpen, womit die Köchin das Brodschaff ausputzet, welchen die geringste Dienst-Magd mit dem Besen auskehret, mit dem sich die muthwilligen Hund auf dem Mist herum zerren? Gleichwohl wird aus solchen elenden Fetzen das edle Papier, welches auch die grösten Könige in Händen und Ehren halten. Die Erde sey gleich in Zwillich oder Sammet eingewickelt, so ist sie doch Erden; und aller Menschen erstes Stamm-Haus, ist und bleibet die Laimgruben.

Was überhebet sich der Mensch, die Hand-voll Erden,
Wann er dem Stande nach mehr als ein andrer ist?
Wo bleibt der hohe Geist, wann wir zur Erde werden,
Und wann ein schlechter Wurm das stoltze Haupt durchfrißt.

NOVEMBER.

Das sicherste *Capital.*

Es Menschen Unarth vergisset insgemein derer empfangenen Wohlthaten, deren er doch beständig gedencken solte, und gedencket hingegen der Beleydigung, die er doch nach dem Beyspiel GOttes am leichtesten vergessen solte. Jene werden in Sand, diese in Ertzt geschrieben. Feder-leicht ist die Gutthat, Bley-schwer die Vergessenheit. Unterdessen ob gleich dieses Laster in der Welt so bekannt ist, so ist es doch so verächtlich, daß auch selbst ein undanckbarer Mensch seines gleichen nicht ausstehen kan. Die Danckbarkeit ist der Liebe nächste Nachfolgerin, und führet unter allen Tugenden den Reyhen; Der Undanck aber ist nach Senecæ Ausspruch, aller Laster Groß-Mama. Wer Gutes mit Bösen vergeltet, saget Salomon Prov. 17., von dessen Hause wird das Ubel nicht weichen. Die alten Persier bestraffte kein Laster härter, als den Undanck. Solon gabe ein Gesätz, daß man einen undanckbaren Gesellen, gleich einem Schuldner vor Gericht belangen solte; Und obwohl Julius Cæsar sonst gar gerne verziehen, und Alexander sehr freygebig gewesen ist, so hat doch jener einen Undanckbaren niemahls verziehen, dieser aber einem solchen nimmermehr etwas geschencket. Die Danckbarkeit hingegen ist der liebliche Weyhrauch, welcher bey GOTT und Menschen einen angenehmen Geruch verursachet. Sie ist das sichere Capital, welches seine Zinnsen über kurtz oder lang richtig einbringet. Jener Poët verfertigte ein Carmen, und überreichte es einer Stands-Persohn; dieser verstand unrecht, und befahl seinem Secretario, hinwiederum ein Carmen zu machen, und den Poëten damit zu regaliren. Der Poët aber nahm alle seine baare Mittel zusammen, versetzte Rock und Mantel, und schenckte es dem Secretario. Da jener diese That erfahren, hat er dem Poëten nicht nur ein grosses Stück Geld verehren lassen, sondern ihn auch mit einem anständigen Dienst begnädiget. Der Weinstock ist ein schönes Sinnbild der Danckbarkeit. Man bindet ihn, wie der Stock-Knecht den ärgsten Dieb, und er machet darfür die Sinnen von Sorgen frey. Man schneidet ihn, als ob er von Geburt ein Mauschel wäre; gleichwohl vor die Blessuren, die man ihm

machet, verbindet er die Wunden des Gemüths. Man leget ihm mit der Mist-Gabel solche Speisen für, welche dem Teuffel selbst nicht schmecken würden; und dannoch erstattet er solche Grobheit mit einem Trunck, wornach die delicatesten Schlecker die Finger lecken. Der Undanck hingegen ist wie das Epheu, von welchem Plinius und andere Naturkündiger schreiben, daß er zwar die nächst-stehende Bäume lieblich zu umfangen scheine, allein zu unwiderbringlichen Schaden derer Aeste und des Stammes, dann sobald er als eine schwache Pflantze sich empor geschwungen, pflege er sich von dem Saffte des Baums voll zu saugen und zu mästen, diesem aber allen Safft zu entziehen, und ihn durch seine grüne Stricke zu Letzt zu stranguliren, und zu ersticken.

Die Menschen zürnen sich, wann vor die Gütigkeiten,
Die sie uns angethan, man unerkänntlich heist;
O Mensch! was soll dir GOtt für einen Lohn bereiten,
Da du vor tausend Guts ihm keinen Danck erweist?

DECEMBER.

Die köstlichste Speise.

WAs hat des Menschen Geist vor Speisen nicht ersonnen? Es baut die gantze Welt dem Magen ein Altar; und Sardanapalus hat nun den Krantz gewonnen, dann Ost, Sud, West und Nord stellt sich zum Opfer dar. Man forschet in der See nach ungemeinen Fischen, das Wildprät suchet man auf einem Wunder-Berg, die Tafel des Luculls zerspringt vor unsern Tischen, der Sibariter Kost ist jetzt ein Schatten-Werck. Was in Guinea wächst, was Amadabat heeget, was Sumatra uns schenckt, und Ceylon überschickt, was Fernambuco reicht, was sich in Canton reget, was Madagascars Krafft aus fetten Bäumen drückt, was Grönland folgen läßt aus seinen kalten Gräntzen, wornach uns lüstern macht das zärtliche Pariß, die stärckste Olität, die edleste Essenzen so Welschland uns gewährt aus seinem Paradieß, und mehr dergleichen seynd, die uns in Wollust setzen, und uns noch auf der Welt den Himmel bilden ab; Ach aber, welcher Wahn steckt doch in solchen Schätzen! wie schnell verwandlet sich die Tafel in ein Grab? Es ruht die Ewigkeit nicht auf viel tausend Speisen; Es wird die Seele nicht durch Schleckerey erquickt: Es muß der Gast und Koch zum blassen Schatten reysen, wann der entfleischte Todt den schnellen Pfeil abdrückt. Wie glücklich aber ist, der das Gemüthe nähret, und dem ein frommes Buch das schönste Labsal ist; der seiner Seele stets ein weises Wort gewähret, und der bey seinem Witz des Himmels nicht vergißt. Dieß ist Ambrosia, die alle Marzipanen und alles Zuckerwerck in bittern Wermuth kehrt. Dieß ist das Schau-Gericht, aus dem die Ehren-Fahnen auch in dem Sarge noch die Fama uns gewährt. Hier zeigen sich mit Ruhm die edelsten Essenzen, vor deren Krafft Jaßmin, Zibeth und Ambra weicht, und welche unser Haupt mit Palm und Lorbernkräntzen, wann der verklärte Geist die Sternen-Burg erreicht.

Entweich *Smyndirides* mit deinen tausend Köchen,
Entweich *Apitius* mit deinem Lust-Panquet!
Euch wird die Eitelkeit ein strenges Urtheil sprechen,
Wann eine weise Schrifft wie Ertzt und Marmor stehr.

Des

Des Alt- und Neuen

Crackauer-Calenders

PRACTICA

Astronomo-Astrologica.

Oder

Aus dem Gestirn beurtheilte Observationes, nach dem Wiennerischen Horizont, und Elevationem Poli, auf 48. gr. 13. min. eingerichtet

Auf das 1745. Jahr.

Deme dießmahl Mercurius als Ober-Regent vorstehet, mit nachfolgenden Anhängern: Saturno, Marte, und Jove.

Mercurius, ☿. Saturnus, ♄. Mars, ♂. Jupiter, 4.

Das 1. Capitel. Von denen Jahrs-Beherrschern.

Es verwunderen sich viele, daß man in Berechnung und Erkennung deren Jahrs-Regenten so zerschiedene Meynungen findet, indeme fast so vielerley Calender, auch so viele andere Beherrscher darinn zu finden. Die Ursach dessen ist, weilen die Astrologische Muthmassungen ungegründet, und derowegen (wie der Hochgelehrte Wolfius, und mit ihme alle Vernünfftige und Gelehrte wünschen)

aus denen Calendern solten ausgetilget seyn, doch aber von einigen Calender-Schreibern, um dem gemeinen Pövel zu Gefallen, beybehalten werden. Ich meines Orths benenne all-jährlich jenen Planeten zum Regenten, welchen ich den stärcksten in meiner Astrologischen Berechnung erkenne, welches Looß dieses Jahr auf den Mercurium, als einen obschon unpartheyischen, doch wanckelmüthigen Planeten fallet. Dieser ist nach Meynung deren Sterndeutern in seiner Natur und eigentlichen Würckung zweiffelhafft, unbeständig, trocken, und kalt, auch zur Veränderung des Wetters wie der veränderliche April, oder Pamfili in der Karten geneigt. Dahero er sich in dem Firmament nach seiner Planeten-Gesellschafft richtet, und deroselben Krafft und Würckungen vortrefflich unterstützet. Indeme dann der auch kalt- und trockene Saturnus, und der Mord- und Todt-stifftende Mavors an der Stärcke vor dieses Jahr seine nächste Gesellen seyn werden, wird man sich von selbten nicht viel Gutes versprechen können. Obschon Mercurius, als heuriger Ober-Regent, vor sich selbst all Gutes verheisset, so kan ich doch wegen beeden gedachten hartnäckigen Mit-Regenten, meinen geneigten Lesern auch nicht viel Ersprießliches verkünden, ungeachtet Jupiter und Venus, als zwey gütig- und milde Planeten sich denenselben öffters groß-müthig entgegen setzen werden. Der allerhöchste Beherrscher Himmels und der Erden, wolle durch unsere Buß und Gebett alles Ubel von uns gnädigst abwenden. Nun folget die Prob der Stärcke und Schwäche deren Planeten.

Testimonia fortitudinum & debilitatum Planetarum.

Planeten	♄	♃	♂	☉	♀	☿	☽
Stärcke	172	145	159	93	168	162	67
Schwäche	59	42	48	27	71	45	62
Residuum, oder Zeugnuß	113	103	111	66	97	117	5

Exitus in Diis est. Ovid.

Ja jetzt verwirrtem Jahr
Sich alles will empören,
Ja die Regenten gar
Einander nicht mehr hören:
Ein jeder sucht zu seyn
Der Oberste aus allen,
Wo diß doch hafft allein
An GOttes Wohlgefallen.

Das II. Capitel.

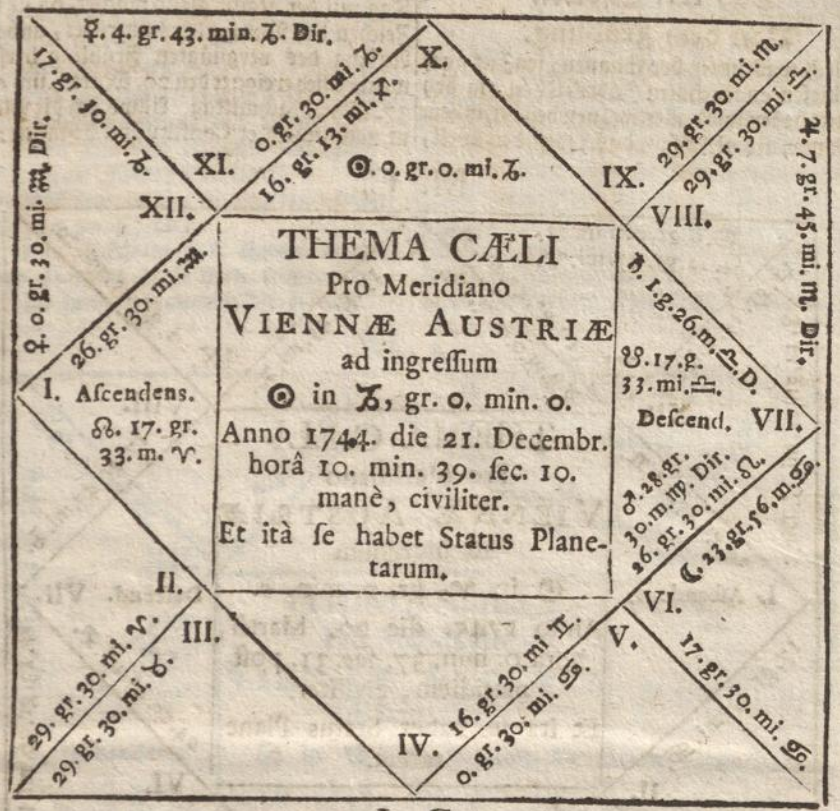
Von Beschaffenheit und Eigenschafft dieses Jahrs.

Von dem Winter.

NUn rucket schon wiederum der allen Menschen beschwärlich- und gehäßigte Winter mit Eiß- kalten Tritten ein, welcher alle lebende Geschöpff und Gewächse in Forcht und Zittern setzet, indeme er vielen von selbigen, wo nicht den Untergang, doch wenigstens vieles Unheyl und Ungemach bedrohet, ja nicht wenigen die gefährliche Reis in das unterirrdische Reich deren Todten bahnen wird. Dieses Menschen- feindliche Quartal hat schon seinen Anfang genommen im verwichenen Jahr 1744. den 21. Decembris, um 10. Uhr, 39. Min. Vormittag, da sich das angenehme Sonnen-Liecht von unseren Ländern zum weitesten zu entfernen beginnet, und sich in dem Thier-Crayß aus dem Zeichen des Schützens in den Stein-Bock verfüget, mithin unseren Theil der Erden den kürtzesten Tag, und längste Nacht verursachet. In welcher Quartals-Zeit die himmlische Planeten in diesem Stand sich befinden, welchen nachfolgendes Thema oder Figur anzeiget:

M. C.

M. C.



I. C.

Nebst diesem Planeten-Stand ereignen sich folgende Aspecten: In Januario, gute: △♃☿. Böse: □♃☿. Mittelmäss. △♄☿, △♂☿, △☉♄, △☉♂. In Febr. gute: ✶☿☿. Böse: □☉♃, □♃☿, ♂♄☿, ♂♂☿. Mittelmäss. ♂☉☿, △♂☿. In Martio, gute: △☉♃, △♃☿, ✶☿☿. Böse: □♃☿, ♂☉☿. Mittelm. △♂☿. Aus diesem Stand der Planeten und übrigen Aspecten können wir Sterndeuter muthmassen: Daß dieses Winter-Quartal Anfangs sich nur feuchtkalt, bald aber darauf mit groß- und starcker Kälte, ja mit viel und häuffigen Schnee einstellen dörffte: und obschon der Jenner bey seinem Ende sich etwas gelinder zu erweisen scheinet, so seynd doch indessen öffters stürmisch- u. frostige Wind, wie auch bald Schnee, bald Nebel, bald feuchte Witterung zu beförchten, und diese Veränderung dörffte biß halben Februarii dauren, da man endlich sich eines milder- und temperirten Wetters und Abnehmung der Kälte vertrösten kan, obschon auch je zuweilen biß Ende dieses verdrießlichen Quartals, öffters schneeigt-frostig- und mit Wind vermischte Witterung sich einfindē dörffte. In eines Bärenland aber könte sich ein rauh- und scharffer Winter einfinden.

Atra subegit hyems vestris succedere terris. Virg.

Der Silber-Adler, der
Mit goldner Crone pranget,
Sein Nest mit gröster Ehr
Im Winter auch erlanget:
Der Gold-Bär will noch nicht
Zuruck in seine Lucken,
Viel Feind ihm ins Gesicht,
Viel fallen in den Rucken.

Das III. Capitel.

Von dem Frühling.

Alles, was unter der Sonnen, seufftzet nach diesen angenehmen Jahrs-Theil, ja bey Eintritt dessen wird alles wie neu belebet, indem die Sonne, als gleichsam das Leben der Welt, sich wiederum näher zu uns begiebet, und den Tag mit der Nacht gleich machet, da sie in das Zeichen des Widders eintrittet, anbey den Anfang des vergnügten Frühling herstellet; welches sich ereignet den 20. Martii, um 0. Uhr, 37. Min. Nachmittag. Allwo sich die Planeten in nachfolgender Constitution befinden:

M. C.

I. C.

Diesen Planeten-Stand begleiten auch folgende Aspecten. In Aprili, gute: 0. Böse: ☌♂♄, ☌♃♀, ☌☉♃. Mittelm. ☌☉♀, △♂♀, △♄♀. In Majo, gute: 0. Böse: □♂♃, ☌♄♂. Mittelm. △☉♂, △☉♄. In Junio, gute: △☉♃, ☌☉♀. Böse: □♄♀, □☉♂. Mittelmäss. ☌☉♀, ☌♀♃. Aus obigen Stand der Planeten, und übrigen einfallenden Aspecten, schliesse ich: Daß zwar der Anfang des Frühlings uns mit gemäßigter Wärme erfreuen will, doch auch zu Zeiten kalte Regen, und Schnee-Gestöber zu förchten seynd, mit welchen der ohnedem variable April fortzufahren scheinet. Der May will uns zum öfftern mit angenehmer Wärme und fruchtbaren Regen erquicken, doch inzwischen auch kalte Nächte, und villeicht gar in Mitte schädliche Reiffe bringen, hernach mit unstäter, kalt- und ungestümer Witterung: und schließlich durch übermäßige

Wärme

Wärme und Donner enden. Die Herren Wirthschafter mögen sich in acht nehmen, ihr Schaaf-Vieh dieses Quartal nicht weyden zu lassen auf denen Feld-Früchten. In dem Politischen Weesen wird man verwunderliche Früchte blühen sehen. *Secreta reddam sacra tibi multa fide.* Seneca.

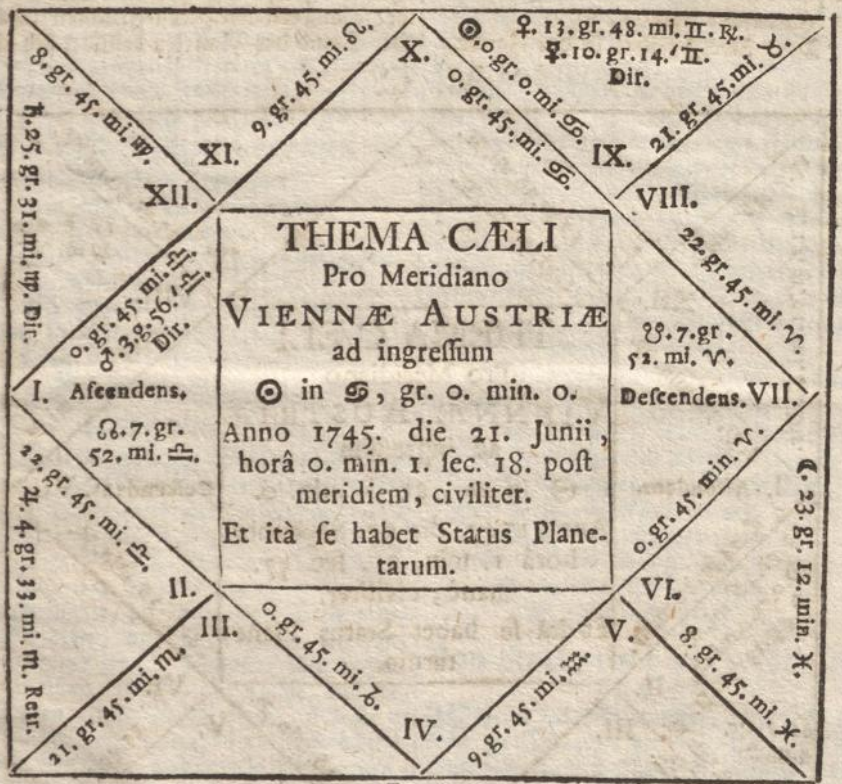
Der Frühling zeigt die Frücht,
Die solt der Winter bringen,
Es waren Fried-Gedicht,
Die nur mehr Krieg erzwingen.
Georgius zu Pferd,
Die Schlang mit ihrem Kinde
Auch greiffen nach dem Schwerdt,
Zu suchen frembde Pfründe.

Das IV. Capitel.

Von dem Sommer.

DEr arme Bauer- und Ackers-Mann hat keine fröhlichere Sonnenblicker im gantzen Jahr, als bey diesem eintrettenden Sommer-Quartal, indeme selber nun die Früchte seiner Arbeit einzusechsen suchet. Dieses nimmt seinen Anfang, da die Sonne im Zeichen des Krebs-Gesens den höchsten Grad ersteiget, wo sie dann unsern Ländern den längsten Tag und kürtzeste Nacht verursachet, welches heuer sich ereignet den 21. Junii, um 0. Uhr, 1. Min. Nachmittag. Der Planeten-Lauf zeiget sich aus dieser Figur.

M. C.



I. C.

Nebst diesem Planeten-Stand, seynd nach folgende Aspecten. In Julio, gute: △♃☿, ✶♄☿, ✶☉♄. Böse: □♄☿, □♃☿, □☉♃, □♂☿. Mittelm. △♂☿, ☌☉☿. In Augusto, gute: ✶♂☿, ✶☿☿, △♃☿. Böse: □♄☿, ☌♃♂, ☌♄☿ Mittelm. △♂☿. In Septemb. gute: ✶☉♃, ✶♄☿, ✶☉☌

☌☉♂, ✶☿♆. Böse: □♃♀, ☍☉♄. Mittelm. o. Diese Aspecten, und Stand der Planeten, geben fast sichere Muthmassung: Daß der Anfang dieses Soñers auf grosse Hitz, und daraus erspringende Dürre, gefährliche Ungewitter, mit Doñer und Schlossen vermischt, abzihle; obschon der Julius mit temperirten und fruchtbaren Wetter enden will. Der August giebet zum gedeylichen Wetter grosse Hoffnung, obwohlen der Himel zu Zeiten mit Hagel und Platz-Regen, auch Blitz und Donner bedrohet, doch ohne Schaden der lieben Früchte. Das Ende des Soñers därffte sich aber schon etwas kühl u. frisch, mit unbeständiger Witterung einstellen. In Staats-Händeln därffte es schwäre Doñer u. Blitz absetzen. Dañ: *Possessa semel non reddere curat.* Claudian.

Der Harnisch-Armbe, so
Drey Zweig führt in der Hande,
Wär wohl von Hertzen froh,
Wann Ruh wär in sein Lande.
Doch was er unrecht b'sitzt,
Er nicht zurück will geben,
Drum Mars auf ihn scharff blitzt,
Um ihn daraus zu heben.

Das V. Capitel.

Von dem Herbst.

NUnmehro, da die von uns weichende Sonne sich in den ersten Grad der Wag begiebet, fanget sie bey uns das Herbst-Quartal an, und machet den Tag und die Nacht von gleichen Stunden, und dieses in der gantzen Welt; welches sich ereignet den 23. Sept. um 1. Uhr, 25. Min. Fruhe. Da dann viele Würth schaffter ihre so lang erwarte Herbst-Früchten einsamlen. Der Stand der Planeten befindet sich also:

M. C.

I. C.

Zu

Zu diesem Planeten-Stand gesellen sich noch folgende Aspecten, als: In Octobri, gute: ☌☉☿, ☌♂☿, ✶♃☿. Böse: ☍♄☿, □♂☿. Mittelm. ✶♄♂. In Novembri, gute: ✶♂☿, ☌☉♃, ✶♄☿. Böse: ☍♄☿, □♄♂. Mittelm. ☌♃☿, ☍☉☿. In Decembri, gute: ✶☉♄, ✶♂☿, ✶♄☿, ✶♃☿. Böse: □♄☿. Mittelm. △♄♂. Aus welchem Stand deren Planeten leichtlich zu ersehen ist: Daß wir einen unangenehmen, feucht- und kalten Anfang des Herbsts haben werden; ohnangesehen uns die Sonne zu Zeiten ihre fröhliche Anblick zu vergünstigen scheinet, so dörffte doch das Mittel dieses Quartals uns mit kalt- und frostiger Witterung bedrohen. Doch will das Monath November ein gelindere und nicht gar zu kalte Witterung versprechen, obschon bey allen diesem diser Jahrs-Theil endlich mit kalten Regen, Schnee, und grosser Gefrier sich widerwärtig zum Ende neigen will. In denen Gärten Martis werden viele und zeitige Früchte zu lesen seyn.

Ornentur postes, & grandi janua lauro. Juv.

Ein' grossen Sieg nun hat
Der tapfre Held erfochten,
Wofür die treue Stadt
Ihm Lorber-Kräntz geflochten:
Schlag noch einmahl so zu,
Dir günstig ist das Glücke,
Dann in die Winters-Ruh
Dein Martis-Kinder schicke.

Das VI. Capitel.

Von Krieg und Frieden.

VUlcanus der höllische Waffen-Schmid ist nun beschäfftiget, seine Werckstatt mit neuen, mehreren, und starcken Gesellen, auch von grösseren Ansehen zu verstärcken, um nur Säbel, Degen, kurtz- und lange Gewehr zu verfertigen, und denen kriegerischen und unruhigen Geistern, zur allgemeinen Verheerung deren Ländern, und Ersättigung etwelcher Blut-dürstig- ungewissenhafft- und hoffärtiger Atheisten-Köpffe, nur Dolch, Lantzen, und Waffen genug zu schmiden. Und ist es Welt-kündig, daß nunmehro weder Friedens-Schlüsse, Verträge, geschworne Bündnüssen, feyerlichste Garantien, auch pfuy der Schand! ja unter Christen weniger, als bey Heyden und Mahometanern gelten, da die masquirte Ratio Statûs das Staats-Ruder zu führen sich unterfangen, bey welcher nichts giltet, was nach GOtt, Gewissen, und Gerechtigkeit riechet, sondern: Stat pro ratione voluntas: der eigensinnige Kopff und interessirte Willen dem Recht und Billigkeit Gewalt entgegen setzet. Dahero rüsten sich fast alle Länder zum Krieg, man schantzet und bollwercket die Vestungen, Mars rührt die Trom̃el, und was nicht will, muß bey vielen Häuptern Soldat werden, man exercirt und übet solche in Kriegs-Künsten: mit einem Wort, fast gantz Europa liget in Waffen. Zu welchen vieles zwar der unruhige Ma♂rs, wegen ☍♂☿, ☍☉♂, ☍♄♂, □♂☿, ingleichen Satur♄nus wegen ☍♄☽, □♄☿, □☉♄, bösen Zusam̃enkunfften die ohne deme obschwebende Zwistigkeiten noch ferners zu unterstützen sich beeyfert, welche auch der listig- und schalckhafftige Mercu☿rius mit vielen versteckten Anschlägen secundiren will. Sintemahlen aber Astra inclinant, non necessitant, die Einflüß des Gestirns den freyen Willen des Menschens zwar zu etwas neigen, doch selben nicht zwingen können; so liget Frieden und Krieg in der freyen Willkur gecrönter Häupter. Ist demnach GOtt der Urheber des Friedens mit eyfrigen Gebett demüthigst anzuflehen, daß er das Ubel des Kriegs, welches auch unsern und benachbahrten Ländern bedrohen will, gnädigst abwenden wolle. Und in Wahrheit, es scheinet Mars noch nicht bereit, sein blanckes Schwerdt einzustecken.

- Caret eventu nimius furor. Claud.

Wohin, Herr Mars, wohin
Stehn deine Kriegs-Gedancken?
Dein unbezaumter Sinn
Nun fanget an zu wancken;
Der Erst, so g'fangen an,
Wird unverhoffet müssen,
Villeicht mit G'fahr der Cron,
So vieles Ubel büssen.

Das VII. Capitel.

Von Fruchr- und Unfruchtbarkeit der Erden.

WEr in den HErrn hoffet, wird nicht leicht zu Schanden werden, wann die Hoffnung mit einem gottseeligen Leben und vesten Vertrauen auf GOtt, als dem Urheber und Anfang alles Guten vergesellschafftet ist; auf seinen Seegen, auf seine barmhertzige Güte muß der Ancker unserer Hoffnung gegründet seyn. Der arme Bauer, und Würthschaffts-

Leuthe müssen noch nebst ihrer Hoffnung keine Mühe sparen, und ihren sauren Schweiß in der Arbeit sich nicht gereuen lassen, auch ihren Kräfften und sorgfältigen Fleiß eyfrig aufbieten, sofern sie die angenehme Früchten ihrer Arbeit zu sehen, einzuernden, und in Freud zu geniessen verlangen. Der heurige Ober-Regent Mercurius, und seine Mit-Regenten Saturnus und Mars, versprechen denen Winter-Saaten nicht viel Gutes, obschon die gütige Venus durch ein zimlich gute Witterung und fruchtbaren Regen denen Sommer-Früchten im Frühling sich sehr gut und geneigt erzeigen will, so könnte doch die grosse Sommer-Hitze und daraus erfolgende Trückne, fast allen Feld-Früchten mercklichen Schaden zufügen, und ein nicht gar häuffige Fechsung, ja an etwelchen Orthen Mangel deroselben bedrohen. Dahero das Korn, Weitzen, Haber, Gersten, Erbsen, Linsen, Lein und Hanff, eine schlechte Ernde zu geben vermeynen, doch möchten Ruben, Kraut, Melonen, Salat, und andere Garten-Früchten eine bessere Hoffnung zu ihren Wachsthum ertheilen. Die spate Reife im Frühling, und im Sommer die allzugrosse Hitz und Dürre, därfften denen Baum-Früchten, Nüssen, Eycheln und Hopffen, nicht gar zu viel Ersprießliches versprechen. Die Wein-Fechser därfften diesen Herbst mit dem Trauben-Lesen nicht gar wohl zufrieden seyn; indeme bey Blühung des Weinstocks der Himmel sich in öfftere Regen ergiessen, und im Frühling spate Reif sich zeigen wollen: und ob gleich der Sommer sich günstiger, und zum Wachsthum bequemer einfinden will, so därfften doch gefährliche Schlag- und Hagel-Wetter im Sommer, wie auch der in der Witterung unbeständige Herbst dem lieben Weinstock vielen Schaden zufügen. Uber den Ausgang dieser meiner Astrologischen Meynung bin ich selbsten begierig, indeme ich vor vielen Jahren von einem alten seiner Meynung nach wohlgegründeten Astrologo gehöret zu haben mich erinnere, daß in dem 45ten Jahr einer vom besten Wein in diesem gantzen Sæculo wachsen solle. Dieses wünsche ich wider meine selbst eigene Erkanntnuß. Fides penes Authorem. In dem Kriegs-Theatro grünen noch die Kriegs-Lorber, und ist fast nichts von Friedens-Oel-Zweigen zu hoffen.

Nunc nemora ingenti vento, nunc littora plangunt. Virg.

Man kan ja gute Frücht
Bey ungestümmen Zeiten
Von Frieden hoffen nicht,
Wo Mars sich will ausbreiten:
Dem Pfauen-Schweiff schon seynd
Die Federn wohl gestutzet,
Ist noch kein Friedens-Freund,
Und seine Feinde trutzet.

Das VIII. Capitel.

Von denen Finsternussen.

Bey dem gemein- und ungelehrten Volck ist eine grosse Forcht und Entsetzung vor denen Finsternussen, da sie die offene Brünne bedecken, sich in die verborgnest-verschlossene Gemächer zur Zeit der Finsternuß verkriechen, und fast den zum Athem nothwendigen Lufft nicht zu schlucken getrauen, ihr Vieh und Heerden versperren, selbe auf keine Weyde treiben, und noch mehrer derley forchtsame Einfäll ausüben; da doch die Sternseher unter freyem Himmel in die verfinsterte Sonne oder Mond, mit ihren Augen- oder darzu gerichte Seh-Gläser mit Begierd hinein schauen; weil sie wohl erkennen, daß diese ein eitle Forcht seye: indeme die Sonnen-Finsternuß nichts anders ist, als wann der Mond sich zwischen der Sonn und der Erden gerad einmenget, und die Sonn verhinderet, die Erden zu bescheinen, mithin einen düsteren Schatten verursachet. Die Monds-Finsternuß aber geschiehet, wann die Sonn und der Mond gerad über die Erden lauffen, so, daß die Sonn den Mond wegen entzwischen stehender Welt-Kugel nicht beleuchten kan, folglich der Mond à proportione der entzwischen stehenden Erden verfinstert wird, wodurch dann der Erd-Kugel kein anderer Eintrag geschiehet, als daß die verfinsterte Sonn und Mond, so lang die Finsternuß dauret, deroselben keinen Einfluß geben könne, welches ja so höchst-schädlich nicht seyn kan, wie es einige Menschen sich einbilden. Ubrigens wird sich heuer gar keine sichtbare weder Sonn- weder Monds-Finsternuß, wohl aber zwey unsichtbare Sonnen-Finsternussen, ereignen: und zwar die erste den 2. April, um 4. Uhr, 39. Min. Fruhe, im Zeichen des Widders.

Die

Die anderte den 25. Septembris, um 6. Uhr, 28. Mi. Nachmittag, im Zeichen der Wag ag Weil dannenhero zu diesen Stunden uns nichts zu Gesicht kommet, mithin unsern Ländern und Augen verborgen bleibet, so unterlasse als etwas unnöthiges dieselbe zu beschreiben. Im Politischen solle ein durch vieler Macht und Neyd fast verfinsterter Staat in sein fast vollkommenes Liecht gesetzet werden.

Prospera lux oritur. Ovid.

Die Finsternüsse will
Fast gäntzlich nun verschwinden,
Die einem Staat sehr viel
Von Unheyl macht empfinden:
Die Sonne wieder scheint,
Zu heitren Liecht sich neiget,
Und wo mans nicht vermeint
Viel Friedens-Blicke zeiget.

Das IX. Capitel.

Von denen Gesund- und Kranckheiten des menschlichen Leibs.

WIe schmertzhafft die Kranckheiten dem Menschen fallen, erkennen wir nicht, so lang wir gesund seyn; ja die Herren Medici selbsten können ihrer armen Patienten schmertzhafftes Weesen nicht begreiffen, es seye dann, GOtt habe sie zuvor in dergleichen schmertzhafften Anfällen heimgesuchet, da haben sie erst ein hefftiges Mitleyden wegen selbst eigener Erfahrnuß, welche die beste Lehrmeisterin ist in allen Dingen. Zu wünschen wäre, daß die Astrologi auch Medici wären, indeme die letztere eben, gleich denen Astrologis, die Abwechslung des Monds, den Lauff der Planeten, und andere Observationes des Firmaments vor ihre Kunst hauptsächlich gebrauchen. Mit wenigen davon zu raisoniren, so ist der Saturnus als ein Ertz-Feind menschlicher Gesundheit, dieses Jahr ein starcker Mit-Regent, und erhaltet öffters die Ober-Hand; dahero zu schliessen, daß in diesem Jahr verschiedene hitzige Fieber, beschwährliche Strauchen, gewaltige Catharren, und dergleichen mehrere üble Zuständ, als Lungensucht, Blutstürtzungen, Hypocondrische Melancholey-Affecten, besonders aber die Kinder-Bocken regieren dörffte, zu denen auch Mars ein vieles beytragen, und mit seinem hefftigen Einfluß noch gefährlichere Kranckheiten, als Petetschen, und, davon uns GOtt bewahre, in entlegenen Ländern villeicht gar ansteckende Seuche verursachen möchte. Im Frühling und Herbst will Mercurius mit Schwindel, Kopffweh, und Schlag-Flüssen bedrohen, ja so gar den Artzney-Mitteln ihre Kräfften schwächen: wobey auch das Horn-Vieh möchte Schaden leyden. Die Ratio Statûs, oder Staats-Raison, will einem fast einen Civilen Todt bedrohen.

Quæ multo tempore attenuantur corpora, lente reficere oportet. Hipocrates.

Der krancke Mönch will fast
Aus Schmertzen gar entseelen,
Dieweil kein Ruh noch Rast
Er find in seiner Cellen:
Ja seine Kapp so gar
Wird starcken Schwindel haben,
Kein Medicin diß Jahr
Sein mattes Haupt kan laben.

Das X. Capitel.

Von der Zusammenfügung mancher himmlischen Planeten.

ICh weiß zwar, daß dieses Capitel jenen, die der Stern-Kunst unkündig seyn, nicht gar zu angenehm falle; jedoch denen Liebhabern dieser edlen Kunst eine Speculation zu machen, setze ich das wenige, was ich gefunden, bey; als:

In Januario, den 4., um 0. Uhr, 2. Min. Fruhe, ist die ☌☿☾ in ♏.

Item den 6., um 0. Uhr, 36. Min. Fruhe, ☌☿☾ in ♏.

Item den 22., um 10. Uhr, 25. Min. Fruhe, ☌☿☾ in ♎.

In Februario, den 2., um 4. Uhr, 39. Min. 46. Sec. Fruhe, ☌☉☿ in ♒.

In Martio, den 7., um 10. Uhr, 41. Min. Fruhe, solen. ☌☿☾ in ♉.

In Aprili, den 1., um 8. Uhr, 39. Min. Abends, ☌♄♂ in ♍.

Item den 12., um 10. Uhr, 35. Min. Nachts, ☌☉☿ in ♈.

In Majo, den 27., um 4. Uhr, 51. Min. Fruhe, ☌♄♂ in ♍.

In Junio, den 4., um 4. Uhr, 34. Min. 46. Sec Fruhe, ☌☉☿ in ♊.

Item den 10., um 6. Uhr, 33. Min. 25. Sec. Nachmittag, ☌☉☿ in ♊.

Item den 25., um 9. Uhr, 6. Min. Fruhe, ☌☿♀ in ♊.

In Julio, den 26., um 4. Uhr, 37. Min. 21. Sec. Fruhe, ☌☉☿ in ♌.

In Augusto, den 23., um 1. Uhr, 9. Min. Frühe, ☌♃ in ♍.
Item den 29., um 9. Uhr, 38. Min. 4. Sec. Frühe, ☌♄☿ in ♎
In Septembri, den 28., um 5. Uhr, 58. Min. 3. Sec. Frühe, ☌☉♄ in ♎.
In Octobri, den 6., um 4. Uhr, 20. Min. Nachmittag, ☌♄☿ in ♎.
Item den 18., um 10. Uhr, 32. Min. Nachts, ☌♄☿ in ♎.
In Novembri, den 6., um 5. Uhr, 0. Min. Nachmittag, ☌♄☿ in ♎.
Item den 16., um 10. Uhr, 18. Min. 9. Sec. Nachts, ☌☉♃ in ♍.
Item den 19., um 6. Uhr, 47. Min. Frühe, ☌♃☿ in ♍.
Item den 22., um 4. Uhr, 54. Min. 47. Sec. Frühe, ☌☉☿ in ♐.
In Decembri, den 18., um 10. Uhr, 11. Min. Nachts, ☌♃☿ in ♐.

Welche Astronomische Zusammenfügungen ich sonderlich denen Sternkündigern bestens will recommendiret haben. In Staats-Sachen möchte man einem sicheren Hause einen schwär- und contrairen Lauff machen.

Nec fruſtrà ſignorum obitus ſpeculamur, & ortus. Virg.

Es seynd noch die Gestirn
In vor verwirrtem Stande,
Saturni tolles Hirn
Verwüstet Leuth und Lande;
Doch laufft er aus der Waag,
So hilfft nichts mehr sein Pochen,
Es kommt der zahlend Tag,
Der ihm den Kopff zerbrochen.

Das XI. Capitel.

Von denen schwangern Frauen.

DJe Fortpflantzung des menschlichen Geschlechts ist nach der genäschigen Sünd und Apfel-Biß der Evæ und Adams denen mit Leibs-Frucht geseegneten Matronen hart, beschwärlich, und gar oft sterblich, da sie in Schmertzen und grosser Lebens-Gefahr sich ihrer Frucht entschütten müssen; Dieses gantze Jahr hindurch bedrohet der feindseelige Saturnus ihnen viele Beschwärden und Gefahren, sonderlich wegen ☍♄☿, □♄☿, ☍♄☿. Diese obbenennte Configurationen Saturni und Veneris könnten diesen guten Frauen die gefährlichste seyn; dahero sie sich zu ihrer Entbindung mit all- geistlich- und weltlichen Mitteln bey Zeiten vorsehen sollen. Die entsetzliche und ungewissenhaffte Staats-Monstra, so endlich nach langer Bruth aus des Basilisken Ey geschloffen, werden nun getödtet.

Unde hæc monſtra tamen, vel quo de fonte requiris? Juvenalis.

Den rothen Ochsen-Kopff,
So Mißgeburten traget,
Der Adler nimmt beym Schopff,
Und weisser Reuter jaget:
Die Monstra, die er hat
Gebohren, schon erliegen,
Und der Allirte Staat
Fast müde ist von Siegen.

Das XII. Capitel.

Von dem Ertz-Hertzogthum Oesterreich.

DAs von so vielen Feinden, und sehr starcken Mächten zum Sturtz und Untergang gesuchte Ertz-Haus von Oesterreich, stehet durch die Gnade GOttes und ihr vor GOtt und der gerechten Welt habendes Recht annoch empor, da GOtt vor selbes wunderbarer Weise gestritten, und wird durch Göttlichen Seegen ferners glorreich und beglücket stehen. Dann obgleich die Oesterreichs-Bedeuterin Veneris dieses Jahr durch die ☍♄☿, ☍☍☿, □☍☿, ☍♄☿, Aspectē mit dem Saturno und Marte öfters hart angefochten wird, so darff ich die beglückte Regentin des Ertz-Hertzogthums Oesterreich doch fast versichern, daß sie ihre nunmehrige, und auch villeicht sich neu empörende Feinde, durch die Gnade des Allerhöchsten, durch ihre inbrünstige Andacht, Tugend, und kluge Regierung herrlich besiegen, und endlich den so lang gewünschten Frieden in dem beunruhigten Europa stifften und herstellen, mithin ihr geliebtes Ertz-Hertzogliches Vatterland mit herrlichen Früchten allerdencklichen Wohlergehens beglücken werde; daß ich ihrem starckmüthigen Heldenmuth billich jenes Erycii Puteani zuschreiben könne: Non ceſſiſſe malis victoriæ auſpicium eſt. Es seye ein sicheres Kennzeichen des künfftigen Sieges, sich allen sereignenden Gefahren und bedrohenden Ubeln großmüthig widersetzen, welches wir an dieser grossen Monar-

chin

chin bißhero nicht genugsam bewundern können. Dahero uns nur obligen will, den allerhöchsten Jupiter, unsern barmhertzigsten GOtt, mit reumüthigen, bekehrt- und andächtigen Seufftzern inbrünstigst anzuflehen, um gesegnete Fortpflantzung des Durchl. Ertz-Hauses, lange Erhaltung und beglückte Regierung unserer Durchleuchtigsten Lands-Mutter, welches wir von Hertzen wünschen. Amen es geschehe, und werde wahr, was der Christliche Poët von einem andern Haus gesungen:

Ferax Deorum terra, quem Dominum tremit? Seneca.

Der Krieg geht schwärlich aus,
Nun stärcke deine Glieder,
Du lang betrangtes Haus,
Das Glücke scheint dir wieder:
Hab nur getrösten Muth,
Es kommt dir Hülff von Oben,
Bald ligt der Feinde Wuth,
Dann kanst dein' Helffer loben.

Schluß-Prognosticon, auf das 1745ste Jahr.

Terram, mare, sidera movit. Ovid.

MArs hat durch seine Wuth
Europam umgekehret,
Mit Brand, Mord, Schwerdt und Blut
Viel Länder fast verheeret;
Wir nun, O grosser GOtt!
Dir Lob, Danck, Ehr erweisen,
In Kriegs-Gefahr und Noth
Dein grosse Güte preisen,
Die uns so Vätterlich
Von selben hat befreyet,
Drum seye ewiglich
Von uns gebenedeyet.
Ach! aber zwey Tyrann
Noch füllen saure Becher,
Delphin und Pelican
Seyn noch die Friedens-Brecher;
Dem Feld, so roth und weiß,
Noch wachet GOttes Auge,
Macht dessen Feinden heiß
Durch eine scharffe Lauge.
Der Doppel-Adler wird
Sich seiner Gäst entschütten,
Die endlich ganz verwirrt
Um Frieden wollen bitten;
Drey Monde seynd schon fort,
Bey den wird es nicht bleiben,
Drey Rosen stehen dort,
An Büffels-Kopff sich reiben.
Der roth gecrönte Greif
Sein blaues Feld verliehret,
Und von der Bären-Pfeiff
Zum Tantz wird invitiret.
Der Silber-Mann, so wacht,
Im Gold-Feld sucht sein Glücke,
Den Gold-Hahn hat gebracht
Ins Silber-Feld zurücke.
Des Drachen Freundschafft zwar
All dieses wohl erkennet,
Mit Gifft doch immerdar
Viel treue Hertzen brennet.
Ach GOtt! wie seyn zerstöhrt
Europens schöne Länder,
Es ist fast nicht erhört:
So straff die Friedens-Schänder,
Und uns den Frieden send,
Den wir mit Freud umarmen,
All Ubel von uns wend,
Dich unser wollst erbarmen.

Verzeichnuß deren Nider-Oesterreichischen Regierungs-Ferien.

DJe Weyhnachts-Ferien, seynd 14. Täge, von Heil. Weyhnachts-Tag an, so den 25. Decembr. bis auf Heil. 3. König, den 6. Jenner.

Die Faßnachts-Ferien 7. Täge, vom letzten Faßnachts-Sonntag an, als den 28. Febr. bis auf den 7. Martii.

Die Oster-Ferien 14. Täge, vom Palm-Sontag an, als den 11. April, bis auf den 25. Dito.

Die Pfingst-Ferien 7. Täge, vom H. Pfingst-Tage, als den 6. Junii angefangē, bis 13. Dito.

Die Schnitt-Ferien tauren 4. Wochen, der Anfang, vom 16. Julii, bis auf den 16. Augusti.

Die Wein-Ferien, fangen an von Michaeli, als den 29. Septembr. und wehren bis auf Aller Heiligen, als den 1. Novembr.

Item am St. Sebastiani-Tag, so den 20. Januarii; Maria-Opfferung, den 21. Novembr. Auch am St. Barbara-Tag, als den 4. Decembr. seynd gleichfalls Ferien.

NB. Bey dem Stadt-Rath, und Stadt-Gericht, werden die Ferien ebenfalls also gehalten.

AD CANDIDUM LECTOREM.

LEctor! scribo tibi veterésque novásque Calendas:
Corrige nunc veteres, prospiciásque novis.
More perantiquo prædico novissima quæque,
Nec sub sole novum nîl fore posse putes.
Dat Gallenus opes, dat Justinianus honores:
Astronomi est numerus, Calculus Astrologi.
Conturbat? fallit? fors perturbatus utérque?
Quô scripsi (benè scis) turbidus annus erat.
Hinc tibi pro votis: opto de turbine Pacem:
Adjiciat reliquum solus ab axe Deus!

An dem günstigen Leser.

MEin Leser! da ich dir so Alt- als Neues schreibe,
Verbessere was Alt, und mach das Neue gut,
Weil ich beym alten Laist mit meiner Schreib-Arth bleibe,
Sag dir viel Neues vor, doch bleib auf guter Hut,
Und bilde dir nicht ein, es sey nichts neu auf Erden,
Schau nur die weise Schaar in Schulen besser an,
Die Wissenschafften ja nun viel erklärter werden,
Und wird manch' armer Tropff durch sie ein reicher Mann.
Reich machet der Gallen, Justinian giebt Ehren,
Der Sternenseher nur begnügt sich mit der Zahl,
Calendermacher dicht, muß offt noch Schimpff anhören,
Wann, was er vorgesagt, nicht zutrifft überall.
Solt etwann heuer dieß mit meiner Arbeit g'schehen,
So denck, verflossnes Jahr war ja durchaus verwirrt,
Mich selbsten zwang der Feind, um neus Quartier zu sehen,
Verzeyhe Leser dann, so ichtwo ich geirrt.
Ich wünsche dir, und mir viel gute Friedens-Früchten,
Ein g'sund- und recht vergnügt-beglücktes Neues Jahr,
Nur bleibe mir geneigt, den Tadlern glaub mit nichten,
Es kan der liebe GOtt noch alles machen wahr.

Ad Zoilum, & Plagiarium.

ZOilus ægrotat; faciunt hæc ſtragula febrem. *Martialis.*
Cur? fortaſſis edax immoderatus erat.
Immoderatus erat, quia carmina noſtra voravit,
Et furtim docto rurſus ab ore vomit.
Evome cum metris animam plagiarie nequam,
Nec tua dic, quæ nos fecimus, eſſe metra.
Noſtra edis, & turpi plagii te crimine fædas,
Vah! poſthac verſus, ſi potes, ede novos.
Luſiſti ſatis, ediſti ſatis, atque bibiſti. *Horatius.*
Ut meliùs jaceas, Zoile, ſterne tibi.
Sternit: & ægrotat? moriatur Zoilus ergo;
Qui nos corrodet, poſteà nullus erit.

An den Tadler.

DEr Tadler liget kranck, weil er am Fieber leydet,
Warum? villeicht hat er gefreſſen allzuviel,
Ja ja, ſo iſt es auch, er hat uns ſehr beneydet,
Er fraß, gabs wieder her, als wärs von ſeiner Mühl.
So gieb dann unſer Werck heraus mit deiner Seele,
Doch ſag nicht, es ſey dein, was wir zuvor gemacht,
Nur beiß uns, wie du wilſt, und dich mit Nagen quäle,
Gieb ſelbſt was Neues her, ſonſt bleibſt du in Verdacht.
Du haſt geſchmauſt genug, um and're zu verderben,
Damit du richtig ſchlaffſt, dein Beth dir ſelbſten mach;
Er beth ſich: bleibt doch kranck, ſo muß er endlich ſterben,
So kommt, der künfftig uns zerbeiſſet, keiner nach.

(* * * * *)

Sehr

Sehr nutzliche Dienst-Bothen-Lied-Lohns-Bestand-Zinnß- Auch anderer Würthschafft-Außgaab- und Empfangs- TABELLA.

Vor ein Jahr. Haupt-Summa.			Vor drey Viertel Jahr.			Vor ein halbes Jahr.			Vor ein viertel Jahr.			Vor ein Monath / oder 30. Täg.			Vor ein Wochen zu 7. Täg.			Vor einen Tag.		
Gulden.			fl.	kr.	₰.	fl.	kr.	₰.	fl.	kr.	₰.	fl.	kr.	₰.	fl.	kr.	₰.	fl.	kr.	₰.
500			375			250			125			41	40		9	43	1⅓	1	23	1⅓
400			300			200			100			33	20		7	46	2⅔	1	6	2⅔
300			225			150			75			25			5	50			50	
200			150			100			50			16	40		3	53	1⅓		33	1⅓
100			75			50			25			8	20		1	56	2⅔		16	2⅔
90			67	30		45			22	30		7	30		1	45			15	
80			60			40			20			6	40		1	33	1⅓		13	1⅓
70			52	30		35			17	30		5	50		1	21	⅓		11	2⅓
60			45			30			15			5			1	10			10	
50			37	30		25			12	30		4	10			58	1⅓		8	1⅓
40			30			20			10			3	20			46	1⅓		6	2⅔
30			22	30		15			7	30		2	30			35			5	
26			19	30		13			6	30		2	10			30	3⅓		4	1⅓
24			18			12			6			2				28			4	
20			15			10			5			1	40			23	1⅓		3	1⅓
18			13	30		9			4	30		1	30			22	2		3	
16			12			8			4			1	20			18	2⅔		2	2⅔
14			10	30		7			3	30		1	10			16	1⅓		2	1⅓
10			7	30		5			2	30			50			11	⅓		1	2⅓
9			6	45		4	30		2	15			45			10	2		1	2
8			6			4			2				40			9	1⅓		1	1⅓
7			5	15		3	30		1	45			35			8	⅔		1	⅔
6			4	30		3			1	30			30			7	2		1	
5			3	45		2	30		1	15			25			5	2¼			3⅓
4			3			2			1				20			4	2⅔			2⅔
3			2	15		1	30			45			15			3	3			2
2			1	30		1				30			10			2	1⅓			1⅓
1				45			30			15			5			1	1⅔			⅔

Neue / sehr nutzbare und accurate

Wurff-TABELLA,

Aber die so benamste 17. Kreutzer-Stuck / 5. auf einen Wurff gerechnet / von 1. biß 10000. inclusivè, so thut:

Wu.	Gul.	Kr.	Wu.	Gul.	Kr.	Wu.	Gul.	Kr.	Wu.	Gul.	Kr.
1	1	25	31	43	55	61	86	25	91	128	55
2	2	50	32	45	20	62	87	50	92	130	20
3	4	15	33	46	45	63	89	15	93	131	45
4	5	40	34	48	10	64	90	40	94	133	10
5	7	5	35	49	35	65	92	5	95	134	35
6	8	30	36	51	—	66	93	30	96	136	—
7	9	55	37	52	25	67	94	55	97	137	25
8	11	20	38	53	50	68	96	20	98	138	50
9	12	45	39	55	15	69	97	45	99	140	15
10	14	10	40	56	40	70	99	10	100	141	40
11	15	35	41	58	5	71	100	35	200	283	20
12	17	—	42	59	30	72	102	—	300	425	—
13	18	25	43	60	55	73	103	25	400	566	40
14	19	50	44	62	20	74	104	50	500	708	20
15	21	15	45	63	45	75	106	15	600	850	—
16	22	40	46	65	10	76	107	40	700	991	40
17	24	5	47	66	35	77	109	5	800	1133	20
18	25	30	48	68	—	78	110	30	900	1275	—
19	26	55	49	69	25	79	111	55	1000	1416	40
20	28	20	50	70	50	80	113	20	2000	2833	20
21	29	45	51	72	15	81	114	45	3000	4250	—
22	31	10	52	73	40	82	116	10	4000	5666	40
23	32	35	53	75	5	83	117	35	5000	7083	20
24	34	—	54	76	30	84	119	—	6000	8500	—
25	35	25	55	77	55	85	120	25	7000	9916	40
26	36	50	56	79	20	86	121	50	8000	11333	20
27	38	15	57	80	45	87	123	15	9000	12750	—
28	39	40	58	82	10	88	124	40	10000	14166	40
29	41	5	59	83	35	89	126	5			
30	42	30	60	85	—	90	127	30			

Neue und sehr bequeme

Wurff-TABELLA,

Uber die so benamste 7. Kreutzer Stuck/ 5. auf einen Wurff gerechnet / von 1. biß 10000. inclusivè, so thut:

Wu.	Gul.	Kr.	Wu.	Gul.	Kr.	Wu.	Gul.	Kr.	Wu.	Gul.	Kr.
1	—	35	31	18	5	61	35	35	91	53	5
2	1	10	32	18	40	62	36	10	92	53	40
3	1	45	33	19	15	63	36	45	93	54	15
4	2	20	34	19	50	64	37	20	94	54	50
5	2	55	35	20	25	65	37	55	95	55	25
6	3	30	36	21	—	66	38	30	96	56	—
7	4	5	37	21	35	67	39	5	97	56	35
8	4	40	38	22	10	68	39	40	98	57	10
9	5	15	39	22	45	69	40	15	99	57	45
10	5	50	40	23	20	70	40	50	100	58	20
11	6	25	41	23	55	71	41	25	200	116	40
12	7	—	42	24	30	72	42	—	300	175	—
13	7	35	43	25	5	73	42	35	400	233	20
14	8	10	44	25	40	74	43	10	500	291	40
15	8	45	45	26	15	75	43	45	600	350	—
16	9	20	46	26	50	76	44	20	700	408	20
17	9	55	47	27	25	77	44	55	800	466	40
18	10	30	48	28	—	78	45	30	900	525	—
19	11	5	49	28	35	79	46	5	1000	583	20
20	11	40	50	29	10	80	46	40	2000	1166	40
21	12	15	51	29	45	81	47	15	3000	1750	—
22	12	50	52	30	20	82	47	50	4000	2333	20
23	13	25	53	30	55	83	48	25	5000	2916	40
24	14	—	54	31	30	84	49	—	6000	3500	—
25	14	35	55	32	5	85	49	35	7000	4083	20
26	15	10	56	32	40	86	50	10	8000	4666	40
27	15	45	57	33	15	87	50	45	9000	5250	—
28	16	20	58	33	50	88	51	20	10000	5833	20
29	16	55	59	34	25	89	51	55			
30	17	30	60	35	—	90	52	30		(o)	5

Neue

Neue Ducaten-Tabelle, von gangbarestten Sorten.

Cremnitzer-Ducaten, das Stuck à 12. Kr. aggio.			Kayſ. u. Königl. Ducaten, das Stuck à 9. Kr. aggio.			Holl- und Ausländer, das Stuck à 7½. Kr. aggio.								
Duc.	Fl.	Kr.	Duc.	Fl.	Kr.	Duc.	Fl.	Kr.	Duc.	Fl.	Kr.	Duc.	Fl.	Kr.
1	4	12	51	214	12	1	4	9	51	211	39	1	4	7½	51	210	22½
2	8	24	52	218	24	2	8	18	52	215	48	2	8	15	52	214	30
3	12	36	53	222	36	3	12	27	53	219	57	3	12	22½	53	218	37½
4	16	48	54	226	48	4	16	36	54	224	6	4	16	30	54	222	45
5	21	—	55	231	—	5	20	45	55	228	15	5	20	37½	55	226	52½
6	25	12	56	235	12	6	24	54	56	232	24	6	24	45	56	231	—
7	29	24	57	239	24	7	29	3	57	236	33	7	28	52½	57	235	7½
8	33	36	58	243	36	8	33	12	58	240	42	8	33	—	58	239	15
9	37	48	59	247	48	9	37	21	59	244	51	9	37	7½	59	243	22½
10	42	—	60	252	—	10	41	30	60	249	—	10	41	15	60	247	30
11	46	12	61	256	12	11	45	39	61	253	9	11	45	22½	61	251	37½
12	50	24	62	260	24	12	49	48	62	257	18	12	49	30	62	255	45
13	54	36	63	264	36	13	53	57	63	261	27	13	53	37½	63	259	52½
14	58	48	64	268	48	14	58	6	64	265	36	14	57	45	64	264	—
15	63	—	65	273	—	15	62	15	65	269	45	15	61	52½	65	268	7½
16	67	12	66	277	12	16	66	24	66	273	54	16	66	—	66	272	15
17	71	24	67	281	24	17	70	33	67	278	3	17	70	7½	67	276	22½
18	75	36	68	285	36	18	74	42	68	282	12	18	74	15	68	280	30
19	79	48	69	289	48	19	78	51	69	286	21	19	78	22½	69	284	37½
20	84	—	70	294	—	20	83	—	70	290	30	20	82	30	70	288	45
21	88	12	71	298	12	21	87	9	71	294	39	21	86	37½	71	292	52½
22	92	24	72	302	24	22	91	18	72	298	48	22	90	45	72	297	—
23	96	36	73	306	36	23	95	27	73	302	57	23	94	52½	73	301	7½
24	100	48	74	310	48	24	99	36	74	307	6	24	99	—	74	305	15
25	105	—	75	315	—	25	103	45	75	311	15	25	103	7½	75	309	22½
26	109	12	76	319	12	26	107	54	76	315	24	26	107	15	76	313	30
27	113	24	77	323	24	27	112	3	77	319	33	27	111	22½	77	317	37½
28	117	36	78	327	36	28	116	12	78	323	42	28	115	30	78	321	45
29	121	48	79	331	48	29	120	21	79	327	51	29	119	37½	79	325	52½
30	126	—	80	336	—	30	124	30	80	332	—	30	123	45	80	330	—
31	130	12	81	340	12	31	128	39	81	336	9	31	127	52½	81	334	7½
32	134	24	82	344	24	32	132	48	82	340	18	32	132	—	82	338	15
33	138	36	83	348	36	33	136	57	83	344	27	33	136	7½	83	342	22½
34	142	48	84	352	48	34	141	6	84	348	36	34	140	15	84	346	30
35	147	—	85	357	—	35	145	15	85	352	45	35	144	22½	85	350	37½
36	151	12	86	361	12	36	149	24	86	356	54	36	148	30	86	354	45
37	155	24	87	365	24	37	153	33	87	361	3	37	152	37½	87	358	52½
38	159	36	88	369	36	38	157	42	88	365	12	38	156	45	88	363	—
39	163	48	89	373	48	39	161	51	89	369	21	39	160	52½	89	367	7½
40	168	—	90	378	—	40	166	—	90	373	30	40	165	—	90	371	15
41	172	12	91	382	12	41	170	9	91	377	39	41	169	7½	91	375	22½
42	176	24	92	386	24	42	174	18	92	381	48	42	173	15	92	379	30
43	180	36	93	390	36	43	178	27	93	385	57	43	177	22½	93	383	37½
44	184	48	94	394	48	44	182	36	94	390	6	44	181	30	94	387	45
45	189	—	95	399	—	45	186	45	95	394	15	45	185	37½	95	391	52½
46	193	12	96	403	12	46	190	54	96	398	24	46	189	45	96	396	—
47	197	24	97	407	24	47	195	3	97	402	33	47	193	52½	97	400	7½
48	201	36	98	411	36	48	199	12	98	406	42	48	198	—	98	404	15
49	205	48	99	415	48	49	203	21	99	410	51	49	202	7½	99	408	22½
50	210	—	100	420	—	50	207	30	100	415	—	50	206	15	100	412	30

Nutzliche Intereſſe-Tafel zu 5. pro Cento gerechnet.

Haubt-Summa.	Vor ein Jahr Intereſſe.			Vor einen Monat.			Vor ein halb Monat.			Vor ein Wochen.			Vor einen Tag.		
Gulden.	fl.	kr.	₰.	fl.	kr.	₰.	fl.	kr.	₰.	fl.	kr.	₰.	fl.	kr.	₰.
1000	50			4	10		2	5		1	2	2		8	1 1/3
900	45			3	45		1	52	2		56	1		7	2 1/4
800	40			3	20		1	40			50			7	2
700	35			2	55		1	27	2		43	3		6	1
600	30			2	30		1	15			37	2		5	2
500	25			2	5		1	2	2		31	1		4	2 2/3
400	20			1	40			50			25			3	2
300	15			1	15			37	2		18	3		2	2 1/4
200	10				50			25			12	2		1	3
100	5				25			12	2		6	1			3 1/4
90	4	30			22	2		11	1		5	2 1/2			3
80	4				20			10			5				2 2/3
70	3	30			17	2		8	3		4	1 1/2			2 1/3
60	3				15			7	2		3	3			2
50	2	30			12	2		6	1		3	1/2			1 2/3
40	2				10			5			2	2			1 1/3
30	1	30			7	2		3	3		1	3 1/2			1
20	1				5			2	2		1	1			2/3
10		30			2	2		1	1			2 1/2			1/3
9		27			2	1		1	1/2			2 1/4			3/10
8		24			2			1				2			4/15
7		21			1	3			3 1/2			1 3/4			1/5
6		18			1	2			3			1 1/2			2/15
5		15			1	1			2 1/2			1 1/4			1/10
4		12			1				2			1			2/15
3		9				3			1 1/2			3/4			1/10
2		6				2			1			1/2			1/15
1		3				1			1/2			1/4			1/30

Ein sehr nutzbare Aderlaß-Tafel auf das gantze Jahr/ an welchem Tag gut oder böß zu Lassen seye.

Wird hierinn keiner Zeichen geachtet/ weder gut noch böß.

Zu mercken: Wann der Neu-Mond Vormittag fällt/ fangt man gleich selbigen Tag an zu zehlen: Tritt er aber Nachmittag ein/ fangt man nächst-folgenden Tag an zu zehlen.

Der erste Tag eines jeglichen Neu-Monds ist böß/ wann du daran zur Ader läst/ dann derselbige Mensch verliehret seine Farb/ und überkommt ein bleiches und todtenfarbes Angesicht.

Der 2. Tag böß: Den kommt das Fieber an.

Der 3. Tag böß: Wer daran läst/ der fallt in böse Kranckheit.

Der 4. Tag böß: Wer daran läst/ der stirbt gählling.

Der 5. Tag böß: Last du dir/ so schwindt das Blut im Leib.

Der 6. Tag gut: Wann du dir lässest Blut und Wasser.

Der 7. Tag böß: Last du dir/ so kränckts dir deinen Magen.

Der 8. Tag böß: Last du dir/ so verliehrest du Lust zum Essen und Trincken.

Der 9. Tag böß: Last du dir/ wirst du randig am Leib/ überkommst Geschwär.

Der 10. Tag böß: Last du dir/ so wird dein Antlitz greulich verkehret/ oder bekommest ein ungestaltes Angesicht.

Der 11. Tag gut: Last du dir/ so gewinnst du Lust zum Essen und Trincken.

Der 12. Tag gut: Last du dir/ so bleibst du an deinem gantzen Leib gesund.

Der 13. Tag böß: Last du dir/ so kräftiget dich weder Essen noch Trincken.

Der 14. Tag böß: Last du dir/ so fällst du in schwere Kranckheit.

Der 15. Tag gut: wer ihme daran läst/ der überkommt Lust zum Essen und Trincken/ und bleibt gesund.

Der 16. Tag böß: Ist der allerschädlichste Tag durchs gantze Jahr in allen Monathen.

Der 17. Tag gut: Ist der beste Tag in allen Monathen/ last du dir/ so bleibst du gesund, und wirst selten kranck.

Der 18. Tag gut: Last du/ so ist es dir gesund.

Der 19. Tag böß? Wann du daran läst/ so ist es gar böß und sorglich.

Der 20. Tag böß: Last du dir/ so wirst du grosser Kranckheit schwerlich entgehen.

Der 21. Tag ist gar gut in allen Dingen.

Der 22. Tag gut: Wann du daran läst/ so entfliehest du aller Kranckheit.

Der 23. Tag gut: Last du dir/ so nimmst alle schädliche Kranckheiten von dir/ und stärcket dich.

Der 24. Tag gut: Dann es benimmt alle böse Kranckheit.

Der 25. Tag gut: Last du dir/ so wirst du in allen Dingen geschickt/ und bekommest Weißheit.

Der 26. Tag sehr gut: Dann du bist durch das gantze Jahr sicher von dem Fieber oder Schlag.

Der 27. Tag gar böß: Last du dir/ so hast du dich zu besorgen des gähen Todts.

Der 28. Tag gut.

Der 29. Tag böß.

Der 30. Tag böß.

Dem Lassen schad bald alle Kält/
Die Zeit sey schön/ hell und erwählt/
Das macht dir frey und frisches Blut/
Groß Bewegnuß ist böß/ die Ruh ist gut.

Mercke: Bald nach dem Neu-Mond sollen junge Leuth/ so es nothdürfftig/ und über 15. Jahr alt seynd/ Schrepffen und Aderlassen. Die aber über 25. Jahr alt/ nach dem ersten Viertel. Die über 35. Jahr alt/ nach dem Voll-Mond. Die aber über 49. Jahr/ biß in das 60. nach dem letzten Viertel.

Ordentliche Verzeichnuß derer Jahr-Märckten/ im Ertz-Hertzogthum Oesterreich/ wann und wo solche gehalten werden.

Im Jenner.

Auff Neu-Jahr zu Rötz/ am Tage vorhero Roß- und Vieh-Marckt/ und H. Creutz. Am H. 3. König Tag zu Pulßdorff/ Sonntag vor Pauli Bekehrung im neuen Lembach. Pauli Bekehrung zu Freystatt/ Wolckerstorff/ Stranstorff/ Weitersfeld/ Gosel in Haberstorff/ Mähren. Am Tag Adelgundis/ in Znaymb Roß- und Viehmarckt. Zu Hornstein am Leydaberg wochentlicher Marckt am Mittwochen/ durch das gantze Jahr.

Im Hornung.

Am Sonntag nach Pauli Bekehrung zu Waydhofen an der Theya. Liechtmeß zu Raab/ Pulckau Böhmisch-Krut. Sonntag nach Dorothea zu Langenlois. Sonntag nach Liechtmeß zu Nickolspurg Den Sonntag nach Valentini zu Roßpach.

Im Mertzen.

Sonntag vor Faßnacht im Marck Theya/ am Tag vorhero Roß- und Viehmarckt/ Montag hernach zu Kirchberg am Wagram. Aschermittwoch zu Weitern/ Quadragesima oder Invocabit zu Zwettel/ Bockfüß/ Mistelbach. Donnerstag darnach zu St. Pölten und Aspern. Reminiscere zu Rötz Marckt/ am Tage vorhero Roß- und Viehmarckt/ Ybbs und Kremster. Oculi zu Cornenburg/ Raps Gundersdorf/ Wurmstorf bey Bockstall Eysenstadt. Mariä-Verkündigung zu Kirchberg hinter der Neustadt/ Maynck/ Weitzerstorff bey Aspern/ Neukirch bey Bockstall. Freytag vor Mittfasten zu Serbenstein. Am dritten Sonntag nach Lätare zu Jarmitz/ Brätzen/ Neudorff bey Stätz/ Presburg/ Fehlenbrunn/ H. Blut/ Egenburg/ Bodensee und Nickolspurg/ am Tag vorher Roß- und Viehmarckt.

Im April.

Judica/ Weitra/ Stinckebrunn/ am Palm-Sontag zu Neustadt/ Spitz/ Kirchberg hinter Kidl/ Fellspurg. Gründonnerstag zu Raab/ Hornstein am Leydaberg/ Roß- und Viehmarckt/ Stockerau. Charfreytag zu Aich/ Kirchberg und St. Andre. St. Georgi Tag zu Horn/ St. Georgen bey Mannerstorf/ und bey St. Georg in der Grinau. Sonntag nacher Gaunerstorff. Quasimodogeniti zu Lintz/ Heinfeld/ Laab/ Tulbingen/ Horn. St. Michael/ oder Weißkirchen/ Sundpolskirchen/ Matthausen/ und Fisch am End. Den Tag vorhero Roß- und Vieh-Marckt/ wie auch alle Pfingstag/ des gantzen Jahrs Wochenmarckt.

Im May.

Philippi Jacobi zu H. Aich/ Surndorff/ Waydhofen an der Theya/ Ungarischen Oedenburg/ zu Eysenstadt. Sonntag Cantate zu Rötz/ am Tag vorhero Roß- und Viehmarckt. St. Philippi/ Ulrichskirchen/ Sittendorff bey Schweinsteig/ Texing bey Manz/ zu Grein/ Schwanenbach bey Spitz/ Kirchtag zu Brunn hinterm Wiennerberg. Creutz-Erfindung zu Mölck/ St. Gotthard/ ist bey St. Gotthard oberhalb Texing. Misericordia/ Burchen. Zifferstorff im alten Marckt/ Ispern/ Dirnstein 14. Tag nach Ostern/ Pechling/ Steinkirchen. Jubilate Pottendorff/ Tuln/ Roß- und Viehmarckt/ Böheimkirch/ Wilhelmsburg/ Sanßbach/ grossen Enzerstorff/ hohen Ruperstorff/ Rabenstein. Margaretha zu Pulsdorff/ Furt unter Göttweig. Cantate zu Lambach in Isperthal Kirchtag/ hohen Ruperstorff/ Ybbs/ Baaden Kirchtag/ Kirchberg hinter Kilb/ Parlitz/ Dräßmauer/ Königstetten/ Ketzbach/ Ottenschlag und Steyr biß auf Himelfahrt. Creutz-Wochen zu Kilb/ Mistelbach/ Rötz/ Weitersdorff am Wagram Jahrmarckt. Den 22. May zu Raab Marckt. Urbani zu Bruck an der Leitha. Auffarts-Tag zu Preßburg/ Hohenau am Heil. Berg/ Schöngrafern/ Hagendorff bey Stätz. Sonntag vor Pfingsten Dobersberg/ Montag nacher Marck Friderspach/ erster Jahrmarckt/ den andern Sonntag nach Philippi Jacobi/ und am Abend zuvor ein Viehmarckt.

Im Brachmonat.

Erasmi/ Preitenbrunn an dem Ungarischen See Kirchtag/ Pulckau/ Schatte/ Zeiselmauer/ Eysenstadt/ Baumgart und Meilberg/ zu Pottendorff am Wagram/ Dubersperg/ den Tag vorhero Roß- und Viehmarckt/ auch alle Mittwoch in der Faßen Wochenmarckt. Pfingsten zu Wienn/ Schweinsburg/ Nickolspurg/ zu Raps/ Pesing/ Mölck/ Weitersdorff/ Hangstein/ Erchtag zu Göttweig/ Neusidel am See/ Mittwoch nacher zu Sarsch. Trinitatis zu Felsburg/ Wolfromitz/ Germes/ Sitzersdorff/ Hertzogburg und Partholsdorff/ Weickendorff am Marchfeld. Fronleichnam Rötz/ und auch zu Hertzogburg/ ist auf den 1. Sontag nach Trinitatis Closternenburg/ Mödling/ Stadt Pöchlarn/ H. Blut/ Tulbingen/ Hauß-leuten/ Rötz/ Kirchtag Kilb/ Laab. Vites/ St. Veit bey Lilienfeld Kirchtag. Am Sonn-

tag

tag vor St. Veits-Tag zu Göllersdorff/ ein Tag vorhero Roß- und Viehmarckt. Auf St. Veits-Tag zu Götzendorff/ Stetteldorff zu Crembs Kirchtag. Sonntag vor Johanni/ Horstein am Leydaberg/ Roß- und Viehmarckt/ Sitzerskirchen/ Loßdorff/ Walpersdorff und Itzbrunn/ Johanni Kirchschlag/ Zwettel am Berg/ Stockerau/ St. Leonhard am Forst/ Polßdorff/ Hohenau/ Mareck/ Walthausen/ Crumeyen/ Salmsperg/ und Heinrichschlag. Petri Pauli zu Mühlhausen/ Gostal/ Burgstal/ Aspern/ Hadersdorff/ Drußdorff/ Weytra.

Im Heumonat.

Mariä-Heimsuchung/ Rapolstein/ Laab. Ulricus St. Ulrich bey Wienn Kirchtag/ Holabrunn/ Grug/ Mistelburg/ Sonntag nacher zu Marbach/ Ebenfurt/ Neustatt/ Röschütz/ Margaretha/ Leopoldstadt bey Wienn/ Nickolspurg/ Ungarischen Oedenburg/ neuen Pölln/ Sitzerskirchen in Antzbach und Carlstätten. Sonntag nach Margarethen/ Haasendorff Kirchtag und Holtzmarck. Apostel-Theilung St. Georg bey Prespurg/ Sonntag nacher Pyrra bey St. Pölten/ Lembach/ Germes/ Brunn/ Brandoff/ Corneuburg/ Rußbach/ am Tulnerfeld/ Wolckersdorff. Maria Magdalena/ Trautmannsdorff/ Scheibs/ Bodensee/ Ernstbrunn/ Pulckau. Sonntag vor Jacobi/ Neudorff vor Stätz/ Tag vordero Roß- und Viehmarckt. Jacobi Potendorff/ Zistersdorff/ Crembs/ Obernberg/ Neusidl am See/ Ruprechtshofen/ Königstätten/ Seefeld/ Ottenschlag. Sonntag nacher Böheimkirchen/ Reine bey Spitz/ Bockstall/ Bockfüß/ oder Walpersdorff/ Otzenburg Kirchtag.

Im Augustmonat.

Sonntag nach St. Peter Kettenfeuer/ Tysenstatt/ Stephani zu Amstätten/ Petzenkirchen/ Tuln/ Böhmischen Krut/ Oswald im Eisenertz. Sonntag nach Stephani/ Wilhelmspurg/ Gmünt/ Weiten/ Hurm/ Egenburg/ Genspach/ Rußbach/ Pulckau. Laurenti zu Falckenstein/ Kirchtag/ Prespurg/ Preitenbrunn am Ungarischen See/ Himburg/ Kirchberg/ Ybbs/ Tressing bey St. Veit/ Corneuburg. Montag nach Laurenti Kirchberg am Wagram. Sonntag vor Mariä-Himmelfahrt zu Rötz Marckt/ am Tag vordero Roß- und Viehmarckt/ Mariä-Himmelfahrt/ Bodensee Marckt. Nickolspurg/ Neustatt/ Protis am Marchfeld. Am Sonntag nach Mariä-Himmelfahrt zu Stransdorff/ den Tag zuvor Roß- und Viehmarckt. Sebaldus St. Pölten und Aspern. Sonntag vor Bartholomäi/ zu Gaunersdorff/ Laßdorff/ Grafenwerth/ Krotes/ Neustatt. Bartholomäi/ Lintz/ Türnholz/ groß Enzersdorff/ Sumarein/ in der Schütt/ Vellebrunn/ Sanßbach/ Barsch/ Walpersdorff auser Weyen. Augustin Laab/ Pesing/ Pertholdsdorff. Sonntag nach Bartholomäi Vites/ Sintzendorff.

Im Herbstmonat.

Egydi in Wallersdorff/ Grein/ Mareck. Sonntag darnach zu Mödling/ Pruch/ Polsdorff/ Peternel/ St. Georg in der Grünau. Mariä-Geburt zu Reschütz am Leissenberg/ Baaden/ Bodensee/ Sobelspurg und Manck. Sonntag hernach zu Weitersdorff/ am Wagram/ Gundersdorff/ bey ober Hollebrunn und Zisserstorff. Sonntag Neudorff bey Stätz/ Tag vorhero Roß- und Viehmarckt. Creutz-Erhebung/ Trusendorff/ Zwettel/ Fehlspurg/ Laxenburg/ Sonntag darnach zu Ramerspach. Am Tag Matthäi zu hohen Rupersdorff/ Göllersdorff/ Schrättenthal/ Fischa am End. Den Tag vorhero Roß- und Viehmarckt/ wie auch alle Pfingstag Wochenmarckt. Sontag nach St. Matthäi Eysenstatt/ Rupern/ Waydhofen an der Theya.

Im Weinmonat.

Sonntag nach Michaeli zu Eger/ Stockerau/ Wolckerstorff/ Spitz/ Colmanni/ Mölck/ Rötz am Tag vordero Roß- und Viehmarckt. Galli zu Neusidel am See/ Starndorff/ Sonntag nach Colmanni Weißkirchen/ Lembach. Ursula Corneuburg/ Raps/ 14. Tag vor und 14. Tag nach Simon Judä zu Falckenstein. Sonntag vor Simoni zu Aspern/ Ragendorff. Simoni Kilb/ Crembs/ Znaimb/ Götzendorff.

Im Wintermonat.

Alle-Heiligen Corneuburg/ Leonhardi/ Langenloyß/ St. Leonhard am Forst. Sonntag darnach Pottendorff/ Nicolspurg/ Tuln/ Meilberg/ Stadt Pöchlarn. Martini Horn/ Enßbrunn/ Leupersdorff/ Weiten/ Haimburg/ Königstetten/ Martersdorff/ Hohenau/ Leopoldstadt bey Wien Häfenmarckt/ frey ohne Abnahm einiges Geschirrs. Sontag nacher zu Aspern/ Closter-Neuburg/ Meisse/ Grafenschlag/ Fehlspurg. Catharina zu Wienn/ Preitenbrunn am Ungarischen See/ Marbach/ Neupölla/ Gostall. Andreä H. Blut/ Heimburg/ Hagenthal/ Neukirchen bey Neupöllen/ Mitterkirchen/ Gesöll/ Hollabrunn.

Im Christmonat.

Nicolai Weissenbach/ zwey Meil von Waldhausen/ Zitzerstorff/ Weitra/ Groken/ Ruprechtshagen. Sonntag nach Mariä-Empfängnuß/ Mödling/ Lucia/ Egenburg/ Dradorff. Dritten Sonntag im Advent/ Miselbach. St. Thoma Kirchschlag/ Felspurg/ Petzenkirchen/ Kirchberg hinter der Neustadt/ St. Georg bey Prespurg/ Haag bey Steyer/ Drusendorff/ Reinprechtshoffen/ Anspach/ Weyer/ hoden Ruperstorff.

Ver-

Verzeichnuß / wie die Ordinari-Posten in der Haubt- und Residentz-Stadt Wienn / der Zeit ein- und ablauffen.

Ankommende Posten / Montags.

Vormittag von Berlin / Breßlau / Neuß / Glatz / Olmütz und Brünn / wie auch aus Pohlen. Eodem Abends von Brüssel / gantz Niederland / Holland / Engelland. Item von Cölln / Franckfurt / Würtzburg / Nürnberg / München / Augspurg / Ynsprug / Trient / Florentz / Rom / Piemont und Turin / wie auch von Saltzburg / Passau und Lintz.

Erchtags. Vormittag von Praag / und mit derselben von Dreßden / Leipzig / Hamburg / wie auch aus Nieder-Sachsen / von Hildesheim / Braunschweig / Hannover und Halberstadt. Item von Edenburg / Waradin. Agram und aus Croaten: Mit dieser Post lauffen auch ein die Essecker und Peterwardeiner-Brief. Eodem Nachmittag von Grätz / Clagenfurt / Villach. Item aus gantz Hungarn und Siebenbürgen.

Freytags. Früh von Berlin / Breßlau / Neuß / Glatz / Ollmütz und Brünn / wie auch aus Pohlen. Item aus Croaten / wie am Erchtag. Abends aus dem Reich / wie oben am Montag / ausser von Saltzburg / Ynsprugg und Trient. Item von und über Praag / wie auch aus Hungarn und Siebenbürgen. Eodem von Venedig / Rom und Italien / wie auch aus Mantua / Mayland / Piemont und Turin. Item aus Friaul / Görtz / Labach / Clagenfurt und Grätz.

Abgehende Posten.

Mittwochen gegen Abend.

Nach Lintz / Passau / Saltzburg / Ynsprugg / und von dannen nach Trient / Florentz / Rom / wie auch nacher Mayland und Turin. Item nacher München / Regenspurg / Nürnberg / Würtzburg / Franckfurt / Cölln / Engelland / Holland und Niederland / wie auch nach Augspurg in Schwaben / und in die Schweitz. Eodem nacher Praag / Dreßden / Leipzig / Hamburg / Halberstadt / Braunschweig / Hildesheim und Hannover. Item nacher Brünn / Ollmütz / Breßlau / Berlin / und in Pohlen. Mehr nacher Grätz / Clagenfurt und in Croaten / wie auch in gantz Hungarn und Siebenbürgen.

Sambstag Abends, wie Mittwochen. Eodem nacher Venedig und weiter in Italien.

NB. Dabey ist zu mercken / daß im Winter wie auch sonsten bey üblen Wetter alle obgedachte Posten zu Zeiten später einlauffen.

Neue Sperr-Ordnung / Der Stadt-Thor zu Wienn in Oesterreich / das gantze Jahr hindurch.

JANUARIUS.

Den ersten halben Monath um 4. Uhr / den andern halben Theil ein Viertel nach 4. Uhr.

FEBRUARIUS.

Von 1. biß den 6. diß Monaths um halber 5. von 7. biß 15. um 3. Viertel auf 5. / und folgends biß zu End um 5. Uhr.

MARTIUS.

Anfänglich den halben Monath um halber 6. Uhr / und den andern halben Theil um 6. Uhr.

APRILIS.

Den ersten halben Monath um halber 7. Uhr / und den andern halben Theil um 3. Viertel auf 7. Uhr.

MAJUS.

Den ersten halben Monath um 7. Uhr / und den den andern halben Theil um halber 8. Uhr.

JUNIUS.

Den ersten halben Monath um 3. Viertel auf 8. Uhr / und den andern halben Theil um 8. Uhr.

JULIUS.

Den ersten halben Monath um 8. Uhr / und den andern halben Theil um 3. Viertel nach 7. Uhr.

AUGUSTUS.

Den ersten halben Monath ein Viertel nach 7. Uhr / und den andern halben Theil um 7. Uhr.

SEPTEMBER.

Den ersten halben Monath um halber 7. Uhr / und den andern halben Theil um 6. Uhr.

OCTOBER.

Den ersten halben Monath um halber 6. Uhr / und den andern halben Theil um 5. Uhr.

NOVEMBER.

Biß auf den 10. diß Monaths um 3. Viertel auf 5. und das andere Drittel um halber 5. / das dritte Drittel ein Viertel nach 4. Uhr.

DECEMBER.

Den 1. biß den 10. diß Monaths ein Viertel nach 4. Uhr / und folgends hindurch um 4. Uhr.

Ordnung,

Wie das H. viertzig-stündige Gebett, vor ausgesetztem Hochwürdigsten Altars-Sacrament, in allhiesiger Königl. Residentz-Stadt Wienn, vom 29. Novembr. 1744. als ersten Sonntag im Advent, biß wiederum Advent 1745. theils drey Täg hindurch, den Ersten für ordinari von 8. Uhr Frühe, biß 8. Uhr Abends, den Anderten und Dritten von 6. Uhr Frühe, biß 8. Uhr Nachts; theils aber vier Täg, jeden von 8. Uhr Frühe, biß 6. Uhr Abends, zu halten ist.

Alles denen Kirchen in ihrem Rang ohne Nachtheil.

Im November 1744.

Den 29. 30. und 1. Dec. in Ihrer Verwittibten Kayserl. Majest. Elisabethæ Christinæ Hof-Capellen.

Im December.

Den 2. 3. 4. 5. in der Metropolitan-Kirchen.
Den 6. 7. 8. 9. bey St. Michael.
Den 10. 11. 12. 13. bey U. L. Frauen zu denen Schotten.
Den 14. 15. 16. 17. bey Unser Lieben Frauen Stiegen.
Den 18. 19. 20. 21. im Burger-Spital.
Den 21. 22. 23. in Ihrer Regierenden Königl. Majestät Hof-Capellen.
Den 24. 25. 26. bey denen PP. Capucinern am Neuen Marckt.
Den 27. 28. 29. 30. bey St. Dorothe.
Den 31. 1. 2. und 3. Januarii, bey denẽ PP. Dominicanern.

Im Januario 1745.

Den 4. 5. 6. 7. bey denen PP. Franciscanern.
Den 8. 9. 10. 11. bey denen PP. Minoriten.
Den 12. 13. 14. 15. in dem Kayser-Spital.
Den 16. 17. 18. 19. bey denen PP. Augustinern in der Stadt.
Den 20. 21. 22. 23. in der Kirchen des Collegii Academici Soc. JEsu.
Den 24. 25. 26. 27. bey St. Aña.
Den 28. 29. 30. 31. bey St. Peter.

Im Februario.

Den 1. 2. 3. 4. bey denen PP. St. Philippi Nerii.
Den 5. 6. 7. 8. bey denen PP. Theatinern, Cajetaner genannt.
Den 9. 10. 11. 12. bey St. Salvator.
Den 13. 14. 15. 16. bey St. Ruprecht.
Den 17. 18. 19. 20. bey St. Maria Magdalena.
Den 21. 22. 23. 24. bey St. Elisabeth in dem Teutschen Haus.
Den 25. 26. 27. 28. bey St. Johannes in der Cärntner-Strassen. Item
Den 28. 1. und 2. Martij, im Profeß-Hauß Soc. JEsu; Wie auch bey denen PP. Carmelitern auf der Laimgruben; wie gewöhnlich.

Im Martio.

Den 2. 3. 4. 5. bey der Himmel-Porten.
Den 6. 7. 8. 9. bey St. Lorentz.
Den 10. 11. 12. 13. in dem Heil. Creutzer-Hof.
Den 14. 15. 16. 17. bey St. Jacob.
Den 18. 19. 20. 21. in dem Königlichen Closter.
Den 22. 23. 24. 25. bey St. Nicola.
Den 26. 27. 28. 29. bey St. Joseph.
Den 30. 31. 1. und 2. April, bey St. Ursula.

Im April.

Den 3. 4. 5. 6. in der Leopoldstädter Pfarr-Kirchen.
Den 7. 8. 9. 10. bey denen FF. Misericordiæ. Item
Den 11. 12. bey denen PP. Capucinern am Neuen Marckt; wie gewöhnlich.
Den 13. und 14. zwar nur biß Mittag, sodann den 17. vom Hoch-Ambt an, und 18. bey denen Elisabethinerinnen auf der Landstraß.
Den 19. 20. 21. 22. bey denen PP. Augustinern allda.
Den 23. 24. 25. bey St. Marx.
Den 26. 27. 28. bey denen Sacsianerinnen an dem Renn-Weeg.
Den 29. 30. und 1. Maji, bey denen PP. Paulanern auf der Wieden.

Im Majo.

Den 2. und 3. bey denen PP. Franciscanern; zugleich zu Ehren des guten Hirten.
Den 3. 4. 5. bey denen Creutz-Herren ad S. Carolum Borromæum.
Den 6. 7. 8. bey denen PP. Carmelitern in der Leopoldstadt.
Den 9. 10. 11. bey St. Rosalia in dem Stahrembergischen Frey-Gut.
Den 12. 13. 14. in dem Chaosischen Stifft auf der Laimsgruben.
Den 15. 16. 17. in dem St. Johannis Nepomuceni Spital.

Den

Den 18. 19. 20. bey Maria-Hülff.

Den 21. 22. 23. in der Pfarr-Kirchen zu St. Ulrich. Item Den 23. und 24. bey denen PP. Franciscanern; zugleich ihres Gnaden-Bilds halben.

Den 24. 25. 26. bey denen PP. Carmelitern auf der Laimgruben.

Den 27. 28. 29. bey denen PP. Capucinern zu St. Ulrich.

Den 30. 31. und 1. Junii, bey Maria-Treu in der Joseph-Stadt.

Im Junio.

Den 2. 3. 4. bey denen PP. Trinitariern.

Den 5. 6. 7. in dem Armen-Haus.

Den 8. 9. 10. bey denen PP. Benedictinern de Monte Serrato.

Den 11. 12. 13. bey denen PP. Serviten in der Rossau.

Den 14. 15. 16. in der Pfarr-Kirchen zu denen 14. HH. Noth-Helffern.

NB. Den 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. inclusivè, wird mit Gewünnung des darfür verliehenen vollkommenen Ablaß, durch die übrige Täg der Octav SS. Corporis Christi, biß den 24. Junii, das ist, biß Donnerstag exclusivè, in der Metropolitan-Kirchen continuiret, und zwar täglich von 4. Uhr Frühe, biß 6. Uhr Abends.

Den 23. 24. 25. in der Leopoldstädterischen Pfarr-Kirchen.

Den 26. 27. 28. bey denen FF. Misericordiæ.

Den 29. 30. und 1. Julii, bey denen Elisabethinerinnen auf der Landstrassen.

Im Julio.

Den 2. 3. 4. bey denen PP. Augustinern allda.

Den 5. 6. 7. in der Harrachischen Capellen ad S. Januarium, in der Ungar-Gassen.

Den 8. 9. 10. bey denen Salesianerinnen am Renn-Weeg.

Den 11. 12. 13. bey denen Creutz-Herren ad S. Carolum Borromæum.

Den 14. 15. 16. in dem Chaosischen Stifft auf der Laimgruben.

Den 17. 18. 19. bey denen PP. Paulanern auf der Wieden.

Den 20. 21. 22. bey denn PP. Carmelitern in der Leopoldstadt.

Den 23. 24. 25. bey St. Nicola auf der Landstraß.

Den 26. 27. 28. in der Pfarr-Kirchen zu Gumpendorff.

Den 29. 30. 31. in der Josephstädterischen Pfarr-Kirchen bey Maria-Treu.

Im Augusto.

Den 1. 2. 3. in der Pfarr-Kirchen bey St. Ulrich.

Den 4. 5. 6. bey denen PP. Capucinern allda.

Den 7. 8. 9. bey denen PP. Trinitariern.

Den 10. 11. 12. in dem Königl. Spanischen Spital bey U. L. Frauen de Mercede.

Den 13. 14 15. in der Pfarr-Kirchen zu denen 14. HH. Noth-Helffern.

Den 16. 17. 18. bey Maria-Hülff.

Den 19. 20. 21. in Ihrer Regierenden Königl. Majestät Hof-Capellen: Und zugleich in der Harrachischen Capellen ad S. Januarium in der Ungar-Gassen.

Den 22. 23. 24. in Ihrer Verwittibten Kayf. Majestät Elisabethæ Christinæ Hof-Capellen. Item bey denen PP. Serviten in der Rossau.

Den 25. 26. 27. in der Metropolitan-Kirchen bey St. Steph.

Den 28. 29. 30. und 31. bey St. Michael.

Im September.

Den 1. 2. 3. 4. bey Unser Lieben Frauen zu denen Schotten.

Den 5. 6 7. 8. bey Unser Lieben Frauen Stiegen.

Den 9. 10. 11. 12. im Profeß-Hauß Soc. JEsu.

Den 13. 14. 15. 16. bey St. Anna.

Den 17. 18. 19. 20. bey St. Dorothe.

Den 21. 22. 23. 24. bey denen PP. Dominicanern.

Den 25. 26. 27. 28. bey denen PP. Minoriten.

Den 29. 30. 1. und 2. October, bey denen PP. Augustinern in der Stadt.

Im Octobr.

Den 3. 4. 5. 6. in der Kirchen des Collegii Academici Soc. JEsu.

Den 7. 8. 9. 10. bey St. Peter.

Den 11. 12. 13. 14. bey St. Salvator.

Den 15. 16. 17. 18. bey denen PP. St. Philippi Nerii.

Den 19. 20. 21. 22. bey St. Elisabeth in dem Teutschen Haus.

Den 23. 24. 25. 26. bey St. Johannes in der Cärntner-Straß.

Den 27. 28. 29. 30. bey der Himmel-Porten.

Den 31. 1. 2. und 3. November, bey St. Lorentz.

Im November.

Den 4. 5. 6. 7. in dem Heil. Creutzer-Hof.

Den 8. 9. 10. 11. bey St. Jacob.

Den 12. 13. 14. 15. im Königlichen Closter.

Den 16. 17. 18. 19. bey St. Nicola.

Den 20. 21. 22. 23. bey St. Ursula.

Den 24. 25. 26. 27. bey St. Joseph.